



Bayern in Zahlen

11 | 2005

GENESIS-Online (Bayern)
Das statistische Informationssystem im Internet
Agrarstrukturerhebung/Gartenbauerhebung 2005
Die Wahl zum 16. Deutschen Bundestag
am 18. September 2005 in Bayern

Baugenehmigungen in Bayern von Januar bis September 2005 nach Regierungsbezirken

Veränderung gegenüber dem
Vergleichszeitraum des Vorjahres in Prozent

Baugenehmigungen für Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden



Impressum

Bayern in Zahlen
Fachzeitschrift für Statistik und
Informations- und Kommunikationstechnik

Jahrgang 136. (59.)

Artikel-Nr.: Z10001
ISSN 0005-7215

Herausgeber, Druck und Vertrieb:
Bayerisches Landesamt für
Statistik und Datenverarbeitung
Neuhauser Straße 8
80331 München

Kontakt:
E-Mail redaktion@statistik.bayern.de
Internet www.statistik.bayern.de
Telefon 089 2119-255
Telefax 089 2119-607

Redaktion:
Peter Englitz
(Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes)

Preis:
Einzelheft 4,80 €
Jahresabonnement 46,— €
Zuzüglich Versandkosten

Bestellungen:
E-Mail vertrieb@statistik.bayern.de
Telefon 089 2119-205
Telefax 089 2119-457
webshop www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen

Auskunft:
E-Mail info@statistik.bayern.de
Telefon 089 2119- 218
Telefax 089 2119-1580

© Bayerisches Landesamt für
Statistik und Datenverarbeitung
München, 2005
Für nicht gewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung
und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise,
mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch
auszugsweise, über elektronische Systeme/Daten-
träger bedarf der vorherigen Zustimmung.
Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Erläuterungen

0	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten in der Tabelle nachgewiesenen Einheit	.	Zahlenwert unbekannt, geheimzuhalten oder nicht rechenbar	p	vorläufiges Ergebnis
-	nichts vorhanden	X	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll	r	berichtigtes Ergebnis
...	Angabe fällt später an	()	Nachweis unter dem Vorbehalt, dass der Zahlenwert erhebliche Fehler aufweisen kann	s	geschätztes Ergebnis
/	keine Angaben, da Zahlen nicht sicher genug			D	Durchschnitt
				≙	entspricht

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsummen auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen zu den Endsummen ergeben.

Inhalt

Statistik aktuell

426 Kurzmitteilungen

Beiträge aus der Statistik

429 Die Wahl zum 16. Deutschen Bundestag am
18. September 2005 in Bayern

438 Agrarstrukturerhebung/Gartenbauerhebung 2005

Beiträge zur Information und Kommunikation

444 GENESIS-Online (Bayern) – Das statistische
Informationssystem im Internet

Bayerischer Zahlenspiegel

451 Tabellen

460 Graphiken

Neuerscheinungen 3. Umschlagseite

Kurzmitteilungen

Großer Andrang an den Standesämtern am 05.05.05

Am 05.05.05 wurden an den Standesämtern im Freistaat 1 639 Ehen geschlossen. Obwohl der 5. Mai 2005 ein Feiertag (Christi Himmelfahrt) war und deshalb zahlreiche Standesämter geschlossen hatten, hat sich die Zahl der Eheschließungen auf fast das Neunfache gegenüber dem Mittel von rund 190 Eheschließungen pro Werktag der letzten Jahre erhöht. Allerdings ist der Mai auch

ganz allgemein ein beliebter Heiratsmonat: 9 034 Eheschließungen im Mai 2005 und 7 200 in einem durchschnittlichen Mai der letzten Jahre (ohne 2005) stehen rund 5 000 Eheschließungen in einem Durchschnittsmonat der letzten Jahre gegenüber.

Am 04.04.04, einem Sonntag, wurden nur 546 Eheschließungen standesamtlich regis-

triert, am 03.03.03 waren es 868 und am 02.02.02 immerhin 1 184. Ein wirklich besonderes Datum war dagegen der 09.09.99, damals traten 5 196 Paare und damit 25 Mal so viele wie an durchschnittlichen Werktagen (damals 209) vor den Standesbeamten.

Fast 30 000 Lehramtsstudenten in Bayern

An den bayerischen Hochschulen waren im Wintersemester 2004/05 insgesamt 29 783 Personen für ein Lehramtsstudium eingeschrieben. Verglichen mit dem Wintersemester 2003/04 war dies eine Zunahme um 6,3%. Damit wurde der höchste Stand an Studierenden mit dem Berufswunsch Lehrer seit dem Wintersemester 1997/98 erreicht.

40,2% aller Lehramtsstudentinnen und -studenten wollten an Gymnasien unterrichten. Die Gymnasien waren damit wie in den vergangenen Jahren die mit Abstand belieb-

teste Schulart. Es folgten die Realschulen mit einem Anteil von 19,1% und die Grundschulen mit 18,4%. Eine Unterrichtstätigkeit an den Hauptschulen strebten hingegen nur noch 7,8% der künftigen Lehrerinnen und Lehrer an. In den letzten zehn Jahren ließ sich eine kontinuierliche Abnahme des Hauptschulanteils verfolgen.

Im Wintersemester 2004/05 nahmen 6 877 Personen in Bayern ein Lehramtsstudium auf, 1,9% weniger als im Wintersemester 2003/04. Damit war die Zahl der

Studienanfänger mit dem Berufswunsch Lehrer erstmals seit dem Wintersemester 1998/99 rückläufig. Von dieser Abnahme waren mit Ausnahme der Real- und der Sonderschulen alle Schularten betroffen. Das Niveau von 6 877 Erstsemestern ist jedoch im langjährigen Vergleich noch immer hoch.

Ausführliche Ergebnisse zu diesem Thema enthält der Statistische Bericht „Die Lehrerbildung in Bayern im Studienjahr 2004/05“ (Best.-Nr. B32003, Preis 20,50 €).*

Investitionen des Verarbeitenden Gewerbes Bayerns im Jahr 2004 um 1,0% gesunken

Nachdem bereits im Jahr 2003 ein Rückgang der Sachanlageinvestitionen des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern von 5,9% zu verzeichnen war, nahmen diese im Jahr 2004 erneut ab, und zwar um 1,0%. Insgesamt wurden rund 10,0 Milliarden Euro investiert, davon entfielen 88,5% auf Ausrüstungen und 11,5% auf Immobilien.

Die Ausrüstungsinvestitionen – das sind die Investitionen in Maschinen, maschinelle Anlagen sowie Güter für die Betriebs- und Geschäftsausstattung – blieben mit rund 8,8 Milliarden Euro auf dem Niveau des Vorjahres. Dagegen wurde in Bauten und Grundstücke mit rund 1,1 Milliarden Euro um 8,4% weniger investiert.

Beim Wert der neu gemieteten oder gepachteten Sachanlagen war von 2003 auf 2004 eine Abnahme von 1,8% auf rund 0,9 Milliarden Euro festzustellen.

Ausführliche Ergebnisse zu diesem Thema enthält der voraussichtlich im Januar 2006 erscheinende Statistische Bericht „Investitionen des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern 2004“ (Best.-Nr. E16003, Preis 11,30 €).*

Umsätze des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern in den ersten neun Monaten 2005 um 3,2% höher als im Vorjahr

In den ersten neun Monaten des Jahres 2005 konnte das Verarbeitende Gewerbe Bayerns, das auch den Bergbau und die Gewinnung von Steinen und Erden umfasst, eine Umsatzsteigerung von 3,2% gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit verbuchen. Von den 213,8 Milliarden Euro Gesamtumsatz entfielen 97,7 Milliarden Euro auf Umsätze mit dem Ausland (+4,6%) und darunter 40,7 Milliarden Euro auf Umsätze mit den Ländern der Eurozone (+6,5%). Der Anteil der Auslandsumsätze und der Umsätze mit den Ländern der

Eurozone am Gesamtumsatz belief sich auf 45,7 bzw. 19,0%.

Insgesamt beschäftigten die Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes im Durchschnitt der Monate Januar bis September 2005 rund 1,15 Millionen Mitarbeiter. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert nahm die Beschäftigtenzahl damit um 1,2% ab.

Die Nachfrage nach Gütern des Verarbeitenden Gewerbes stieg von Januar bis September 2005 gegenüber der vergleichbaren

Vorjahresperiode preisbereinigt um durchschnittlich 5,9%, wobei die Auftragseingänge aus dem Ausland um 8,2% und die Inlandsorder um 3,2% zunahmen.

Im gleichen Zeitraum erhöhte sich die Produktionstätigkeit um 4,3%.

Ausführliche Ergebnisse zu diesem Thema enthalten die Statistischen Berichte „Verarbeitendes Gewerbe in Bayern im September 2005“ (Best.-Nr. E11013, Preis 12,90 €), „Index des Auftragseingangs für das Verarbeitende Gewerbe in Bayern im September 2005“ (Best.-Nr. E13003, Preis 4,20 €) und „Index der Produktion für das Verarbeitende Gewerbe in Bayern im September 2005“ (Best.-Nr. E12003, Preis 3,30 €).*

18% weniger Wohnungsbaugenehmigungen von Januar bis September 2005

In den ersten neun Monaten 2005 wurden in Bayern insgesamt 37 031 Wohnungen im herkömmlichen Baugenehmigungsverfahren oder im Genehmigungsfreistellungsverfahren zum Bau freigegeben, um 7 883 oder 17,6% weniger Wohnungen als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Dieses Ergebnis setzt die langjährige, fast ununterbrochen rückläufige Entwicklung bei den Wohnungsbaugenehmigungen fort und schließt – bei insgesamt 57 721 Wohnungsbaugenehmigungen im Jahr 2004 – eine positive Entwicklung für 2005 nahezu aus.

Von den im Berichtszeitraum 2005 genehmigten Wohnungen sind 31 967 oder 86,3% in neuen Wohngebäuden geplant (-17,7% gegenüber 2004), 4 527 Woh-

nungen sollen durch Um- oder Ausbaumaßnahmen entstehen (-12,9%) und 537 Wohnungen sind in neuen Betriebs- und Verwaltungsgebäuden zum Bau vorgesehen (-37,6%). Damit weist das Genehmigungsvolumen im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresergebnis bei neuen Ein- und Zweifamilienhäusern (also im Eigenheimbau) mit zusammen 19 164 Wohnungen einen Rückgang um 27,2% auf und bei neuen Mehrfamilienhäusern mit 12 803 Wohnungen einen Anstieg um 2,3%.

Bei regionaler Betrachtung des bis einschließlich September 2005 vorliegenden kumulierten Jahresergebnisses zeigt sich, dass alle Regierungsbezirke Bayerns vom Rückgang betroffen sind. Wäh-

rend Oberbayern noch relativ gut abschnitt (-5,4%), wiesen alle anderen Regierungsbezirke ein zwischen 21,5% (Mittelfranken) und 30,4% (Oberpfalz) spürbar niedrigeres Genehmigungsvolumen auf. Anders als für die Landkreise insgesamt (-27,8% gegenüber 2004) errechnete sich dabei für die kreisfreien Städte ein Zuwachs an Wohnungsbaufreigaben um 17,4%, darunter für die Großstädte um 21,7%. Für die Landeshauptstadt wurden von Januar bis September 2005 insgesamt 6 718 Wohnungsbaugenehmigungen gezählt (+42,7%).

Ausführliche Ergebnisse zu diesem Thema enthält der Statistische Bericht „Baugenehmigungen in Bayern im September 2005“ (Best.-Nr. F 21013, Preis 7,10 €).*

Gästezahlen steigen im September erneut

Im September 2005 verzeichneten die Beherbergungsstätten mit neun oder mehr Betten und die Campingplätze in Bayern knapp 2,6 Millionen Gästeankünfte und über 7,8 Millionen Übernachtungen; dies sind 2,8%

mehr Ankünfte, jedoch 0,3% weniger Übernachtungen als im Vorjahresmonat. Während die Hotels auf eine durchweg positive Entwicklung zurückblicken können (+3,9% bzw. +2,1%), mussten die Campingplätze

sowohl bei den Ankünften (-3,6%) als auch bei den Übernachtungen (-5,2%) Einbußen hinnehmen.

Im Zeitraum Januar bis September 2005

Betriebsart	Fremdenverkehr im September 2005				Januar - September 2005			
	Gästekünfte		Gästeübernachtungen		Gästekünfte		Gästeübernachtungen	
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahresmonat in %	insgesamt	Veränderung zum Vorjahresmonat in %	insgesamt	Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %	insgesamt	Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %
Hotels	1 169 296	3,9	2 624 519	2,1	8 606 857	6,3	19 713 996	5,7
Hotels garnis	459 178	3,0	1 273 472	- 1,1	3 272 454	4,3	8 920 899	0,5
Gasthöfe	361 365	3,3	822 857	0,0	2 499 916	1,6	5 652 268	- 0,7
Pensionen	118 837	3,6	480 828	- 0,7	838 145	1,1	3 274 497	- 2,2
Jugendherbergen und Hütten	98 334	- 3,2	235 520	4,2	704 922	4,0	1 755 144	2,3
Erholungs-, Ferien-, Schulungsheime und Boardinghouses	138 876	1,9	474 287	- 1,4	1 160 795	0,9	4 049 038	- 2,0
Ferienzentren, Ferienhäuser und Ferienwohnungen	99 858	0,9	833 263	- 3,3	855 002	- 1,1	6 710 842	- 1,6
Vorsorge- und Reha-Kliniken	39 415	3,5	671 332	- 1,7	335 091	7,4	5 669 509	- 0,8
Campingplätze	107 106	- 3,6	416 044	- 5,2	1 024 547	- 0,1	3 804 306	- 4,5
Insgesamt	2 592 265	2,8	7 832 122	- 0,3	19 297 729	4,0	59 550 499	1,0

stiegen die Gästekünfte gegenüber dem Vorjahr um 4,0% auf knapp 19,3 Millionen und die Übernachtungen um 1,0% auf nahezu 59,6 Millionen. Mit Ausnahme der Ferienzentren, Ferienhäuser und Ferienwohnungen sowie der Campingplätze können alle Betriebsarten sich zumindest bei den Gästekünften über steigende Zahlen freuen; besonders positiv gestaltet sich die Entwicklung bei den Hotels mit Anstiegen gegenüber dem Vorjahr von 6,3% auf rund 8,6 Millionen bei den Ankünften und 5,7% auf gut 19,7 Millionen bei den Übernachtungen. Gut jeder Fünfte der 19,3 Millionen Gäste

in den ersten neun Monaten 2005 kam aus dem Ausland; ihre Zahl wuchs im Vergleich zum Vorjahr (+6,6%) deutlich stärker als die der Gäste mit Wohnsitz in Deutschland (+3,3%). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der inländischen Gäste lag mit 3,4 Tagen höher als die Aufenthaltsdauer aller Gäste (3,1 Tage), die der ausländischen Besucher betrug 2,1 Tage.

Stark gestiegen gegenüber dem Vorjahr ist zwischen Januar und September 2005 das Interesse am Besuch der Landeshauptstadt; gut 3,1 Millionen Gäste und über 6,4 Mil-

lionen Übernachtungen bedeuten Zuwächse von 10,1% bzw. 8,9%. Beinahe jeder sechste Übernachtungsgast in Bayern im ersten Dreivierteljahr 2005 besuchte München. Weit überdurchschnittliche Zuwachsraten bei der Zahl der Gäste konnten ferner die Regionen Tegernsee-Schliersee-Wendelstein (+8,4%) und Wendelstein, Inn und Mangfall (+7,4%) verbuchen.

Ausführliche Ergebnisse zu diesem Thema enthält der Statistische Bericht „Der Fremdenverkehr in Bayern im September 2005“ (Best.-Nr. G 41003, Preis 17,70 €).*

Bayerische Verkehrsunternehmen beförderten im Jahr 2004 rund 1,4 Mrd. Fahrgäste

Im Jahr 2004 beförderten die bayerischen Unternehmen im Schienennahverkehr und im gewerblichen Straßenpersonenverkehr mit Sitz in Bayern rund 1,404 Mrd. Fahrgäste. Der überwiegende Teil der Fahrgäste (1,381 Mrd. bzw. 98,3%) entfiel dabei auf den Liniennahverkehr (Entfernung bis etwa 50 km Fahrstrecke); gut 14,2 Mill. Fahrgäste (1,0%) verbuchte der Gelegenheitsfernverkehr (Ausflugsfahrten etc.), rund 4,9 Mill. (0,4%) der Gelegenheitsnahverkehr und knapp 4,1 Mill. (0,3%) der Linienfernverkehr.

Die Fahrleistung der bayerischen Unternehmen im Schienennahverkehr und im gewerblichen Straßenpersonenverkehr lag

2004 bei rund 680 Mill. km. Gut zwei Drittel der Fahrzeugkilometer entfielen auf den Liniennahverkehr und ein Drittel auf den Gelegenheitsverkehr.

Von den 1 320 bayerischen Unternehmen in der Personenbeförderung (mit eigenen Verkehrsleistungen) waren 74 öffentlich, vier gemischtwirtschaftlich und 1 242 privat. Fünf Unternehmen hatten nur Eisenbahnverkehr, zwei weitere Eisenbahn- und Omnibusverkehr und fünf Straßenbahn- und Omnibusverkehr; die anderen 1 308 Unternehmen hatten nur Omnibusverkehr.

Zum Stichtag 31.12.2004 hatten die bayerischen Unternehmen 292 Eisenbahnfahrzeu-

ge, 914 Straßenbahnen und 13 841 Busse im Einsatz.

Von den 24 331 Beschäftigten in der Personenbeförderung arbeiteten 17 378 im Fahrdienst, 3 570 im technischen Dienst und 3 383 in der Verwaltung. Von den Beschäftigten im Fahrdienst waren 863 bei Eisenbahnen, 1 274 bei Straßenbahnen und 15 241 im Omnibusverkehr beschäftigt.

Ausführliche Ergebnisse zu diesem Thema enthält der Statistische Bericht „Der Schienennahverkehr und der gewerbliche Straßenpersonenverkehr in Bayern 2004“ (Best.-Nr. H14003).*

* Alle Statistischen Berichte sind auch kostenlos als Datei erhältlich. Bestellmöglichkeit (für alle Veröffentlichungen): s. Umschlagseite 3

Die Wahl zum 16. Deutschen Bundestag am 18. September 2005 in Bayern

Dipl.-Stat. Werner Kreuzholz

Am 18. September 2005 fanden in Bayern wie im übrigen Bundesgebiet vorgezogene Wahlen zum 16. Deutschen Bundestag statt. Bei einer Wahlbeteiligung von 77,9% erreichte die CSU dabei im Freistaat einen Zweitstimmenanteil von 49,2% und damit um 9,4 Prozentpunkte weniger als 2002. Die SPD kam auf 25,5% (-0,7 Prozentpunkte) und die GRÜNEN auf 7,9% (+0,3 Prozentpunkte). Der Zweitstimmenanteil der FDP hat sich gegenüber der letzten Bundestagswahl mehr als verdoppelt und zwar auf 9,5%. Auch Die Linke konnte ihr Ergebnis im Vergleich zu 2002, als sie noch als PDS angetreten war, spürbar verbessern und 3,4% der Zweitstimmen auf sich vereinen. Damit wird Bayern im neuen Bundestag von 89 Abgeordneten vertreten, wobei die CSU mit 46 Abgeordneten die Mehrheit stellt.

Vorbemerkungen

Am 21. Juli 2005 hat der Bundespräsident auf Vorschlag des Bundeskanzlers entschieden, den 15. Deutschen Bundestag gemäß Artikel 68 des Grundgesetzes aufzulösen, und zugleich Neuwahlen für den 18. September 2005 angeordnet. Gegen diese Entscheidung wurde seitens zweier Bundestagsabgeordneter Klage beim Bundesverfassungsgericht eingereicht, die jedoch am 25. August 2005 als unbegründet zurückgewiesen wurde. Somit konnte die Wahl zum 16. Deutschen Bundestag, die fünfte gesamtdeutsche Wahl, nach zwischenzeitlicher Unsicherheit dann doch am 18. September 2005 stattfinden, wenn auch in einem sächsischen Wahlkreis aufgrund des Todes einer Direktkandidatin eine Nachwahl erforderlich war.

Im folgenden Beitrag werden die Ergebnisse dieser Wahl aus bayerischer Sicht näher beleuchtet. Damit werden die bereits im Oktoberheft dieser Zeitschrift vorgestellten ersten Ergebnisse weiter vertieft.

Geänderte Wahlkreiseinteilung

Die insbesondere für die Wahl der Direktkandidaten maßgebliche Wahlkreiseinteilung wurde 2005 erneut geändert, nachdem bereits bei der Wahl 2002 im Zuge der Verkleinerung des Bundestags von 656 auf 598 Abgeordnete (ohne Überhangmandate) eine Anpassung erforderlich geworden war. Musste Bayern seinerzeit einen Wahlkreis abgeben – betroffen war die Landeshauptstadt München –,

Ergebnisse der Bundestagswahl 2005 in Bayern

Tab. 1

Gegenstand der Nachweisung	Erststimmen				Zweitstimmen			
	2005		Veränderung zu 2002		2005		Veränderung zu 2002	
	Anzahl	%	Anzahl	%-Punkte	Anzahl	%	Anzahl	%-Punkte
Wahlberechtigte	9 222 560	x	121 067	.	9 222 560	x	121 067	.
Wähler/Wahlbeteiligung	7 181 842	77,9	- 234 391	- 3,6	7 181 842	77,9	- 234 391	- 3,6
Ungültige Stimmen	115 273	1,6	13 701	0,2	86 536	1,2	32 917	0,5
Gültige Stimmen	7 066 569	100	- 248 092	.	7 095 306	100	- 267 308	.
davon entfielen auf								
CSU	3 889 990	55,0	- 421 188	- 3,9	3 494 309	49,2	- 820 771	- 9,4
SPD	1 960 561	27,7	- 168 168	- 1,4	1 806 548	25,5	- 116 003	- 0,7
GRÜNE	449 976	6,4	18 092	0,5	559 941	7,9	- 2 542	0,3
FDP	353 503	5,0	55 407	0,9	673 817	9,5	341 142	5,0
REP	11 985	0,2	- 15 080	- 0,2	73 619	1,0	23 501	0,4
Die Linke. ¹	201 865	2,9	157 427	2,2	244 701	3,4	195 186	2,8
NPD	126 059	1,8	126 059	1,8	95 196	1,3	78 400	1,1
PBC	10 947	0,2	1 929	0,0	17 482	0,2	7 361	0,1
BP	16 047	0,2	9 290	0,1	35 543	0,5	26 164	0,4
DIE FRAUEN	x	.	.	.	17 425	0,2	9 544	0,1
GRAUE	x	.	- 2 372	0,0	22 380	0,3	15 112	0,2
BüSo	7 027	0,1	2 139	0,0	5 501	0,1	3 813	0,1
FAMILIE	9 287	0,1	9 287	0,1	45 396	0,6	45 396	0,6
MLPD	218	0,0	218	0,0	3 448	0,0	3 448	0,0
Übrige	29 104	0,4	29 104	0,4	x	.	.	.
Sonstige 2002.....	x	.	- 50 236	- 0,7	x	.	- 77 059	- 1,0

1 2002: PDS.

hat der Freistaat 2005 wieder einen Wahlkreis hinzugewonnen. Somit entsprach die Zahl der Wahlkreise bei der Bundestagswahl 2005 mit 45 wieder dem bis zur Wahl 1998 gültigen Stand.

Die Notwendigkeit für die letzte Anpassung der Wahlkreiseinteilung folgte aus den rechtlichen Bestimmungen des § 3 Abs. 1 Bundeswahlgesetz, wonach die Zahl der Wahlkreise in den einzelnen Ländern deren Bevölkerungsanteil soweit wie möglich entsprechen muss und Abweichungen der Bevölkerungszahl eines Wahlkreises von der durchschnittlichen Bevölkerungszahl aller Wahlkreise nur in einem Rahmen von maximal 25% zulässig sind. Aufgrund der aktuellen Bevölkerungsentwicklung hat deshalb Bayern 2005 einen Wahlkreis hinzugewonnen, während Thüringen nunmehr ein Wahlkreis weniger zusteht.

Wahlbeteiligung geringer als 2002

Bei der Wahl zum 16. Deutschen Bundestag am 18. September 2005 waren in Bayern fast 9,23 Millionen Menschen aufgerufen, ihre Stimme abzugeben. Das waren rund 121 000 mehr als bei der Bundestagswahl 2002 (siehe Tabelle 1). Die Zahl der Wähler ist dagegen im Vergleich zu 2002 um gut 234 000 zurückgegangen und lag nunmehr bei knapp 7,182 Millionen. Daraus resultierte eine Wahlbeteiligung von 77,9% gegenüber 81,5% bei der Wahl 2002, was einem Rückgang um 3,6 Prozentpunkte entspricht.

Bundesweit hat die Wahlbeteiligung ebenfalls abgenommen, allerdings lediglich um 1,4 Prozentpunkte von 79,1% auf 77,7% (siehe Tabelle 2). Dabei war in sämtlichen Ländern des früheren Bundesgebiets ein Nachlassen des Wahlinteresses zu verzeichnen, jedoch nirgends so ausgeprägt wie in Bayern. Diese Aussage relativiert sich allerdings, wenn man berücksichtigt, dass der Frei-

Wahlbeteiligung bei Bundestagswahlen seit 1949 in Bayern und im Bundesgebiet

Wahltag	Wahlbeteiligung	
	Bayern	Bundesgebiet ¹
	%	
14.08.1949	81,1	78,5
06.09.1953	85,8	86,0
15.09.1957	87,7	87,8
17.09.1961	87,2	87,7
19.09.1965	85,9	86,8
28.09.1969	85,2	86,7
19.11.1972	89,8	91,1
03.10.1976	89,6	90,7
05.10.1980	87,6	88,6
06.03.1983	87,6	89,1
25.01.1987	81,7	84,3
02.12.1990	74,4	77,8
16.10.1994	76,9	79,0
27.09.1998	79,2	82,2
22.09.2002	81,5	79,1
18.09.2005	77,9	77,7

Tab. 2

¹ bis einschließlich 1987: früheres Bundesgebiet ohne Berlin-West nach dem Gebietsstand vor dem 03.10.1990.

staat bei der Bundestagswahl 2002, wohl vor dem Hintergrund eines bayerischen Kanzlerkandidaten, hinsichtlich der Wahlbeteiligung die Spitzenposition unter den Ländern belegt hatte. Bei den früheren Bundestagswahlen lag hingegen die Beteiligungsquote in Bayern mit Ausnahme der Wahl von 1949 durchgängig unter dem Bundesdurchschnitt.

In der regionalen Differenzierung nach den 45 bayerischen Wahlkreisen für die Wahl zum 16. Deutschen Bundestag wies der Wahlkreis München-Land mit 83,5% die höchste Wahlbeteiligung auf (siehe Abb. 1). Mit deutlichem Abstand folgten die Wahlkreise Roth und Fürstfeldbruck mit 82,1% bzw. 82,0%. Das Schlusslicht bildete der Wahlkreis Deggendorf, wo sich nur rund sieben von zehn Wahlberechtigten (70,8%) an der Wahl beteiligten. In

Ergebnisse der Bundestagswahlen in Bayern seit 1949

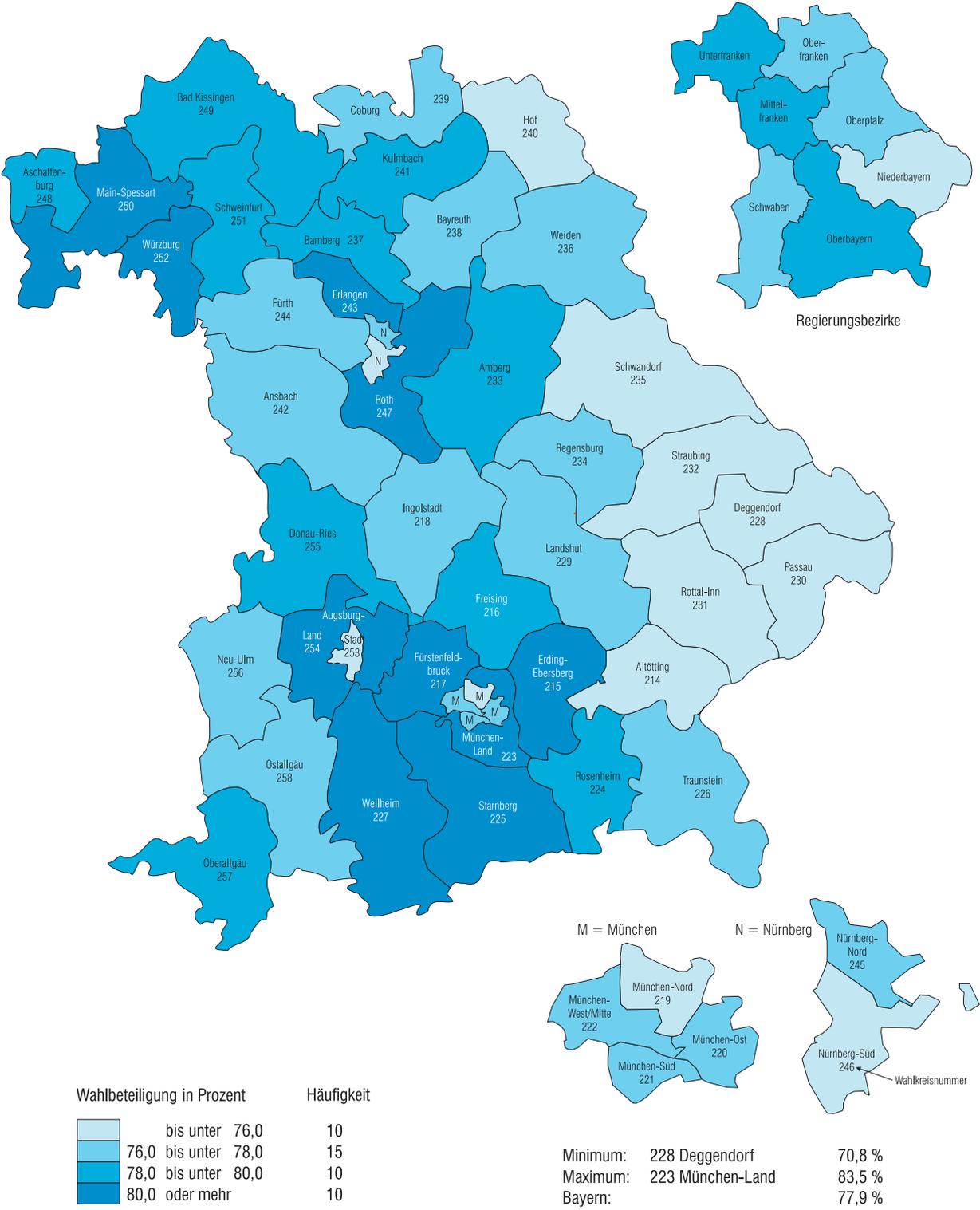
Tab. 3

Wahltag	Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung	Gültige Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf					
				1 000	%	CSU	SPD	GRÜNE	FDP	Die Linke. ²	Sonstige
14.08.1949 ¹	5 984,2	4 851,6	81,1	4 727,6	97,4	29,2	22,7	x	8,5	x	39,5
06.09.1953	6 134,8	5 263,8	85,8	5 073,6	96,4	47,8	23,3	x	6,2	x	22,6
15.09.1957	6 240,5	5 470,3	87,7	5 273,6	96,4	57,2	26,4	x	4,6	x	11,8
17.09.1961	6 551,7	5 714,5	87,2	5 487,0	96,0	54,9	30,1	x	8,7	x	6,2
19.09.1965	6 752,4	5 803,0	85,9	5 641,5	97,2	55,6	33,1	x	7,3	x	3,9
28.09.1969	6 851,6	5 837,7	85,2	5 730,5	98,2	54,4	34,6	x	4,1	x	7,0
19.11.1972	7 375,1	6 626,2	89,8	6 563,8	99,1	55,1	37,8	x	6,1	x	1,0
03.10.1976	7 547,8	6 764,8	89,6	6 713,7	99,2	60,0	32,8	x	6,2	x	1,0
05.10.1980	7 827,4	6 854,8	87,6	6 786,4	99,0	57,6	32,7	1,3	7,8	x	0,5
06.03.1983	8 013,0	7 020,1	87,6	6 964,9	99,2	59,5	28,9	4,7	6,2	x	0,7
25.01.1987	8 320,1	6 796,7	81,7	6 739,0	99,2	55,1	27,0	7,7	8,1	x	2,1
02.12.1990	8 623,6	6 419,7	74,4	6 367,2	99,2	51,9	26,7	4,6	8,7	0,2	8,0
16.10.1994	8 767,5	6 744,2	76,9	6 693,0	99,2	51,2	29,6	6,3	6,4	0,5	5,9
27.09.1998	8 875,3	7 026,8	79,2	6 974,5	99,3	47,7	34,4	5,9	5,1	0,7	6,2
22.09.2002	9 101,5	7 416,2	81,5	7 362,6	99,3	58,6	26,1	7,6	4,5	0,7	2,4
18.09.2005	9 222,6	7 181,8	77,9	7 095,3	98,8	49,2	25,5	7,9	9,5	3,4	4,5

¹ 1949 hatte der Wähler nur eine Stimme.

² Bis einschl. 2002: PDS.

Abb. 1 **Wahlbeteiligung in den Wahlkreisen Bayerns bei der Bundestagswahl 2005**
in Prozent



diesem Wahlkreis war mit einer Abnahme um 6,2 Prozentpunkte zugleich auch der stärkste Rückgang der Beteiligungsquote im Vergleich zur Bundestagswahl 2002 zu verzeichnen, wobei allerdings in sämtlichen bayerischen Wahlkreisen das Wahlinteresse rückläufig war.

CSU in Bayern unter 50 %

Bei der Bundestagswahl 2005 wurden in Bayern insgesamt 7,095 Millionen gültige Zweitstimmen gezählt. Diese sind – zusammen mit den in den übrigen Bundesländern abgegebenen Stimmen – grundsätzlich für die Gesamtzahl der Sitze einer jeden Partei und für das Stärkeverhältnis der Parteien im 16. Deutschen Bundestag ausschlaggebend.

Nachdem die CSU bei der Bundestagswahl 2002 mit einem Zweitstimmenanteil von 58,6 % in Bayern ein Spitzenergebnis erzielt hatte, musste sie 2005 herbe Verluste hinnehmen und erreichte nur noch einen Anteil von 49,2 %. Damit verzeichnete die CSU das viertschlechteste Ergebnis bei Bundestagswahlen seit 1949 (siehe Tabelle 3). Lediglich 1949 (29,2 %), 1953 (47,8 %) und 1998 (47,7 %) wurde ebenfalls die absolute Mehrheit verfehlt.

Die Einbußen der CSU gegenüber der Wahl 2002 in Höhe von 9,4 Prozentpunkten fielen dabei deutlich stärker aus, als der Rückgang, den die Unionsparteien insgesamt bundesweit hinzunehmen hatten (3,3 Prozentpunkte). Dennoch belegt die CSU in Bayern im Bundesländervergleich weiterhin mit Abstand den ersten Platz, und zwar vor Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz, wo

die CDU 39,2 % bzw. 36,9 % der Zweitstimmen auf sich vereinen konnte (siehe Tabelle 4).

Auf der Ebene der bayerischen Wahlkreise musste die CSU ausnahmslos Rückgänge der Zweitstimmenanteile verkraften. Die niedrigsten Einbußen mit unter sieben Prozentpunkten ergaben sich noch in den Wahlkreisen Erlangen, Aschaffenburg, Nürnberg-Nord und Coburg (siehe Tabelle 5). In mehr als einem Drittel der Wahlkreise erlitt die CSU dagegen Verluste im zweistelligen Bereich, wobei die stärkste Abnahme im Wahlkreis Schwandorf (14,0 Prozentpunkte) zu verzeichnen war. Die CSU erreichte damit nur noch in 25 der 45 bayerischen Wahlkreise die absolute Mehrheit der Zweitstimmen. Bei der Bundestagswahl 2002 war dies – bei Umrechnung auf die neue Wahlkreiseinteilung – noch bei 38 Wahlkreisen der Fall.

Eine nähere Analyse der Wahlkreise macht deutlich, dass vor allem die CSU-Hochburgen von überdurchschnittlichen Rückgängen betroffen waren. So hatte die CSU in den Wahlkreisen Rottal-Inn, Straubing, Deggendorf und Altötting, die 2002 mit Anteilen zwischen 72,8 % und 69,6 % hinsichtlich des Zweitstimmenergebnisses die Spitzengruppe bildeten, Verluste zwischen 11,3 und 13,3 Prozentpunkten hinzunehmen. Umso bemerkenswerter erscheint, dass die genannten Wahlkreise – trotz dieser deutlich über dem Durchschnitt liegenden Einbußen – auch 2005 wieder die ersten vier Plätze im Bezug auf das CSU-Zweitstimmenergebnis belegten.

CSU verliert in Hochburgen überdurchschnittlich

Zweitstimmen-
ergebnis ent-
scheidend für
Anzahl der Sitze

Ergebnisse der Bundestagswahl 2005 im Bundesgebiet und in den Bundesländern

Tab. 4

Bundesland	Wahlbeteiligung		Anteil der gültigen Zweitstimmen für									
	2005	Veränderung zu 2002	CDU/CSU ¹		SPD		GRÜNE		FDP		Die Linke. ²	
			2005	Veränderung zu 2002	2005	Veränderung zu 2002	2005	Veränderung zu 2002	2005	Veränderung zu 2002	2005	Veränderung zu 2002
	%	%-Punkte	%	%-Punkte	%	%-Punkte	%	%-Punkte	%	%-Punkte	%	%-Punkte
Baden-Württemberg	78,7	- 2,4	39,2	- 3,6	30,1	- 3,4	10,7	- 0,7	11,9	4,1	3,8	2,8
Bayern	77,9	- 3,6	49,2	- 9,4	25,5	- 0,7	7,9	0,3	9,5	5,0	3,4	2,8
Berlin	77,4	- 0,2	22,0	- 3,8	34,3	- 2,3	13,7	- 0,9	8,2	1,6	16,4	5,0
Brandenburg	74,9	1,3	20,6	- 1,7	35,8	-10,5	5,1	0,6	6,9	1,1	26,6	9,3
Bremen	75,5	- 3,3	22,8	- 1,8	42,9	- 5,6	14,3	- 0,7	8,1	1,4	8,4	6,2
Hamburg	77,5	- 2,1	28,9	0,8	38,7	- 3,3	14,9	- 1,3	9,0	2,2	6,3	4,2
Hessen	78,7	- 1,4	33,7	- 3,4	35,6	- 4,1	10,1	- 0,6	11,7	3,4	5,3	4,0
Mecklenburg-Vorpommern ...	71,2	0,7	29,6	- 0,7	31,7	- 9,9	4,0	0,5	6,3	0,8	23,7	7,3
Niedersachsen	79,4	- 1,6	33,6	- 1,0	43,2	- 4,7	7,4	0,1	8,9	1,9	4,3	3,3
Nordrhein-Westfalen	78,3	- 2,0	34,4	- 0,7	40,0	- 3,0	7,6	- 1,2	10,0	0,7	5,2	4,0
Rheinland-Pfalz	78,7	- 1,3	36,9	- 3,3	34,6	- 3,7	7,3	- 0,7	11,7	2,4	5,6	4,6
Saarland	79,4	- 0,6	30,2	- 4,8	33,3	-12,6	5,9	- 1,6	7,4	1,1	18,5	17,1
Sachsen	75,7	2,0	30,0	- 3,5	24,5	- 8,8	4,8	0,2	10,2	2,9	22,8	6,6
Sachsen-Anhalt	71,0	2,2	24,7	- 4,4	32,7	-10,5	4,1	0,7	8,1	0,5	26,6	12,2
Schleswig-Holstein	79,1	- 1,6	36,4	0,4	38,2	- 4,7	8,4	- 0,9	10,1	2,1	4,6	3,3
Thüringen	75,5	0,7	25,7	- 3,7	29,8	-10,1	4,8	0,6	7,9	2,1	26,1	9,1
Bundesgebiet	77,7	- 1,4	35,2	- 3,3	34,2	- 4,3	8,1	- 0,4	9,8	2,5	8,7	4,7

1 Außerhalb Bayerns: CDU.

2 2002: PDS.

Ergebnisse der Bundestagswahl 2005 in Bayern nach Wahlkreisen

Tab. 5

Wahlkreis	Wahlbeteiligung		Anteil der gültigen Zweitstimmen für									
	2005	Veränderung zu 2002	CSU		SPD		GRÜNE		FDP		Die Linke. ¹	
			2005	Veränderung zu 2002	2005	Veränderung zu 2002	2005	Veränderung zu 2002	2005	Veränderung zu 2002	2005	Veränderung zu 2002
	%	%-Punkte	%	%-Punkte	%	%-Punkte	%	%-Punkte	%	%-Punkte	%	%-Punkte
214 Altötting	75,1	- 5,2	58,3	-11,3	20,1	1,3	5,6	0,7	8,4	4,9	2,7	2,2
215 Erding-Ebersberg	81,5	- 3,1	52,6	- 9,2	21,4	- 0,2	8,9	0,2	10,5	5,7	2,7	2,0
216 Freising	79,5	- 3,5	52,0	-11,0	22,3	0,3	8,2	0,6	10,2	5,5	3,1	2,5
217 Fürstfeldbruck	82,0	- 2,6	49,7	- 8,3	23,3	- 0,6	10,1	0,0	10,9	5,8	2,8	2,1
218 Ingolstadt	76,2	- 4,4	52,7	-10,0	26,3	0,8	5,7	0,2	7,7	4,1	3,2	2,6
219 München-Nord	75,1	- 3,4	36,2	- 7,2	29,9	- 0,8	14,8	- 1,5	12,1	5,9	4,0	2,7
220 München-Ost	77,7	- 3,3	38,5	- 7,4	28,5	- 0,4	13,6	- 1,7	13,1	6,4	3,6	2,5
221 München-Süd	77,0	- 3,8	38,5	- 7,1	29,2	- 0,7	13,5	- 1,5	12,0	6,0	3,9	2,6
222 München-West/Mitte	77,7	- 3,3	36,6	- 7,0	28,5	- 0,8	16,3	- 1,5	11,9	6,1	3,9	2,6
223 München-Land	83,5	- 2,7	45,4	- 8,7	24,0	- 1,0	10,7	- 0,6	14,6	7,6	2,6	1,8
224 Rosenheim	78,0	- 3,8	54,7	- 9,9	20,7	1,1	7,8	0,2	9,4	4,9	2,5	1,9
225 Starnberg	81,5	- 3,7	52,2	-10,8	19,2	- 0,2	9,8	0,3	13,4	7,8	2,3	1,7
226 Traunstein	77,7	- 4,1	57,5	- 9,6	19,8	0,7	7,1	0,1	8,2	4,6	2,8	2,3
227 Weilheim	80,0	- 3,6	53,7	-10,6	20,2	- 0,2	8,5	0,7	10,7	6,1	2,8	2,3
228 Deggendorf	70,8	- 6,2	57,7	-13,3	20,5	1,1	3,7	0,3	7,9	4,8	3,7	3,4
229 Landshut	76,9	- 4,4	55,4	-11,7	21,6	0,8	6,0	0,4	9,2	5,6	3,0	2,5
230 Passau	71,7	- 5,9	54,9	-12,6	22,9	1,2	5,0	0,8	9,2	5,4	3,5	3,1
231 Rottal-Inn	74,0	- 5,2	60,5	-12,3	19,9	2,0	4,1	0,6	7,4	4,3	2,5	2,1
232 Straubing	73,7	- 5,3	59,5	-12,8	20,6	1,7	3,3	0,4	7,4	4,6	3,4	3,1
233 Amberg	78,1	- 4,4	52,5	-11,0	26,1	0,3	5,3	0,6	7,4	3,9	3,5	3,0
234 Regensburg	76,4	- 4,5	48,4	-11,7	26,1	1,0	8,5	0,3	9,0	5,3	3,6	2,9
235 Schwandorf	74,5	- 5,8	53,4	-14,0	26,3	2,0	3,8	0,5	7,0	4,5	3,8	3,4
236 Weiden	77,9	- 4,8	50,7	-10,6	30,1	0,3	3,9	0,3	6,4	3,4	3,6	3,2
237 Bamberg	78,3	- 2,6	50,5	-10,4	23,8	- 0,1	7,7	0,2	9,1	4,8	3,5	2,8
238 Bayreuth	77,6	- 3,6	48,1	-10,2	28,4	- 0,1	6,1	0,3	9,1	4,7	3,4	2,9
239 Coburg	77,8	- 3,8	45,5	- 6,9	33,0	- 3,0	5,1	0,4	8,2	3,9	3,7	3,0
240 Hof	75,8	- 4,0	44,1	- 9,1	33,0	- 2,0	5,0	0,6	8,3	4,4	4,4	3,7
241 Kulmbach	79,3	- 3,4	51,8	- 9,4	26,7	- 1,0	4,7	0,3	7,6	4,0	3,6	3,0
242 Ansbach	77,3	- 2,9	47,0	- 9,3	29,1	- 0,6	7,2	0,5	7,8	3,8	3,5	3,0
243 Erlangen	81,0	- 2,8	41,5	- 6,5	31,8	- 1,4	10,6	0,0	9,5	4,2	3,3	2,5
244 Fürth	77,6	- 3,4	42,3	- 8,3	32,1	- 1,8	8,0	0,6	8,7	3,9	4,2	3,4
245 Nürnberg-Nord	76,1	- 2,4	35,9	- 6,8	33,6	- 3,4	12,5	1,0	9,0	4,1	5,2	3,8
246 Nürnberg-Süd	75,0	- 3,2	40,1	- 7,8	35,3	- 2,3	7,5	0,6	7,6	3,5	4,9	3,9
247 Roth	82,1	- 2,6	45,3	- 7,3	32,0	- 0,3	7,4	- 0,1	7,9	3,3	3,5	2,9
248 Aschaffenburg	79,2	- 2,5	47,0	- 6,5	26,7	- 2,9	7,8	0,3	10,5	4,8	3,5	2,7
249 Bad Kissingen	79,5	- 3,2	53,1	-10,7	21,8	- 1,6	5,6	0,5	9,2	4,8	4,9	4,3
250 Main-Spessart	80,1	- 3,1	50,2	- 7,1	26,8	- 2,4	6,6	0,7	8,5	4,0	3,1	2,6
251 Schweinfurt	78,9	- 3,0	48,0	- 8,4	25,9	- 2,4	6,7	0,3	8,7	3,7	5,3	4,7
252 Würzburg	80,3	- 2,7	42,8	- 7,2	27,9	- 2,0	11,2	0,3	9,6	4,2	3,9	3,2
253 Augsburg-Stadt	73,6	- 3,8	44,4	- 8,4	28,0	- 2,8	10,5	1,6	9,1	4,9	4,1	3,3
254 Augsburg-Land	81,0	- 2,5	53,0	- 9,2	22,0	- 1,5	7,4	0,4	10,1	5,7	2,9	2,4
255 Donau-Ries	78,5	- 3,2	56,9	- 8,7	22,0	- 1,0	5,1	0,4	8,3	4,7	2,7	2,3
256 Neu-Ulm	76,9	- 3,0	51,6	- 8,9	23,4	- 2,1	6,4	0,6	10,1	5,4	3,2	2,6
257 Oberallgäu	78,1	- 2,9	52,9	- 7,9	20,9	- 1,9	8,2	0,6	10,8	5,5	3,0	2,4
258 Ostallgäu	77,8	- 3,1	56,5	- 9,0	18,9	- 1,4	6,7	0,6	10,3	5,5	2,8	2,2
Bayern	77,9	- 3,6	49,2	- 9,4	25,5	- 0,7	7,9	0,3	9,5	5,0	3,4	2,8

1 2002: PDS.

Verluste der SPD im Freistaat geringer als im Bund

Während die SPD bei der Bundestagswahl 2005 bundesweit einen Rückgang des Zweitstimmenanteils um 4,3 Prozentpunkte auf 34,2% zu verzeichnen hatte, fielen die Einbußen in Bayern mit 0,7 Prozentpunkten spürbar geringer aus. Mit 25,5% der Zweitstimmen steht Bayern dennoch fast am Ende in der Rangfolge der Bundesländer mit dem besten SPD-Landesergebnis. Lediglich in Sachsen (24,5%) schnitten die Sozialdemokraten im Ländervergleich noch schlechter ab. Gemessen an vergangenen Bundes-

tagswahlen, stellt das Zweitstimmenergebnis von 2005 für die bayerische SPD das schlechteste Resultat seit 1957 dar.

Bei Betrachtung der einzelnen Wahlkreise zeigt sich ein differenziertes Bild. In 14 der 45 bayerischen Wahlkreise konnte die SPD bei der Bundestagswahl 2005 ihre Position verbessern. Insbesondere in den vier bereits genannten Hochburgen der CSU holte sie gegenüber 2002 auf. Allerdings liegt die SPD dort trotz dieser Zuwächse, die sich in einer Größenordnung zwischen einem

SPD bei 25,5%

und zwei Prozentpunkten bewegten, mit einem Zweitstimmenanteil um die 20% nach wie vor weit unter ihrem Landesergebnis. In 31 Wahlkreisen musste die SPD dagegen Verluste hinnehmen, die in den Wahlkreisen Nürnberg-Nord (3,4 Prozentpunkte), Coburg (3,0 Prozentpunkte) und Aschaffenburg (2,9 Prozentpunkte) am stärksten ausfielen. Am besten schnitt die SPD im Wahlkreis Nürnberg-Süd ab, wo sie 35,3% der Zweitstimmen auf sich vereinen konnte, am schlechtesten im Wahlkreis Ostallgäu mit nur 18,9% der gültigen Zweitstimmen.

GRÜNE mit bestem Landesergebnis bei Bundestagswahlen

Im Gegensatz zum gesamten Bundesgebiet, wo die GRÜNEN etwas hinter ihrem Ergebnis der Bundestagswahl 2002 zurückgeblieben sind (-0,4 Prozentpunkte), konnten die bayerischen GRÜNEN einen leichten Zuwachs um 0,3 Prozentpunkte verbuchen. Mit einem Zweitstimmenanteil von nunmehr 7,9% liegen sie zwar geringfügig unter dem Bundesdurchschnitt von 8,1% und belegen in der Rangfolge der Bundesländer damit nur einen Platz im Mittelfeld. Dennoch stellt dieses Ergebnis das beste Resultat dar, das die GRÜNEN seit ihrer ersten Teilnahme an einer Bundestagswahl in Bayern im Jahr 1980 erreichen konnten.

GRÜNE mit
leichtem Plus

Die Wahlkreisbilanz der bayerischen GRÜNEN fällt überwiegend positiv aus. So konnten sie in 37 der 45 Wahlkreise Zweitstimmenanteile hinzugewinnen. Die höchsten Steigerungen erzielten sie in den Wahlkreisen Augsburg-Stadt (+1,6 Prozentpunkte), Nürnberg-Nord (+1,0 Prozentpunkte) und Passau (+0,8 Prozentpunkte). In acht Wahlkreisen fielen die GRÜNEN dagegen etwas in der Wählergunst zurück, am stärksten in den vier Wahlkreisen der Landeshauptstadt München, wo sie zwischen 1,5 und 1,7 Prozentpunkten einbüßten. Trotz dieser Verluste verzeichneten die GRÜNEN in diesen vier Wahlkreisen bei Anteilen zwischen 13,5% und 16,3% wiederum ihre mit Abstand besten Zweitstimmenergebnisse.

FDP konnte Zweitstimmenanteil verdoppeln

Wie die GRÜNEN, so erreichte auch die FDP bei der Wahl 2005 ihr bislang bestes Landesergebnis bei Bundestagswahlen in Bayern. Mit 9,5% der Zweitstimmen liegt ihr Anteil dabei mehr als doppelt so hoch als bei der vorangegangenen Bundestagswahl 2002 (4,5%). Die bayerischen Liberalen stehen damit – was die Zuwachsraten anbelangt – an der Spitze der Bundesländer. Im Bundesdurchschnitt konnte die FDP ihren Zweitstimmenanteil um 2,5 Prozentpunkte auf nunmehr 9,8% steigern.

In sämtlichen 45 bayerischen Wahlkreisen gelang es der FDP gegenüber 2002 zuzulegen. Die höchsten Zunahmen konnte sie in

den Wahlkreisen Starnberg (+7,8 Prozentpunkte), München-Land (+7,6 Prozentpunkte) sowie München-Ost (+6,4 Prozentpunkte) verbuchen, die damit zugleich auch in der Rangfolge der Wahlkreise mit dem höchsten FDP-Zweitstimmenanteil die ersten drei Plätze belegten.

Die Linke. in zwei Wahlkreisen über 5%

Die Linke. erzielte bei der Bundestagswahl 2005 in Bayern einen Zweitstimmenanteil von 3,4% und damit um 2,8 Prozentpunkte mehr als 2002, als sie noch unter dem Parteinamen PDS angetreten war. Bundesweit konnte Die Linke. ihr Zweitstimmenergebnis der letzten Bundestagswahl um 4,7 Prozentpunkte übertreffen und erreichte nun einen Anteil von 8,7%. Dabei stellte sich das Ergebnis in den anderen Bundesländern sowohl gemessen an den Zuwachsraten als auch im Hinblick auf die Höhe des Zweitstimmenanteils durchwegs günstiger dar als für die bayerischen Linken. In zwei Wahlkreisen des Freistaats – Schweinfurt und Nürnberg-Nord – konnte die Linkspartei die Fünf-Prozent-Marke überspringen. Dagegen blieb sie in zwölf Wahlkreisen unter drei Prozent.

CSU gewinnt 44 der 45 Direktmandate

Während die Zweitstimmen für die Gesamtzahl der Abgeordneten einer Partei maßgeblich sind, entscheidet der Wähler mit der Erststimme, welche Wahlkreis- bzw. Direktbewerber in den Deutschen Bundestag einziehen. Gewählt ist, wer in seinem Wahlkreis die meisten Stimmen erhält (relative Mehrheitswahl).

Von den 7,067 Millionen gültigen Erststimmen bei der Bundestagswahl 2005 in Bayern entfielen 55,0% auf die CSU und 27,7% auf die SPD. Damit lag bei beiden Parteien der Erststimmenanteil über dem jeweiligen Zweitstimmenergebnis. Gegenüber der vorangegangenen Wahl hatten beide jedoch auch bei den Erststimmen Einbußen hinzunehmen, die allerdings bei der CSU mit 3,9 Prozentpunkten spürbar geringer, bei der SPD mit 1,4 Prozentpunkten hingegen etwas stärker ausfielen als die Verluste bei den Zweitstimmen.

Erststimmen-
anteil bei CSU
und SPD über
Zweitstimmen-
ergebnis

Wie schon bei der Bundestagswahl 2002 konnte die CSU sich auch 2005 beinahe in allen bayerischen Wahlkreisen durchsetzen und die relative Mehrheit der Erststimmen erringen. So gelang es ihr, 44 der insgesamt 45 Direktmandate im Freistaat zu gewinnen. Lediglich der Wahlkreis München-Nord ging wiederum an die SPD, die hier mit 43,7% ihr bestes Erststimmenergebnis verbuchte, während die CSU dort ihr schlechtestes Resultat (41,0%) unter den bayerischen Wahlkreisen hinnehmen musste. Nur 4 154 Stimmen gaben hier den Ausschlag. Noch knapper war der Ausgang le-

Abb. 2

Erststimmenanteile von CSU und SPD in den Wahlkreisen Bayerns bei der Bundestagswahl 2005 in Prozent

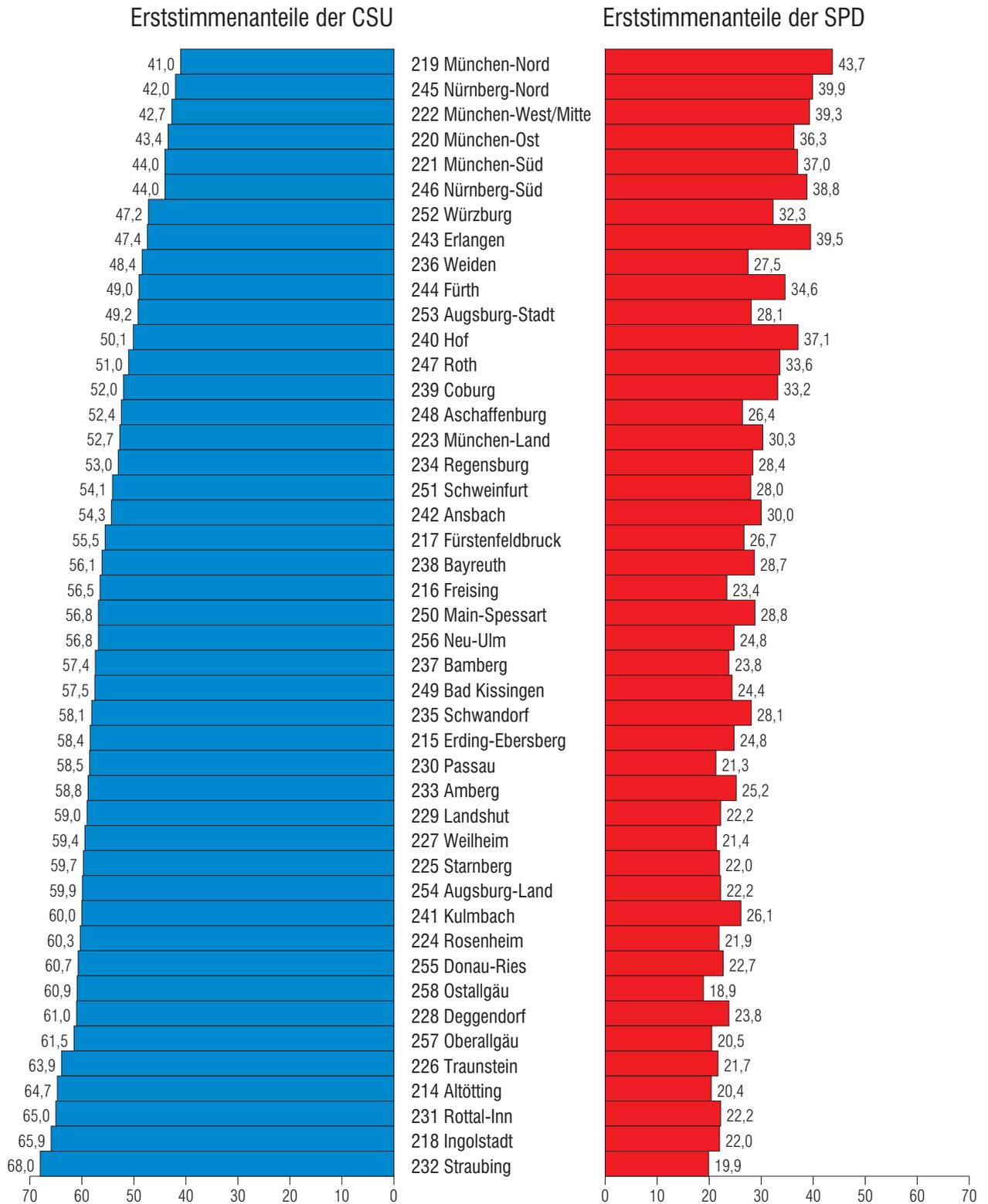
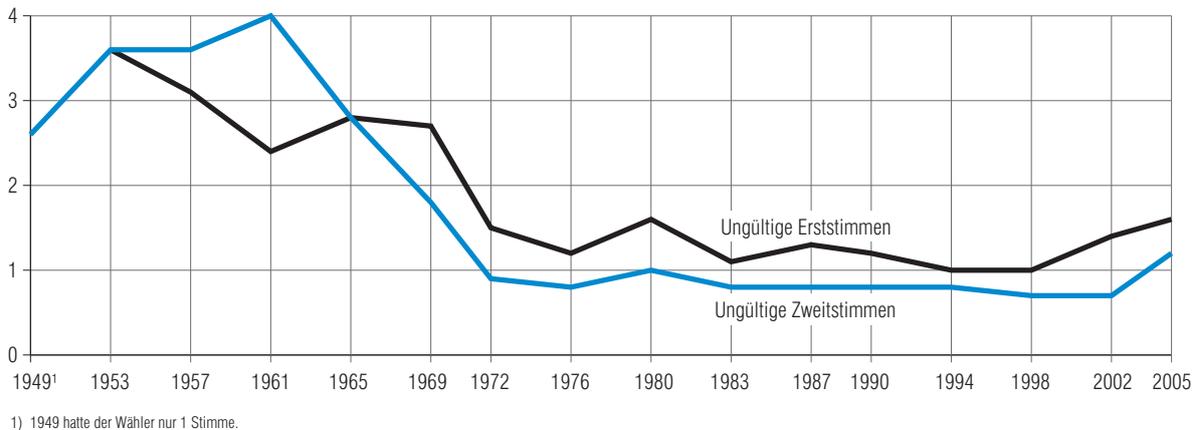


Abb. 3 **Ungültige Stimmen bei Bundestagswahlen in Bayern seit 1949**
in Prozent



diglich im Wahlkreis Nürnberg-Nord mit einer Differenz von 2 871 Stimmen. Dort hatte allerdings die CSU die Nase vorn.

Insgesamt konnte die CSU in 34 Wahlkreisen die absolute Erststimmenmehrheit erzielen (siehe Abb. 2). In elf Wahlkreisen erlangte sie sogar 60% oder mehr, wobei im Wahlkreis Straubing mit 68,0% der Spitzenwert erreicht wurde. Die bayerische SPD verbuchte ihre besten Erststimmenresultate – abgesehen vom bereits genannten Wahlkreis München-Nord – in den Wahlkreisen Nürnberg-Nord (39,9%), Erlangen (39,5%) sowie München-West/Mitte (39,3%).

Zunahme der ungültigen Stimmen

Nachdem sich der Anteil der ungültigen Zweitstimmen bei den Bundestagswahlen in Bayern seit Anfang der achtziger Jahre eher moderat mit leicht abnehmender Tendenz (von 1,0% bis 0,7%) entwickelt hat, war 2005 erstmals wieder ein spürbarer Anstieg, und zwar um 0,5 Prozentpunkte auf 1,2%, zu verzeichnen (siehe

1,2% der Zweitstimmen ungültig

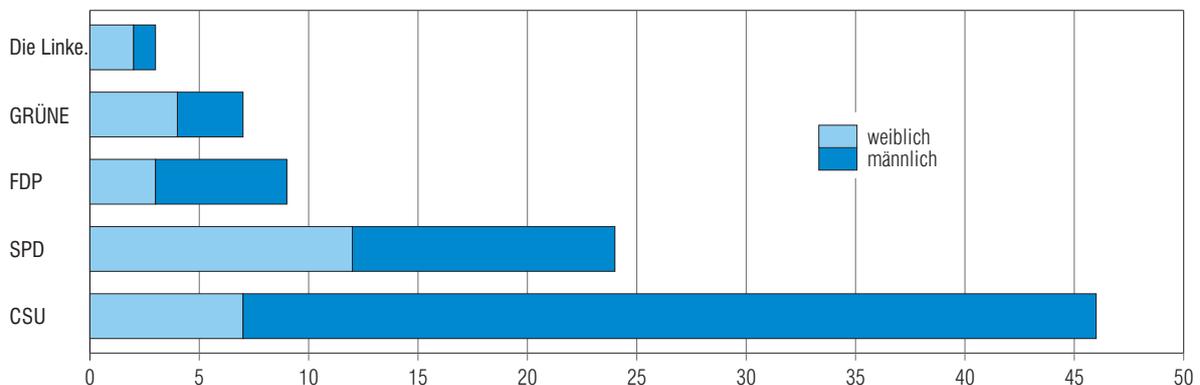
Abb. 3). Der Anteil der ungültigen Erststimmen hat dagegen bereits bei der vorangegangenen Bundestagswahl 2002 deutlich zugenommen und lag 2005 nach einer weiteren Steigerung um 0,2 Prozentpunkte bei nunmehr 1,6%. Wie im Freistaat, so haben sich auch im gesamten Bundesgebiet die Anteile der ungültigen Erst- und Zweitstimmen erhöht, wobei sie mit 1,8% bzw. 1,6% jeweils über den entsprechenden bayerischen Werten lagen.

Innerhalb Bayerns wies der Wahlkreis München Nord mit 1,0% den niedrigsten, der Wahlkreis Rottal-Inn mit 2,8% den höchsten Anteil ungültiger Erststimmen auf. Bei den ungültigen Zweitstimmen reichte die Spanne von 0,7% im Wahlkreis München-Land bis hin zu 1,8% im Wahlkreis Weiden.

89 Bayern im neuen Bundestag

Aufgrund von Überhangmandaten, die entstehen, wenn eine Partei in einem Land mehr Direktmandate gewonnen hat als ihr aufgrund ihres Zweitstimmenanteils an Sitzen zustehen würden,

Abb. 4 **Abgeordnete des 16. Deutschen Bundestags aus Bayern**
Stand: 18.09.2005



gehören dem 16. Deutschen Bundestag statt der an sich vorgesehenen Zahl von 598 Sitzen insgesamt 614 Abgeordnete an. Bayern wird dabei von 89 Abgeordneten, das sind sechs weniger als noch während der 15. Legislaturperiode, vertreten. Die Mehrheit der bayerischen Parlamentarier stellt nach wie vor die CSU mit 46 Abgeordneten, wobei sie jedoch gegenüber 2002 zwölf Sitze eingebüßt hat. Für die SPD ziehen 24 und damit um zwei Abgeordnete weniger in den neuen Bundestag. Die FDP konnte dagegen fünf Mandate hinzugewinnen und ist mit neun Abgeordneten nunmehr die drittstärkste Kraft in Bayern. Die GRÜNEN entsenden wie bisher sieben Parlamentarier, während die Linkspartei, nachdem sie 2002 als PDS keinen Sitz erringen konnte, nun mit drei Abgeordneten vertreten ist.

28 der Gewählten in Bayern sind Frauen. Damit hat sich die Frauenquote seit der letzten Bundestagswahl um knapp einen Prozentpunkt auf 31,5% erhöht. Die höchsten Frauenanteile weisen die Linkspartei und die GRÜNEN auf, wo zwei von drei bzw. vier von sieben Abgeordneten weiblich sind (siehe Abb. 4). Bei der SPD halten sich weibliche und männliche Abgeordnete die Waage (jeweils zwölf). In der Minderheit sind dagegen die Frauen bei der bayerischen FDP – nur ein Drittel der Parlamentarier sind hier weiblich. Die mit Abstand niedrigste Frauenquote war mit rund 15% bei den Abgeordneten der CSU zu verzeichnen. Allerdings hat sich hier durch das Ausscheiden zweier männlicher CSU-Abgeordneter, für die eine weibliche Kandidatin und ein männlicher Kandidat nachgerückt sind, das Verhältnis inzwischen ein wenig zugunsten der Frauen verschoben.

Knapp ein
Drittel der
Abgeordneten
sind weiblich

Agrarstrukturerhebung/Gartenbauerhebung 2005

Dipl.-Volksw. Michael Kaindl

Konzept der Durchführung

Im Jahr 2005 findet nach dem Agrarstatistikgesetz bundesweit eine Strukturerhebung in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben statt. Die Agrarstrukturerhebung (ASE) beinhaltet die Bodennutzungshaupterhebung und die Erhebung über die Viehbestände im Mai sowie den eigentlichen Strukturteil. Bei der Erhebung 2005 haben nur rund 15 % der Betriebe, die sogenannten Stichprobenbetriebe, das komplette Frageprogramm der Bodennutzung und der Erhebung über Viehbestände im Mai und die eigentlichen Strukturfragen zu beantworten. Für die Nichtstichprobenbetriebe (85 %) besteht das Frageprogramm nur aus Teilen der Bodennutzungshaupterhebung, nämlich der „Feststellung der betrieblichen Einheiten“ und der Erfassung der „Hauptnutzungs- und Kulturarten“. Die Betriebe werden in Bayern danach untergliedert, ob für sie ein sogenannter „Mehrfachantrag“ bei der Landwirtschaftsverwaltung gestellt wird oder nicht. Für Betriebe mit Mehrfachantrag können Angaben zur Bodennutzung und zur Viehhaltung vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten übernommen werden. Diese Datenübernahme sorgt sowohl für eine Entlastung der Betriebsinhaber als auch der für die Durchführung der Erhebung zuständigen Gemeinden. Zusammen mit der Agrarstrukturerhebung 2005 wird auch die Gartenbauerhebung 2005 durchgeführt, die als Totalerhebung bei etwa 11 000 Betrieben mit „Gartengewächsen“ in den vom Agrarstatistikgesetz vorgegebenem Flächenumfang stattzufinden hat. Grund dieser organisatorisch-technischen Zusammenlegung ist die weitere Entlastung von Auskunftspflichtigen und Erhebungsstellen. Zur Plausibilisierung und Tabellierung der in der Erhebung gewonnenen Daten wird auf das seit 1997 eingesetzte und an die jeweilige Erhebung angepasste „Aufbereitungsverfahren Agrarstatistik“ (AGRA) zurückgegriffen.

Rechtsgrundlagen und Erfassungsgrenzen

Agrarstrukturerhebung

Komplexes Erhebungskonzept Im Jahr 2005 findet bundesweit turnusgemäß eine Agrarstrukturerhebung statt. Diese Erhebung umfasst die drei Bereiche Bodennutzungshaupterhebung, Erhebung über die Viehbestände im Mai sowie den eigentlichen Strukturteil. Die Agrarstrukturerhebung wird im zweijährlichen Abstand und zudem wechselnd als „Repräsentativerhebung“ oder als „Totalerhebung“ durchgeführt. Nur bei einer Totalerhebung, wie sie zuletzt im Jahr 2003 stattfand, sind alle landwirtschaftlichen Betriebe von den vollständigen Programmen der Bodennutzung und der Erhebung über Viehbestände im Mai und vom Strukturteil betroffen. Das Erhebungsprogramm des Strukturteils unterscheidet sich bei der Totalerhebung in ein Programm für „Stichprobenbetriebe“ und ein Programm für „Nichtstichprobenbetriebe“. Bei einer repräsentativen Agrarstrukturerhebung, wie derjenigen im Jahr 2005, erstrecken sich nur Teile des Bereiches „Bodennutzungshaupterhebung“ – die Feststellung der

betrieblichen Einheiten und die Erfassung der Hauptnutzungs- und Kulturarten – auf alle Betriebe. Der „Anbau auf dem Ackerland“ als weiterer Teil der Bodennutzungshaupterhebung und die Erhebung der Viehbestände sowie der Strukturteil treffen nur die als Stichprobenbetriebe ausgewählten Einheiten.

Rechtsgrundlagen für die Agrarstrukturerhebung sind die Verordnung (EWG) Nr. 571/88¹ und das Agrarstatistikgesetz (AgrStatG)². Mit den Erhebungsdaten werden auch die Anforderungen von Vieh-

¹ Verordnung (EWG) Nr. 571/88 des Rates vom 29. Februar 1988 zur Durchführung von Erhebungen der Gemeinschaft über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe im Zeitraum 1988 bis 1997 (Abl. EG Nr. L 56 S. 1), zuletzt geändert durch Verordnung (EG) Nr. 143/2002 der Kommission vom 24. Januar 2002 zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 571/88 des Rates im Hinblick auf die Durchführung von Erhebungen der Gemeinschaft über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe in 2003, 2005 und 2007.

² Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz – AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. August 2002 (BGBl. I S. 3118) zuletzt geändert durch Verordnung zu Aussetzung und Ergänzung von Merkmalen nach dem Agrarstatistikgesetz (Erste Agrarstatistikverordnung – 1. AgrStatV) vom 20.11.2002 (BGBl. I S. 4415).

bestandserhebungen erfüllt, die in einer Reihe von hierfür geltenden EU- Richtlinien und EU- Entscheidungen festgelegt sind.³

Der Erfassungsbereich der Erhebung erstreckt sich laut AgrStatG auf Betriebe, die wenigstens eine der nachstehend aufgeführten Mindest-Bedingungen erfüllen:⁴

- Landwirtschaftlich genutzte Fläche von zwei Hektar oder
- jeweils acht Rinder oder Schweine oder
- zwanzig Schafe oder
- jeweils zweihundert Legehennen oder Junghennen oder Schlacht-, Masthähne, -hühner und sonstige Hähne oder Gänse, Enten und Truthühner oder
- jeweils dreißig Ar bestockte Rebfläche oder Obstfläche, auch soweit sie nicht im Ertrag stehen, oder Hopfen oder Tabak oder Baumschulen oder Gemüseanbau im Freiland oder Blumen- und Zierpflanzenanbau im Freiland oder Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen oder Gartenbausämereien für Erwerbszwecke oder
- jeweils drei Ar Anbau für Erwerbszwecke unter Glas von Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen oder
- zehn Hektar Waldfläche.

Bayernweit erfüllten zuletzt ca. 142 000 Betriebe zumindest eine dieser Bedingungen. Darin sind auch etwa 7 200 „Forstbetriebe“ enthalten. Das sind Einheiten mit mindestens 10 ha Waldfläche, die aber keine der übrigen im Agrarstatistikgesetz vorgegebenen Flächen- oder Tierbestandsgrenzen erreichen. Für Forstbetriebe gilt als Frageprogramm jeweils nur die Feststellung der betrieblichen Einheiten und die Erfassung der Hauptnutzungs- und Kulturarten.

Gartenbauerhebung

Gartenbauerhebung „allgemein“

Anders als die Agrarstrukturhebung beruht die Gartenbauerhebung nicht auf EU-Recht sondern ausschließlich auf dem national gültigen Agrarstatistikgesetz. Der Erfassungsbereich dieser Erhebung erstreckt sich laut AgrStatG auf Betriebe, die wenigstens eine der nachstehend aufgeführten Mindest-Bedingungen erfüllen:

- jeweils dreißig Ar Obstfläche, auch soweit sie nicht im Ertrag stehen oder Baumschulen oder Gemüseanbau im Freiland oder Blumen- und Zierpflanzenanbau im Freiland oder Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen oder Gartenbausämereien für Erwerbszwecke oder
- jeweils drei Ar Anbau für Erwerbszwecke unter Glas von Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen.

Gartenbauerhebungen werden im Umfeld der in etwa in zehnjährigen Abständen stattfindenden Landwirtschaftszählungen durchgeführt. Die letzte Gartenbauerhebung fand 1994 statt.

Das Erhebungsprogramm

Das Frageprogramm der Agrarstrukturhebung 2005 besteht aus der Bodennutzungshaupterhebung mit den Erhebungsteilen „Feststellung der betrieblichen Einheiten“, „Hauptnutzungs- und Kulturarten“ und „Anbau auf dem Ackerland“ sowie der Erhebung über die Viehbestände im Mai, umfassend die Bestände an Pferden, Rindern, Schafen, Schweinen und Geflügel. Aus dem Teil Bodennutzungshaupterhebung sind – wie bereits aufgeführt – die Teile Feststellung der betrieblichen Einheiten und Hauptnutzungs- und Kulturarten allgemein zu erheben. Von den Fragekomplexen zum Teil Anbau auf dem Ackerland und der Erhebung über Viehbestände im Mai sind nur ausgewählte Betriebe betroffen.

Umfangreiches Merkmalsprogramm

Ebenfalls nur repräsentativ zu erheben ist der eigentliche Strukturteil. Hierzu zählen folgende Merkmalskomplexe:

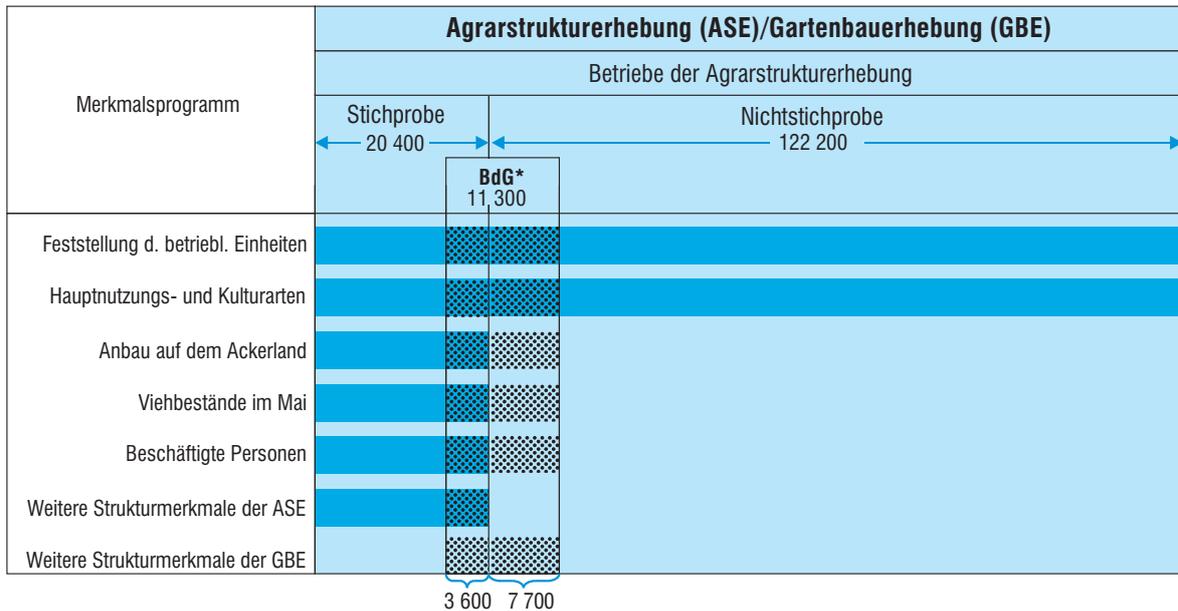
- Beschäftigte Personen,
- Eigentums- und Pachtverhältnisse,
- Außerbetriebliche Erwerbs- und Unterhaltsquellen,
- Anfall und Aufbringung von Wirtschaftsdüngern tierischer Herkunft,
- Sozialökonomische Verhältnisse,
- Berufsbildung des Betriebsleiters,
- Einkommenskombinationen,
- Beihilfen für Maßnahmen zur Entwicklung des ländlichen Raums,
- Schlepper, Einachsschlepper, Maschinen und Geräte.

Das Erhebungsprogramm der Gartenbauerhebung besteht aus detaillierten Fragen zur gärtnerischen Nutzfläche im Freiland und zu deren Abdeckung, zu begehbaren Gewächshäusern, zu Einnahmen und Absatzwegen und zu betrieblich beschäftigten Personen. Die allen Gartenbaubetrieben zu stellenden Fragen zu betrieblich beschäftigten Personen sind praktisch identisch mit denjenigen in der Agrarstrukturhebung. Dasselbe gilt auch für die bei allen Gartenbaubetrieben zu erhebenden Angaben zum Anbau auf dem Ackerland und zu Viehbeständen, die für die Klassifikation nach der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung benötigt werden.

³ Richtlinie 93/24/EWG des Rates vom 1. Juni 1993 betreffend die statistischen Erhebungen über die Rindererzeugung (ABl. EG Nr. L 149 S. 5), zuletzt geändert durch Richtlinie 97/77/EG des Rates vom 16. Dezember 1997 (ABl. EG 1998 Nr. L 10 S. 28). Entscheidung 94/433/EG der Kommission vom 30. Mai 1994 mit Durchführungsbestimmungen zur Richtlinie 93/24/EWG des Rates betreffend die statistischen Erhebungen über den Rinderbestand und die Rindererzeugung und zur Änderung dieser Richtlinie (ABl. EG Nr. L 179 S. 27), zuletzt geändert durch Entscheidung 1999/547/EG der Kommission vom 14. Juli 1999 (ABl. EG Nr. L 209 S. 33). Richtlinie 93/23/EWG des Rates vom 1. Juni 1993 betreffend die statistischen Erhebungen über die Schweinerzeugung (ABl. EG Nr. L 149 S. 1), zuletzt geändert durch Richtlinie 97/77/EG des Rates vom 16. Dezember 1997 (ABl. EG 1998 Nr. L 10 S. 28). Entscheidung 94/432/EG der Kommission vom 30. Mai 1994 mit Durchführungsbestimmungen zur Richtlinie 93/23/EWG des Rates betreffend die statistischen Erhebungen über den Schweinebestand und die Schweinerzeugung (ABl. EG Nr. L 179 S. 22), zuletzt geändert durch Entscheidung 1999/547/EG der Kommission vom 14. Juli 1999 (ABl. EG Nr. L 209 S. 33). Richtlinie 93/25/EWG des Rates vom 1. Juni 1993 betreffend die statistischen Erhebungen über die Schaf- und Ziegenherden (ABl. EG Nr. L 149 S. 10), zuletzt geändert durch Richtlinie 97/77/EG des Rates vom 16. Dezember 1997 (ABl. EG 1998 Nr. L 10 S. 28). Entscheidung 2003/597/EG der Kommission vom 4. August 2003 mit Durchführungsbestimmungen zur Richtlinie 93/25/EWG des Rates betreffend die statistischen Erhebungen über den Schaf- und Ziegenbestand und die Schaf- und Ziegenherden (ABl. EU Nr. L 203 S. 46).

⁴ 1 Ar sind 100m², 1 Hektar (ha) sind 100 Ar.

Abb. 1 Merkmalsprogramm der Agrarstrukturerhebung/Gartenbauerhebung 2005



 *Betriebe der Gartenbauerhebung

Datenübernahme aus Verwaltungsverfahren

Entlastung
durch Daten-
übernahme

Zur Entlastung der Auskunftspflichtigen und Erhebungsstellen übernimmt das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung für die Agrarstrukturerhebung soweit wie möglich Daten aus dem Verwaltungsverfahren „Mehrfachantrag“. Mit diesem Mehrfachantrag können Landwirte bei der Landwirtschaftsverwaltung Flächen und Tierprämien beantragen. Diese Förderungsmaßnahmen werden über ein Integriertes Verwaltungs- und Kontrollsystem (InVeKoS) abgewickelt und überprüft. Für Betriebe, die 2005 einen Mehrfachantrag stellen, können die Merkmale zur Bodennutzungshaupterhebung und zur Erhebung über die Viehbestände im Mai aus diesem Antrag übernommen werden und müssen daher nicht mehr extra im Rahmen der Agrarstrukturerhebung erfragt werden. Einzelne Positionen – z.B. Angaben zum ökologischen Landbau und zu einzelnen nach Nutzungszwecken bzw. Gewichtsgrößenklassen aufgegliederten Tierkategorien – liegen jedoch nicht in der benötigten Untergliederung vor und werden daher mittels der Erhebungsvordrucke erfragt. Für den Strukturteil ist eine Datenübernahme für Angaben möglich, die auch für die Abwicklung der Auszahlung von Beihilfen benötigt werden.

Insgesamt entlastet die Datenübernahme aus dem Mehrfachantrag die Auskunftspflichtigen von Doppelbefragungen. Entlastet werden durch den Wegfall der Befragung von Betrieben, für die Daten übernommen werden können, ferner die Gemeinden, denen üblicherweise die Durchführung der Erhebung obliegt. Die Qua-

lität der aus dem Mehrfachantragsverfahren übernommenen Daten ist aufgrund von Plausibilitätsprüfungen durch die Landwirtschaftsverwaltung, der Subventionserheblichkeit der Angaben und stichprobenweiser Vor-Ort-Kontrolle der Angaben im Mehrfachantrag durch die Landwirtschaftsverwaltung gewährleistet. Änderungen im Antragsverfahren der Landwirtschaftsverwaltung können jedoch jederzeit Auswirkungen auf das derzeit angewandte Verfahren der Datenübernahme haben, wenn Daten nicht mehr oder in einem für die amtliche Statistik nicht ausreichenden Umfang erhoben werden.

Organisatorisch-technische Zusammenlegung von Agrarstruktur- und Gartenbauerhebung

Bei der Auswahl der Stichprobenbetriebe für die Agrarstrukturerhebung sind die Auswahlsätze so festgelegt, dass jeweils auch Ergebnisse nach Bundesländern erstellt werden können. Bayern weist mit rund 21 000 ein Fünftel der nach dem Agrarstatistikgesetz zulässigen 100 000 Stichprobenbetriebe auf. Mit rund 15% an der Gesamtzahl der landwirtschaftlichen Betriebe im Freistaat bedeutet dies aber den niedrigsten Auswahlssatz unter allen Bundesländern.

Entlastung
durch Zu-
sammen-
legung

Die Betriebe werden nach ihrem Produktionsschwerpunkt in insgesamt 26 Schichten unterteilt, darunter auch einer Schicht für Neuzugänge. Die Schichtgrenzen wiederum unterscheiden sich nach Bundesländern zum Teil erheblich. Für Schichten mit besonde-

Auswahlschichten und deren Abgrenzung für landwirtschaftliche Betriebe in Bayern bei der Agrarstrukturerhebung 2005

Tab. 1

Schicht	Schichtabgrenzung	Mindesttierbestände bzw. -flächen	Grundgesamtheit	Auswahlsatz	Stichprobe
			Betriebe	%	Betriebe
1	Großer Geflügelbestand	3000 Legehennen und/oder Junghennen oder 500 Gänse oder 500 Enten oder 500 Truthühner	416	100,0	416
2	Großer Tierbestand	150 Zuchtsauen oder 1000 Schweine oder 150 Milchkühe oder 300 Rinder oder 300 Schafe	1 215	100,0	1 215
3	Große Flächen	200 ha LF	274	100,0	274
4	Sonderkulturen	Hopfen oder Tabakanbau	1 604	33,3	534
5	Rebland, Rebfläche bis unter 3 ha	Rebland bis unter 3 ha	2 495	25,0	624
6	Rebland 3 bis unter 10 ha	Rebland 3 bis unter 10 ha	420	50,0	210
7	Rebland 10 ha oder mehr	Rebland 10 ha	61	100,0	61
8	Milchkühe	75 bis unter 150 Milchkühe	532	40,0	213
9	Rinder	100 bis unter 300 Rinder	7 795	25,0	1 948
10	Zuchtsauen	50 bis unter 150 Zuchtsauen	1 965	33,3	655
11	Schweine	300 bis unter 1000 Schweine	1 448	40,0	579
12	Schafe	100 bis unter 300 Schafe	443	33,4	148
13	Gartenbau unter 2 ha LF	unter 2 ha LF und mehr als 20 % Gartenbaufläche	2 080	40,0	832
14	Gartenbau 2 bis unter 5 ha LF	2 bis unter 5 ha LF und mehr als 20 % Gartenbaufläche	777	75,0	583
15	Gartenbau 5 bis unter 10 ha LF	5 bis unter 10 ha LF und mehr als 20 % Gartenbaufläche	458	100,0	458
16	Gartenbau 10 bis unter 20 ha LF	10 bis unter 20 ha LF und mehr als 20 % Gartenbaufläche	288	100,0	288
17	Gartenbau 20 ha oder mehr LF	20 ha oder mehr LF und mehr als 20 % Gartenbaufläche	321	100,0	321
18	Sonstige Betriebe unter 2 ha LF	unter 2 ha LF	1 242	20,0	248
19	Sonstige Betriebe 2 bis unter 5 ha LF	2 bis unter 5 ha LF	18 025	4,8	858
20	Sonstige Betriebe 5 bis unter 10 ha LF	5 bis unter 10 ha LF	22 727	4,8	1 082
21	Sonstige Betriebe 10 bis unter 30 ha LF	10 bis unter 30 ha LF	47 854	10,0	4 785
22	Sonstige Betriebe 30 bis unter 50 ha LF	30 bis unter 50 ha LF	15 668	14,3	2 238
23	Sonstige Betriebe 50 bis unter 75 ha LF	50 bis unter 75 ha LF	4 791	20,0	958
24	Sonstige Betriebe 75 bis unter 100 ha LF	75 bis unter 100 ha LF	1 445	33,3	482
25	Sonstige Betriebe 100 bis unter 150 ha LF	100 bis unter 150 ha LF	818	50,0	409
26	Sonstige Betriebe 150 bis unter 200 ha LF	150 ha oder mehr LF	210	66,7	140
Insgesamt			135 372	15,2	20 559

rer Bedeutung für die Produktion ist mitunter auch eine 100-%-Auswahl festgelegt mit der Folge, dass in diesen so genannten Totalschichten alle Betriebe zu befragen sind. In Bayern sind Schichteneinteilung und -grenzen wie in obenstehender Tabelle dargestellt festgelegt. Wie daraus ersichtlich, gelten für Schichten mit Gartenbau vergleichsweise hohe Auswahlsätze. Insgesamt sind im Freistaat etwa 3 900 Betriebe aufgrund Ihrer mit Gartengewächsen bestellten Flächen als Stichprobenbetriebe zur Agrarstrukturerhebung 2005 heranzuziehen. Von diesen Einheiten sind zugleich gut 3 600 auskunftspflichtig zum Frageprogramm der Gartenbauerhebung. Weitere etwa 7 700 in die Gartenbauerhebung einzubeziehende Einheiten sind auch schon im Rahmen der Agrarstrukturerhebung zu den Teilen „Feststellung der betrieblichen Einheiten“ und „Hauptnutzungs- und Kulturarten zu befragen. Diese Umstände „betriebsbezogener“ sowie „merkmalsbezogener“ Schnittmengen waren Anlass für eine organisatorisch-technische Zusammenfassung der beiden Erhebungen.

Um auch bei einer Zusammenfassung und gemeinschaftlichen Durchführung als Agrarstrukturerhebung/Gartenbauerhebung 2005 die komplexe Materie in Bayern für die Gemeinden aber auch im Landesamt überschaubar zu halten, wurden die Betriebe in eine Reihe von Gruppen aufgeteilt. Bei der Organisation der ASE wurde zunächst einmal in die zwei Teilmassen Nichtstichprobenbetriebe und Stichprobenbetriebe unterschieden. Danach wurde weiter unterteilt nach der Möglichkeit der Datenübernahme aus dem Mehrfachantrag. Als „Mehrfachantragssteller“ gelten Betriebe, für die nach im Landesamt verfügbaren Informationen 2005 mit dem Stellen eines Mehrfachantrags und damit der Möglichkeit der Übernahme von Daten zur Bodennutzungshaupterhebung und zur Erhebung über die Viehbestände von der Landwirtschaftsverwaltung zu rechnen war. „Gemeindebefragte Betriebe“ sind Betriebe, von denen mit einer Befragung zu allen Daten über die Gemeinden auszugehen war. Als drittes Kriterium folgt die Einbeziehung in die Gartenbauerhebung.

Erhebungs-
vordrucke

Für die einzelnen Gruppen war dann die Befragung mittels einem oder mehreren modular zusammenstellbaren Erhebungsvordrucken vorgesehen. Dabei enthalten die Vordrucke die Merkmalskomplexe wie folgt:

Vordruck	Merkmalskomplexe
FBE	Feststellung der betrieblichen Einheiten und Hauptnutzungs- und Kulturarten
BOVIZ	Anbau auf dem Ackerland und Viehbestände im Mai
ASE	Strukturteil der Agrarstrukturerhebung (Beschäftigte Personen, Einkommenskombinationen, Eigentums-/Pachtflächen/-preise, Wirtschaftsdünger tierischer Herkunft u.A.)
GBE	Strukturteil der Gartenbauerhebung ohne Fragen zu beschäftigten Personen (gärtnerische Nutzfläche im Freiland und deren Abdeckung, begehbaren Gewächshäuser, Einnahmen und Absatzwege)
GBEA	Strukturteil der Gartenbauerhebung mit Fragen zu beschäftigten Personen

Gruppenbildung
nach Frageprogramm

Für die Durchführung der Erhebung ergeben sich danach insgesamt die in der nachstehenden Tabelle dargestellten Gruppen. Jeder auskunftspflichtige Betrieb wurde aufgrund vorhandener Informationen aus zuletzt verfügbaren Erhebungen und dem Ergebnis der Stichprobenziehung für die Agrarstrukturerhebung einer dieser Gruppen zugeteilt.

Die Möglichkeit der Datenübernahme entlastet danach die rund 100 600 Auskunftspflichtigen in der Gruppe 0, das sind rund 70% aller Betriebe, und die Gemeinden in entsprechendem Umfang vollständig von der Befragung. Eine Befragung durch die Gemeinden, denen nach der Agrarstatistikverordnung (AgrStatV)⁵ die Durchführung der Agrarstrukturerhebung obliegt, verblieb nur noch für rund 42 000 Einheiten oder rund 30% aller Betriebe. Diese Einheiten wurden vom Landesamt in sieben Gruppen mit unterschiedlichem „Vordruckprogramm“ eingeteilt. Der größere Teil dieser Betriebe – etwa 23 600 Einheiten oder rund 17% aller Be-

triebe – erhielt wegen der Möglichkeit der Datenübernahme für die Bereiche FBE und BOVIZ nur noch die Vordrucke GBEA (Gruppe 1), ASE (Gruppe 4) oder ASE und GBE (Gruppe 5). Eine Befragung zum vollständigen Merkmalsprogramm mittels Vordrucken war von den Gemeinden mit den Einheiten der Gruppen 2 und 3 sowie 6 und 7 somit nur in rund 18 400 Fällen vorzunehmen.

Aufgrund des den „modularen Aufbaus“ sind für die Befragung zwar etwa 67 000 Vordrucke zu verwenden, doch kann das Fragenprogramm betriebsindividuell und damit vergleichsweise kompakt gehalten werden. Dies wird als für die Akzeptanz der Erhebung besonders dienlich angesehen und ist auch unter Wirtschaftlichkeitsaspekten als vorteilhaft zu sehen.

Maßgebend für das jeweilige Erhebungsprogramm sind die Verhältnisse zum Zeitpunkt der Befragung. Im Verlauf der Erhebungen konnten sich daher noch Änderungen in der Gruppenzugehörigkeit in Abhängigkeit vom Stellen des Mehrfachantrags ergeben. Auch für die Befragung zur Gartenbauerhebung waren die aktuellen Anbauverhältnisse im Jahr 2005 entscheidend für die Einbeziehung in die Erhebung.

Die Gemeinden können unter Beachtung der jeweils gültigen gesetzlichen Bestimmungen bei der Zählung Erhebungsbeauftragte einsetzen. Informationen über die konkrete Vorgehensweise der Gemeinden – Befragung durch Erhebungsbeauftragte, durch Auskunftserteilung in der Gemeindeverwaltung oder durch postalische Befragung mittels der vom Landesamt vorbereiteten Erhebungsvordrucke – liegen dem Landesamt nicht vor.

Rücklauf und Mahnwesen

Bis Ende August konnte das Landesamt einen Rücklauf für rund 85% der von den Gemeinden zu befragenden Betriebe verzeichnen. Damit mussten 6 300 Betriebe, für die keine oder nicht alle

⁵ Verordnung zur Durchführung des Agrarstatistikgesetzes (Agrarstatistikverordnung – AgrStatV) vom 10. August 1990 (GVBl. S. 302, BayRS 290-6-I).

Gruppeneinteilung der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe in Bayern bei der Agrarstrukturerhebung/Gartenbauerhebung 2005

Tab. 2

Agrarstruktur- erhebung	Datenübernahme aus dem Mehrfachantrag für Bereiche FBE/BOVIZ ¹	Gartenbauerhebung	Betriebe	Befragung mit Vordruck(en)	Gruppe
Nichtstichprobenteil (122 200 Betriebe)	möglich (106 100 Betriebe)	nein	100 600	entfällt vollständig	0
		ja	5 500	GBEA	1
	nicht möglich (16 100 Betriebe)	nein	13 900	FBE	2
		ja	2 200	GBEA + FBE + BOVIZ	3
Stichprobenteil (20 400 Betriebe)	möglich (18 100 Betriebe)	nein	15 900	ASE	4
		ja	2 200	ASE + GBE	5
	nicht möglich (2 300 Betriebe)	nein	900	ASE + FBE + BOVIZ	6
		ja	1 400	ASE + FBE + BOVIZ + GBE	7

¹ FBE = Feststellung der betrieblichen Einheiten; BOVIZ = Bodennutzung und Viehzählung.

vom Landesamt herausgegebenen Erhebungsvordrucke ausgefüllt zurückgegeben waren, mit einem ersten Mahnschreiben an die Erteilung Ihrer Angaben erinnert werden.

Zudem musste in 5 600 Fällen, in denen das Landesamt mit Daten aus dem Mehrfachantrag gerechnet hatte, festgestellt werden, dass eine Datenlieferung nicht erfolgte. Davon zählten rund 4 700 Einheiten zu derjenigen Gruppe, für die außer der Feststellung der betrieblichen Einheiten und der Hauptnutzungs- und Kulturarten keine weiteren Angaben erforderlich sind. Von diesen Betrieben wurden die benötigten Angaben zur Feststellung der betrieblichen Einheiten und der Hauptnutzungs- und Kulturarten mittels eines vereinfachten Vordrucks angefordert. Für die übrigen rund 900 zu den Gruppen 1 bis 7 zählenden Einheiten müssen die Angaben zur Bodennutzung und zu Viehbeständen entgegen den ursprünglichen Erwartungen noch erhoben werden. Dies wird erst unter Berücksichtigung der für die anderen Teilbereiche der Erhebung vorliegenden Angaben dieser Betriebe erfolgen.

Verarbeitung der Daten im Aufbereitungsverfahren Agrarstatistik (AGRA)

Aufbereitung
im Dialog

Zur weiteren Durchführung und Aufbereitung der Erhebung dient das Aufbereitungsverfahren Agrarstatistik (AGRA). Die Angaben, die über Belege eingehen, werden im Dialogverfahren erfaßt und auf Plausibilität geprüft. Ein Teil der Betriebe bzw. der Daten wird auch über herkömmlichen Batch-Betrieb, das ist die Erfassung in einer Datei mit anschließendem Laden ins Dialog-Aufbereitungsverfahren in die Datenbank AGRA eingearbeitet. Vorteil des Dialog-Aufbereitungsverfahrens ist, dass jeder Betrieb ganzheitlich erfasst und geprüft werden kann, so dass größtmögliche Effektivität des Verfahrens erreicht wird.

Allerdings stellt die ganzheitliche Erfassung der Betriebe mit bis zu 350 Fehlerprüfungen allein in der Agrarstrukturerhebung hohe Anforderungen an die Bearbeiterinnen und Bearbeiter. Die Bearbeitung erfordert z.T. detaillierte Kenntnisse über das Funktionieren landwirtschaftlicher Betriebe und die Zusammenhänge zwischen Bodennutzung und damit pflanzlicher Produktion, Viehhaltung und damit tierischer Produktion und den „Strukturmerkmalen“ wie Beschäftigungssituation, Besitz und Eigentumsverhältnisse u.a. mehr. Erschwerend kommt 2005 die Bearbeitung der Gartenbauerhebung hinzu, für deren Bearbeitung wegen des langen Abstands zur vorangegangenen Erhebung 1994 kaum mehr erfahrenes Personal zur Verfügung steht.

Ergebnisse

Um die Ergebnisse der Erhebung den Entscheidungsträgern in Politik und Verwaltung sowie einer interessierten Öffentlichkeit in gewohnter Weise zur Verfügung stellen zu können, werden thematisch und nach verschiedenen Aggregationsebenen gegliederte Tabellen erstellt. Diese werden dann in unterschiedlichen statistischen Berichten zusammengestellt und veröffentlicht. Resultate sollen zusätzlich auch auf Datenträgern zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus wird – wie auch schon in der Vergangenheit – eine Reihe von Ergebnissen in die Datenbank des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung geladen. Aus dieser Datenbank GENESIS können Ergebnisse auch „online“ in tiefer regionaler Gliederung abgerufen werden. Als erste Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung wurden vorläufige Ergebnisse zum Anbau auf dem Ackerland und zu Viehbeständen bei Rindern, Schafen und Schweinen bereits veröffentlicht. Die Ergebnisse zum Anbau auf dem Ackerland dienen zusammen mit Druschergebnissen bzw. Ertragsschätzungen zur Ermittlung der Ernteergebnisse, die Viehbestandszahlen dienen der Vorausberechnung der Fleischversorgung innerhalb der EU.

Nutzung der
Ergebnisse

GENESIS-Online (Bayern) – Das statistische Informationssystem im Internet

Dipl.-Geogr. Michael Carle

Mit der Einführung der Online-Datenbank GENESIS-Online zum Jahresbeginn 2004 wurde ein wichtiger Beitrag zum wachsenden Datenbedarf im Rahmen der heutigen Informationsgesellschaft geleistet sowie die zunehmend bedeutende Rolle des Internets als modernes Kommunikationsmedium erkannt und genutzt. GENESIS ist ein von den statistischen Ämtern des Bundes und der Länder gemeinsam entwickeltes statistisches Informationssystem (Gemeinsames Neues Statistisches InformationsSystem), das durch die Entwicklung von GENESIS-Online zu einer internetfähigen Client/Server-Anwendung ausgebaut wurde. Mit dieser Auskunftsdatenbank bietet das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung allen interessierten Nutzern die Möglichkeit, sich das breit gefächerte Datenangebot der GENESIS-Datenbank des Landesamts jederzeit im Internet zu erschließen. Dabei werden die Daten über GENESIS-Online im Rahmen der informationellen Grundversorgung kostenlos zur Verfügung gestellt. Im Folgenden werden Inhalt, Aufbau und Funktionalitäten der Datenbank näher erläutert, sowie einige Nutzungszahlen dargestellt.

Datenangebot

Das Datenangebot in GENESIS-Online umfasst zurzeit ca. 370 Tabellen zu etwa 60 Statistiken aus folgenden Bereichen:

- Gebiet, Bevölkerung, Erwerbstätigkeit, Wahlen
- Bildung, Sozialleistungen, Gesundheit
- Wohnen
- Wirtschaftsbereiche
- Außenhandel, Unternehmen
- Öffentliche Finanzen

Daten-
grundlage

Als Datengrundlage für GENESIS-Online dient die neue Produktionsdatenbank GENESIS. Dort sind derzeit rund 115 Mill. Werte gespeichert die einerseits in einem komplexen Übernahmeprozess aus der bisherigen IMS Datenbank übernommen wurden und zum anderen aus Datenlieferungen auf Basis des Gemeinschaftsprojekts GENESIS¹ der statistischen Ämter des Bundes und der Länder stammen.

Neben der laufenden Aktualisierung dieses Angebots besteht natürlich die Bestrebung der inhaltlichen und funktionalen Erweiterung im Rahmen der Anpassung an den Bedarf der Nutzer der amtlichen Statistik.

Daten-
bereit-
stellung

Die Bereitstellung der Daten in GENESIS-Online (Bayern) erfolgt mittels vordefinierter Tabellen, so genannter Standardtabellen. Variable Elemente ermöglichen es, alternative Merkmale zu wählen oder auch gezielt Ausprägungen auszuwählen und so die Tabelle flexibel an den jeweiligen Bedarf anzupassen.

Tabellenkonzept

Im Rahmen der Erstellung des Tabellenangebots wurde zunächst ein Konzept erarbeitet, welches folgende Kriterien berücksichtigen sollte:

- Orientierung am Bedarf des Nutzers
Die im Auskunftsdienst eingehenden Anfragen zeigen, dass es zwei grundsätzliche Sichtweisen bei regionalisiertem Datenbedarf gibt:
 - „viele“ Daten einer Regionaleinheit;
 - alle Regionaleinheiten in einem Abruf, dann meist nur für ein oder zwei Berichtsjahre, keine Zeitreihen.
- Die Tabellen sollen übersichtlich sein.
- Die Tabellen sollten vorwiegend so gestaltet sein, dass die Datenmenge online abgerufen werden kann.
- Die abrufbaren Datenmengen sollten die Rechnerlast berücksichtigen; ein Abruf der Bevölkerung nach Geschlecht, Nationalität, Altersjahren und Familienstand in den Regierungsbezirken für ein Jahr hat bereits 36 360 Werte. Selbst „kleine“ Gemeindetabellen haben bereits 6 000 bis 10 000 Werte.

Um diese Kriterien optimal zu berücksichtigen, differenziert das Konzept des Tabellenangebots zwischen folgenden Tabellentypen:

- Eckzahlentabellen
Sie bieten für Eckzahlen – Wertmerkmale ohne weitere sachliche Gliederung wie z.B. Bevölkerung insgesamt – sowohl ei-

Tabellen-
typen

¹ Siehe Bayern in Zahlen 1/2002: „GENESIS ante portas“

ne tiefe regionale Gliederung in der Vorspalte, als auch eine begrenzte Zeitreihe im Tabellenkopf an.

- **Regionaltabellen**
Sie bieten Daten in regionaler und sachlicher Gliederung für alle Regionaleinheiten, jedoch nur *eine* Zeitausprägung an. Dabei ist die Sachgliederung meist dem Tabellenkopf zugeordnet, die Regionalgliederung der Vorspalte, z.B. Bevölkerung nach Geschlecht auf Gemeindeebene. Eine weitere Sach- oder Zeitgliederung in der Vorspalte bleibt wegen der damit verbundenen großen Abrufmengen die Ausnahme.
- **Zeitreihentabellen**
Sie bieten die Daten für mehrere Jahre an, jedoch nur für *eine* Regionaleinheit je Abruf.
- **Strukturtabellen**
Sie bieten schwerpunktmäßig Sachgliederungen, jedoch nicht nur im Tabellenkopf wie bei den vorangegangenen Tabellentypen, sondern auch in den übrigen Strukturelementen wie Vorspalte und Zwischenüberschrift. Die Regional- und Zeitauswahl ist grundsätzlich auf jeweils *eine* Ausprägung beschränkt, da diese Tabellen ansonsten schnell recht groß werden.

Tabellencode Zu jeder Tabelle werden der Tabellencode sowie die Überschrift angezeigt. Dabei besteht der Tabellencode aus dem fünfstelligen EVAS-Schlüssel² der jeweiligen Statistik sowie einem Buchstabenkürzel, das den Tabellentyp bestimmt:

- r = Regionaltabelle
- z = Zeitreihentabelle
- s = Strukturtable
- kein Kürzel = Eckzahlentabelle

Aufbau der Datenbank

Das nach Statistiken geordnete Datenangebot folgt in der Struktur des Statistikverzeichnisses den Codes des einheitlichen Verzeichnisses aller Statistiken (EVAS).

Die gespeicherten Werte zu den einzelnen Statistiken sind zeitlich, räumlich sowie sachlich durch die so genannten Metadaten näher definiert.

Metadaten Die wichtigsten Metadaten sind

- Wertmerkmale,
- zeitlich, räumlich und sachlich klassifizierende Merkmale sowie
- zeitidentifizierende Merkmale.

Wertmerkmale beschreiben den abrufbaren Inhalt, der durch eine zu definierende Zeiteinheit sowie eine räumliche Zuordnung näher eingegrenzt wird. Eine weitere Konkretisierung des Datenbankinhalts wird durch sachliche Gliederungen hergestellt.

Demnach besitzen die zeitlich, räumlich und sachlich klassifizierenden sowie die zeitidentifizierenden Merkmale mehrere Merkmalsausprägungen, die den Inhalt tiefer strukturieren.

Beispiel:

Wird aus der Datenbank die Information benötigt, wie viele weibliche Personen eines bestimmten Alters und Nationalität innerhalb eines bestimmten bayerischen Regierungsbezirks zu einem bestimmten Stichtag leben, so wird die Abfrage durch folgende Datenbankobjekte definiert:

- Statistik; hier: 12 411 Fortschreibung des Bevölkerungsstandes
- Merkmale:
 - Wertmerkmal; hier: „Bevölkerung“
 - räumlich klassifizierendes Merkmal; hier: Regierungsbezirke Bayerns
 - sachlich klassifizierende Merkmale; hier: Alter, Nationalität, Geschlecht
 - zeitidentifizierendes Merkmal; hier: Stichtag (z.B. 31.12.2004)

Dabei besitzen die klassifizierenden Merkmale sowie das zeitidentifizierende Merkmal folgende Merkmalsausprägungen:

Regierungsbezirke Bayerns – Oberbayern, Niederbayern, ..., Schwaben

Stichtag – 31.12.1985, 31.12.1986, ..., 31.12.2004

Alter – 1 Jahr, 2 Jahre, ..., 100 oder mehr Jahre

Nationalität – Ausländer, Deutsche

Zugang und Funktionen

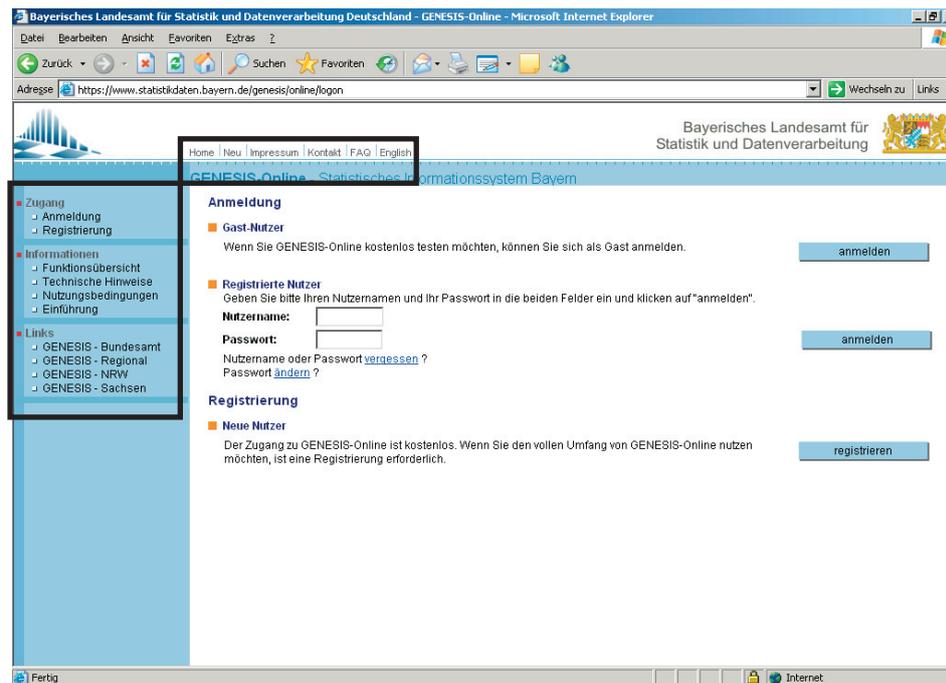
GENESIS-Online (Bayern) ist über einen Link auf der Homepage des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung (<http://www.statistik.bayern.de>) oder direkt über <http://www.statistikdaten.bayern.de> erreichbar. Die Datenbank kann ebenso als Gast sowie als registrierter Kunde genutzt werden. Dabei unterscheidet sich die Nutzung als Gast gegenüber jener als registrierter Kunde durch eine eingeschränkte Funktionalität sowie eine geringere abrufbare Datenmenge. Eine Registrierung ist nicht mit Kosten verbunden, da GENESIS, wie bereits erwähnt, im Rahmen der informationellen Grundversorgung generell kostenfrei angeboten wird;

² EVAS = Einheitliches Verzeichnis aller Statistiken der statistischen Ämter des Bundes und der Länder.

sie ist jedoch erforderlich, da nur registrierte Nutzer größere Datenmengen abrufen sowie eine in der Tabellenstruktur vorgenommene individuelle Auswahl abspeichern können. Diese steht dem Nutzer dann bei Bedarf immer wieder zur Verfügung.

Im Folgenden werden die einzelnen Funktionen der Datenbank genauer beschrieben:

Allgemeine Informationsangebote



det man Daten zu allen Bundesländern in tiefer regionaler Gliederung bis zur Kreisebene. Datengrundlage ist der regionalstatistische Datenkatalog des Bundes und der Länder.

Im oberen Bildschirmbereich können über den Menüpunkt „Neu“ Informationen über Datenaktualisierungen sowie Erweiterungen des Tabellenangebots oder die Aufnahme neuer Statistiken abgerufen werden. Neben dem Impressum und den Angaben zur

Information für den Nutzer

Bereits auf der Anmeldeseite stehen dem Nutzer wichtige Informationen zur Nutzung und zu aktuellen Änderungen bzw. Erweiterungen der Datenbank zur Verfügung (siehe markierte Bereiche).

Unter dem Punkt „Informationen“ am linken Bildschirmrand können Erläuterungen zu Funktionen, zu den notwendigen technischen Voraussetzungen zur optimalen Systemnutzung und allgemeine Nutzungsbedingungen angezeigt werden.

Hinter der Rubrik „Einführung“ verbirgt sich ein graphischer Wegweiser, der den Einstieg und den Datenabruf Schritt für Schritt erläutert.

Über den Punkt „Links“ gelangt man zu den GENESIS-Online Datenbanken anderer Bundesländer sowie des Statistischen Bundesamts.

Mit GENESIS-Online Regional wird auf die GENESIS Datenbank im Informationsangebot des gemeinsamen Statistik-Portals der statistischen Ämter des Bundes und der Länder verlinkt. Hier fin-

Kontaktaufnahme bei Fragen oder Anregungen stehen unter dem Menüpunkt „FAQ“ die häufig gestellten Fragen (FAQ – Frequently Asked Questions) und deren Beantwortung als erste Anlaufstelle für Fragen zur Verfügung.

Auch besteht die Möglichkeit, sich die Menüführung in englischer Sprache anzeigen zu lassen; allerdings sind die Begrifflichkeiten der Statistik hierbei nicht mit einbezogen.

Recherchemöglichkeiten

Das System bietet verschiedene Möglichkeiten, die Inhalte nach der gewünschten Information zu durchsuchen. Die Recherchefunktionen stehen dem Gastnutzer ebenso zur Verfügung, wie dem registrierten Nutzer.

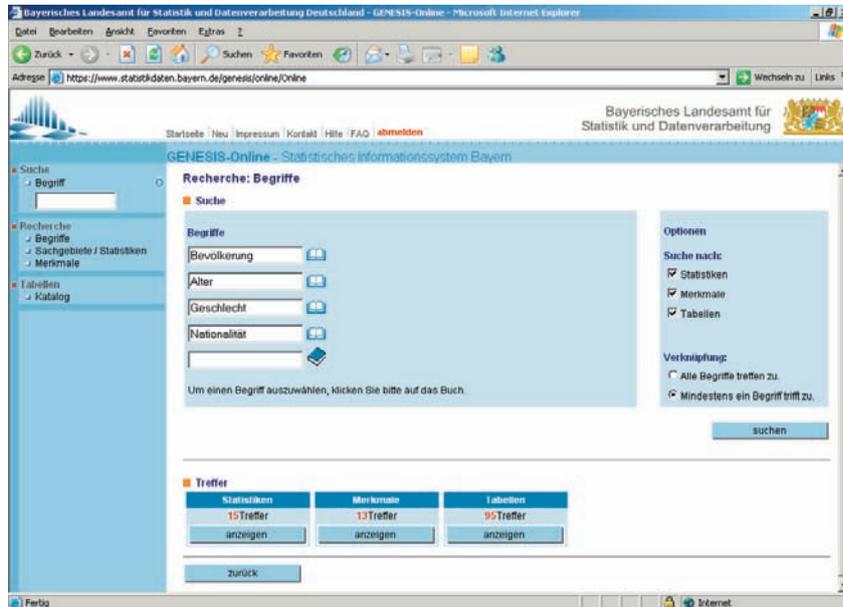
- die Thematische Recherche
- Grundlage dieser Recherche sind die hierarchisch nach der EVAS Nummer gegliederten „Sachgebiete“ und Statistiken.

Thematische Recherche

Ausgehend von den „Sachgebieten“ führt sie über die einzelnen Statistiken zu den jeweils verfügbaren Tabellen. Auf der Ebene der Statistiken werden Informationen zur Statistik und zu den in der Statistik gebrauchten Merkmalen angeboten.

Wortstamm ergänzen und das System veranlassen, alle diesen Bestandteil nutzenden Begriffe zu suchen, sind nicht möglich.

- die Suche über ein oder mehrere Stichworte



Begriffsrecherche

In die „Begriffsrecherche“ können bis zu fünf Begriffe mit einbezogen werden. Dabei hat man die Wahl entweder nach allen oder nach nur einem der Begriffe zu suchen („alle Begriffe treffen zu“; „mindestens einer der Begriffe trifft zu“). Bei der Eingabe der Begriffe kann auf eine Stichwortliste zurückgegriffen werden, die durch „aufklappen“ des blauen Buchsymbols hinter jeder Eingabezeile zugänglich ist. Weiter wird die Suche durch Angabe des/der zu suchenden Objekte näher definiert. Man kann nach Statistiken, Merkmalen sowie nach Tabellen zu einer Begriffseingabe suchen. Über Links im unteren Bildschirmbereich („Treffer“) wird dann der Zugriff zu den gefundenen Objekten hergestellt.

Die Recherche greift auf eine im System generierte Begriffsliste zu, die durch die Eingabe von Synonymen und Assoziationen, wie z.B. Import – Einfuhr, erweitert werden kann. Außerdem können die von Nutzern eingegebenen Begriffe, zu welchen kein Ergebnis gefunden wurde gelistet werden, um diese mit den statistikinternen Begrifflichkeiten zu verknüpfen. D.h. das System wächst mit jeder Suche um Begriffe, die anhand der Begriffslistung eingepflegt werden.

Dabei muss immer der vollständige Begriff bei der Suche angegeben werden, so genannte „Platzhalter“, die einen bestimmten

Wird nur nach einem bestimmten Begriff gesucht, so kann dies direkt vom Startbildschirm durch Eingabe in das Feld „Suche – Begriff“ geschehen.

- die Suche auf Basis der Merkmale

Als weitere Suchoption wird die Suche über den in der Datenbank vorgehaltenen Merkmalskatalog angeboten. Hier kann auf Basis der Anfangsbuchstaben die Liste der zugehörigen Merkmale aufgeschlagen werden, um das Gewünschte zu finden. Zur Eingrenzung der Suche kann auch der zu suchende Merkmalstyp (alle, nur Wertmerkmale, nur klassifizierende Merkmale) zuvor eingestellt werden.

Innerhalb des angezeigten Merkmalskatalogs sind Informationen in Form von Erläuterungen zum jeweiligen Merkmal abrufbar, ebenso wie Informationen zum Merkmalstyp oder dessen Ausprägungszahl. Auch kann direkt in das Statistikverzeichnis und Tabellenverzeichnis gewechselt werden, wobei dann genau die Statistiken oder Tabellen angezeigt werden, die das Merkmal verwenden.

Tabellenabrufe

Zentrales Element für den Zugriff auf die im System gespeicherten Daten sind die vordefinierten Tabellen.

Merkmalskatalog

Datenabruf

Neben den vielseitigen Recherchemöglichkeiten, die jeweils auf die Tabellen hinführen, kann über die Funktion „Katalog – Tabellen“ die Liste aller im System verfügbaren Tabellen angezeigt werden.

Tabellen-
beschreibung

Neben dem Tabellencode (siehe Tabellenkonzept) steht zu jeder Tabelle ein den Inhalt beschreibender Text zur Verfügung, der auch über die bestehenden Auswahlmöglichkeiten innerhalb der Tabelle Auskunft gibt:

Code	Inhalt
12411-007s	Bevölkerung: Kreis, Geschlecht, Altersjahre (75)/Altersjahre (88), Stichtag

Die Tabelle, die in diesem Beispiel dargestellt wird, hat die Bevölkerung zum Thema. Dieses wird immer als erstes genannt, danach folgt die nähere Inhaltsdefinition. Hier können Daten zu den bayerischen Kreisen sowie zu allen höheren administrativen Gebietseinheiten (Regierungsbezirke, Land) abgerufen werden. D.h. im Text wird immer die niedrigste zur Verfügung stehende Regionaleinheit, zu der Informationen abgerufen werden können angegeben. Dabei wird die Bevölkerung nach Geschlecht und Altersjahren zu den gespeicherten Stichtagen dargestellt. Hier kann zwischen zwei Altersgliederungen gewählt werden, wobei die Anzahl der Ausprägungen der unterschiedlichen Altersgliederungen in Klammern dahinter angezeigt wird. Der Schrägstrich zwischen den beiden Altersmerkmalen weist darauf hin, dass hier eine Auswahl möglich ist. In jeder Tabelle ist die regionale Gliederung sowie die Zeit flexibel wählbar.

- Strukturelemente

Wird eine Tabelle abgerufen, so gelangt man zunächst in das Fenster „Tabellenaufbau“, der die Tabelle in einzelne Strukturelemente unterteilt.

Es wird unterschieden zwischen den „Globalen Angaben“, den Angaben im Tabellenkopf („Angaben in den Spalten“) und den Angaben in der Vorspalte („Angaben in den Zeilen“). Diese sind im Schaubild mit Pfeilen markiert.

Die „Globalen Angaben“ sind dabei das Element, über das die abzurufende Datenmenge gesteuert werden kann; zu den hier platzierten klassifizierenden Merkmalen kann immer nur eine Merkmalsausprägung gewählt werden. Der Nutzer wird bei der Wahl eines anderen als dem voreingestellten Merkmal darauf hingewiesen, dass genau eine Ausprägung auszuwählen ist.

- Merkmals- und Ausprägungsauswahl

Im Rahmen der Auswahlmöglichkeiten gilt es zu unterscheiden, ob es sich um die Möglichkeit handelt, zwischen unterschiedlichen Merkmalen zu wählen, oder ob es um die Auswahl einzelner Ausprägungen innerhalb eines klassifizierenden Merkmals geht.

Auswahl-
möglichkeiten

Sofern an einer Tabellenposition mehrere Merkmale flexibel wählbar sind, steht eine Auswahlbox zur Verfügung, die durch „aufklappen“ die dort wählbaren Optionen anzeigt. Zu beachten ist, dass die in der „Box“ getätigte Auswahl erst durch Aktivierung der Schaltfläche „übernehmen“ (links neben der entsprechenden Tabellenposition) in den Abruf integriert wird.

Merkmals-
auswahl

Tabellen-
aufbau

The screenshot shows the 'Tabellenaufbau' (Table Structure) interface for the table '12411-007s'. The interface is organized into several sections:

- Globale Angaben (Global Information):** This section includes 'Fortschreibung des Bevölkerungsstandes' (Population projection), 'Bevölkerung' (Population) with a dropdown for 'Bundesländer (1 von 1)' (Federal states), and 'Stichtag (1)' (Date).
- Angaben in den Spalten (Columns):** This section includes 'Geschlecht (2 von 2)' (Gender).
- Angaben in den Zeilen (Rows):** This section includes 'Altersjahre (unter 1 bis 95, 90, 95 oder älter) (88 von 88)' (Age groups) and 'Altersjahre (unter 1 bis 85, 90, 95 oder älter) (88)' (Age groups).

Buttons for 'auswählen' (select), 'übernehmen' (take over), and 'zurück' (back) are visible at the bottom of the interface.

Ausprägungs-
auswahl

Stehen bezüglich eines klassifizierenden Merkmals Ausprägungen zur Auswahl, so wird dies durch die Schaltfläche „auswählen“ angezeigt. Durch Aktivierung der Schaltfläche wird eine Liste der Ausprägungen angezeigt, aus der der Nutzer seine Auswahl treffen kann. Die Übernahme erfolgt auch hier durch die Schaltfläche „übernehmen“ am Ende der Seite.

Ist die Anzahl der Ausprägungen sehr groß, kann die Anzeige durch Eingabe eines Begriffs im Feld „Auswahl“ eingeschränkt werden. Hierbei besteht die Möglichkeit mit einem * als Platzhalter zu arbeiten. Wichtig ist innerhalb der Suchfunktion das richtige Suchkriterium einzustellen.

Die Möglichkeiten der Individualisierung des Abrufs durch Auswahl der Merkmale und Merkmalsausprägungen stehen dem Gast sowie dem registrierten Benutzer in gleicher Weise zur Verfügung.

- Meine Tabellen

Eigener Tabellenbereich
registrierter
Nutzer

Diese Funktion steht nur registrierten Benutzern zur Verfügung, da es hier möglich ist, auf einmal getätigte Tabelleneinstellungen zum erneuten Abruf in einer späteren Sitzung wieder zurückzugreifen. Damit dies funktionieren kann, muss das System einen Nutzer bzw. eine Kennung haben, dem bzw. der es die erstellte Tabelle zuweisen kann.

Z.B. können sich hier Gemeinden Tabellen so abspeichern, dass die eigene Gemeinde beim erneuten Abruf nicht noch einmal extra gesucht werden muss. Die Tabellenstruktur wird in einem eigenen

Tabellenbereich abgelegt. Über den Menüpunkt „Meine Tabellen“ kann der jeweilige Tabellenbereich wieder aufgerufen werden.

- Abruf-, Anzeige-, Druck- und Exportmöglichkeiten
- Nach erfolgter Einstellung der gewünschten Merkmale bzw. Merkmalsausprägungen innerhalb des Tabellenaufbaus wird mit der Schaltfläche „Werteabruf“ die Datenabfrage gestartet.

Abruf- und
Verarbeitungsmöglichkeiten

Der Abruf wird in Form der so genannten „Ergebnistabelle“ angezeigt und kann weiter bearbeitet werden. Zum einen kann die Tabelle in kompakter, weiterverarbeitbarer Form, d.h. ohne mögliche „leere“ Zeilen und Spalten dargestellt werden oder aber, z.B. für die Druckausgabe vollständig in einem eigenen Fenster.

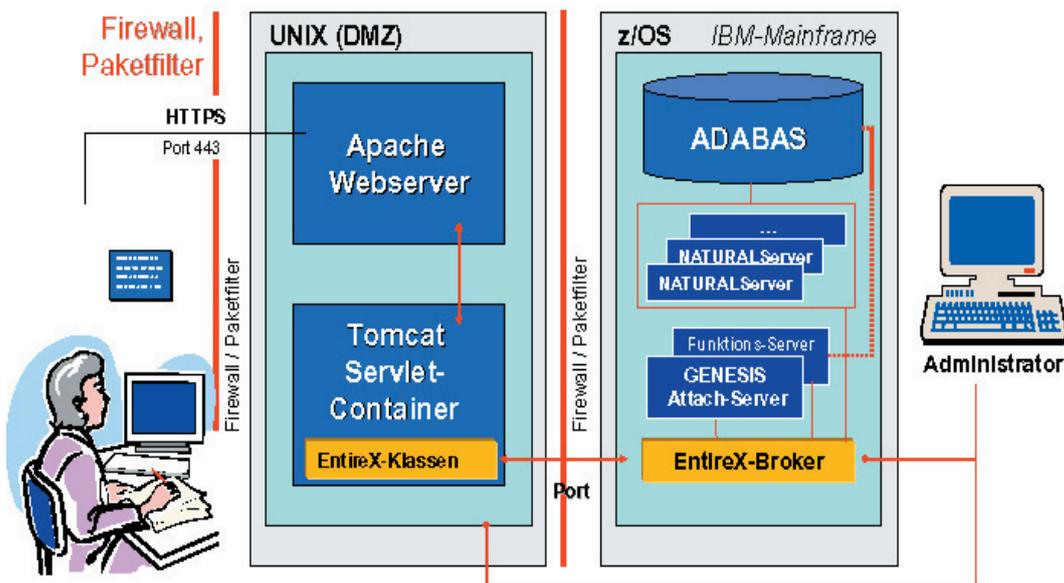
Die Tabelle kann in den Formaten MS-Excel®, HTML und CSV auf dem eigenen Rechner (PC) gespeichert werden.

Technik – Systemarchitektur der Datenbank

GENESIS-Online besteht aus

- dem GENESIS-Datenbankserver auf dem IBM-Großrechner des Landesamts, in dem die Daten gespeichert sind und die GENESIS-Anwendungslogik abgearbeitet wird und
- der Oberflächenkomponente als Schnittstelle zwischen dem Nutzer und dem Datenbankserver, bestehend aus einem Apache-Webserver und dem Tomcat Servlet-Container, der die vom Datenbankserver gelieferten Dialog- und Wertedaten mittels Java-Code und xml/xsl-Techniken aufbereitet. Diese Komponente läuft auf einem Unix-Rechner.

Datenbankkomponenten



Datenabruf –
technischer
Ablauf

Eine Nutzeranfrage, die über den Browser abgeschickt wird, wird an der Firewall geprüft und an den Webserver übergeben. Dieser startet ein Java-Servlet, welches die Datenaufbereitung (Formatkonvertierung) übernimmt. Mittels der Transportsoftware EntireX wird die Anfrage vom Server über eine zweite Firewall an den EntireX Broker des Großrechners übergeben. Dort erfolgt die Übergabe an den GENESIS - Datenserver. Die aus der Datenbank abgerufenen Informationen werden auf dem gleichen Weg an den Nutzer zurück gesandt.

GENESIS-Online (Bayern) – eine erste Nutzungsübersicht

GENESIS-
Online wird
gut ange-
nommen

Das Angebot von GENESIS-Online (Bayern) wird gut angenommen. Bislang wurden 2005 in rund 26 500 GENESIS-Sitzungen etwa 32 000 Werteabrufe getätigt, was einer Zahl von 2 650 Sitzun-

gen und 3 200 Werteabrufen je Monat entspricht. Vergleicht man die Abrufhäufigkeit monatsweise mit der des Vorjahres, so ergibt sich eine Steigerung um durchschnittlich 60 %.

Dabei werden zwei Drittel der Sitzungen über den Gastzugang aktiviert. Die durchschnittliche Verweildauer aller Nutzer im System beträgt rund 15 Minuten.

Bis Ende Oktober 2005 waren rund 4 000 Nutzer in GENESIS registriert, d.h. durchschnittlich werden ca. 180 Registrierungen im Monat vorgenommen. 96 % der registrierten Nutzer stammen aus Deutschland und verteilen sich hauptsächlich auf die Kategorien „Unternehmen“, „Politik und Verwaltung“, „Bildung/Wissenschaft/Kultur“ sowie „Privatpersonen“.

* Diese Positionen werden von allen Statistischen Landesämtern im Zahlenspiegel veröffentlicht

Tabellen zum Bayerischen Zahlenspiegel

Bezeichnung	Einheit	2003	2004	2004			2005																																																																																																																																																																																																																																																																																				
		Monatsdurchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni																																																																																																																																																																																																																																																																																	
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit																																																																																																																																																																																																																																																																																											
* Bevölkerungsstand (Wertespalten 1 bis 2: zum 31.12.; sonst: Monatsende)	1 000	12 423	12 444	12 420	12 423	12 427	12 443	12 447	12 450	12 457																																																																																																																																																																																																																																																																																	
Natürliche Bevölkerungsbewegung																																																																																																																																																																																																																																																																																											
* Eheschließungen ¹	Anzahl	4 917	5 060	5 104	6 870	6 005	2 847	3 528	9 034	5 590																																																																																																																																																																																																																																																																																	
* je 1 000 Einwohner	Anzahl	4,8	4,1	5,0	6,5	5,9	2,7	3,4	8,5	5,5																																																																																																																																																																																																																																																																																	
* Lebendgeborene ²	Anzahl	9 295	9 264	8 841	8 151	9 845	9 159	8 620	9 014	9 394																																																																																																																																																																																																																																																																																	
* je 1 000 Einwohner	Anzahl	9,0	7,4	8,7	7,7	9,6	8,7	8,4	8,5	9,2																																																																																																																																																																																																																																																																																	
* Gestorbene ³	Anzahl	10 148	9 705	9 797	8 612	10 134	12 146	9 391	10 272	9 332																																																																																																																																																																																																																																																																																	
* je 1 000 Einwohner	Anzahl	9,8	7,8	9,6	8,2	9,9	11,5	9,2	9,7	9,1																																																																																																																																																																																																																																																																																	
* und zwar im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	36	31	35	30	35	29	26	35	35																																																																																																																																																																																																																																																																																	
* je 1 000 Lebendgeborene	Anzahl	3,9	3,3	4,0	3,7	3,6	3,2	3,0	3,9	3,7																																																																																																																																																																																																																																																																																	
in den ersten 7 Lebenstagen Gestorbene	Anzahl	20	15	19	15	13	10	12	14	18																																																																																																																																																																																																																																																																																	
* je 1 000 Lebendgeborene	Anzahl	2,2	1,6	2,1	2,3	1,3	1,1	1,4	1,6	1,5																																																																																																																																																																																																																																																																																	
* Überschuss der Geborenen bzw. der Gestorbenen (-)	Anzahl	- 853	- 441	- 956	- 461	- 289	- 2 987	- 771	- 1 258	62																																																																																																																																																																																																																																																																																	
* je 1 000 Einwohner	Anzahl	- 0,8	- 0,4	- 0,9	- 0,4	- 0,3	- 2,8	- 0,8	- 1,2	0,1																																																																																																																																																																																																																																																																																	
Totgeborene ²	Anzahl	33	31	30	31	34	44	36	30	33																																																																																																																																																																																																																																																																																	
Wanderungen																																																																																																																																																																																																																																																																																											
* Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	21 714	20 915	19 545	18 166	21 879	17 263	19 547	18 002	21 725																																																																																																																																																																																																																																																																																	
* darunter aus dem Ausland	Anzahl	10 597	10 535	10 377	10 545	11 947	8 366	7 296	8 907	11 262																																																																																																																																																																																																																																																																																	
* Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	17 844	18 769	18 651	14 577	17 129	15 079	14 838	13 704	18 311																																																																																																																																																																																																																																																																																	
* darunter in das Ausland	Anzahl	9 578	10 531	10 716	7 953	9 167	7 450	7 296	662	10 456																																																																																																																																																																																																																																																																																	
* Zuzüge aus den anderen Bundesländern	Anzahl	11 117	10 379	9 168	7 621	9 932	8 897	8 917	9 095	10 463																																																																																																																																																																																																																																																																																	
* Fortzüge in die anderen Bundesländer	Anzahl	8 266	8 238	7 935	6 624	7 962	7 629	7 542	7 042	7 855																																																																																																																																																																																																																																																																																	
* Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	3 870	2 146	894	3 589	4 750	2 184	4 709	4 298	3 414																																																																																																																																																																																																																																																																																	
* Innerhalb des Landes Umgezogene ⁴	Anzahl	41 093	40 279	38 211	33 825	37 227	35 829	41 969	33 404	36 262																																																																																																																																																																																																																																																																																	
<table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>2003</th> <th>2004</th> <th colspan="2">2003</th> <th colspan="4">2004</th> <th>2005</th> </tr> <tr> <th></th> <th colspan="2">Jahresdurchschnitt</th> <th>Sept.</th> <th>Dez.</th> <th>März</th> <th>Juni</th> <th>Sept.</th> <th>Dez.</th> <th>März</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Arbeitsmarkt</td> <td colspan="10"></td> </tr> <tr> <td>* Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort^{5, 6}</td> <td>1 000</td> <td>4 323,2</td> <td>4 284,1</td> <td>4 373,4</td> <td>4 273,8</td> <td>4 240,3</td> <td>4 288,5</td> <td>4 354,3</td> <td>4 253,4</td> <td>4 204,4</td> </tr> <tr> <td>* Frauen</td> <td>1 000</td> <td>1 941,4</td> <td>1 924,7</td> <td>1 949,6</td> <td>1 927,8</td> <td>1 915,9</td> <td>1 914,3</td> <td>1 946,5</td> <td>1 921,9</td> <td>1 911,2</td> </tr> <tr> <td>* Ausländer</td> <td>1 000</td> <td>342,4</td> <td>332,2</td> <td>346,3</td> <td>329,8</td> <td>329,9</td> <td>337,5</td> <td>338,4</td> <td>323,0</td> <td>323,6</td> </tr> <tr> <td>* Teilzeitbeschäftigte</td> <td>1 000</td> <td>688,6</td> <td>696,8</td> <td>690,6</td> <td>686,6</td> <td>689,8</td> <td>697,0</td> <td>700,2</td> <td>700,3</td> <td>700,6</td> </tr> <tr> <td>* darunter Frauen</td> <td>1 000</td> <td>590,8</td> <td>597,6</td> <td>591,5</td> <td>591,0</td> <td>593,1</td> <td>597,5</td> <td>600,1</td> <td>599,6</td> <td>601,3</td> </tr> <tr> <td>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten</td> <td colspan="10"></td> </tr> <tr> <td>* Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</td> <td>1 000</td> <td>31,1</td> <td>30,4</td> <td>33,8</td> <td>26,1</td> <td>29,5</td> <td>33,1</td> <td>33,2</td> <td>26,0</td> <td>28,1</td> </tr> <tr> <td>* Produzierendes Gewerbe</td> <td>1 000</td> <td>1 647,1</td> <td>1 614,7</td> <td>1 674,7</td> <td>1 616,8</td> <td>1 596,6</td> <td>1 624,9</td> <td>1 647,9</td> <td>1 589,5</td> <td>1 555,3</td> </tr> <tr> <td> Bergbau</td> <td>1 000</td> <td>11,6</td> <td>11,1</td> <td>12,3</td> <td>10,2</td> <td>10,6</td> <td>11,7</td> <td>11,8</td> <td>10,2</td> <td>9,9</td> </tr> <tr> <td> Verarbeitendes Gewerbe</td> <td>1 000</td> <td>1 335,5</td> <td>1 316,0</td> <td>1 342,6</td> <td>1 322,9</td> <td>1 313,7</td> <td>1 312,5</td> <td>1 328,7</td> <td>1 308,9</td> <td>1 297,3</td> </tr> <tr> <td> Energie- und Wasserversorgung</td> <td>1 000</td> <td>33,6</td> <td>35,2</td> <td>33,7</td> <td>33,4</td> <td>35,3</td> <td>35,1</td> <td>35,5</td> <td>35,0</td> <td>34,8</td> </tr> <tr> <td>* Baugewerbe</td> <td>1 000</td> <td>266,4</td> <td>252,5</td> <td>286,2</td> <td>250,2</td> <td>237,0</td> <td>265,5</td> <td>272,0</td> <td>235,5</td> <td>213,3</td> </tr> <tr> <td>* Handel, Gastgewerbe und Verkehr</td> <td>1 000</td> <td>988,2</td> <td>978,3</td> <td>998,7</td> <td>978,5</td> <td>967,9</td> <td>976,1</td> <td>993,4</td> <td>975,7</td> <td>966,0</td> </tr> <tr> <td> Handel</td> <td>1 000</td> <td>650,8</td> <td>645,0</td> <td>654,9</td> <td>648,5</td> <td>641,5</td> <td>639,9</td> <td>653,1</td> <td>645,4</td> <td>637,4</td> </tr> <tr> <td> Gastgewerbe</td> <td>1 000</td> <td>135,3</td> <td>133,1</td> <td>139,7</td> <td>130,4</td> <td>128,2</td> <td>136,4</td> <td>138,4</td> <td>129,3</td> <td>128,4</td> </tr> <tr> <td> Verkehr und Nachrichtenübermittlung</td> <td>1 000</td> <td>202,1</td> <td>200,2</td> <td>204,1</td> <td>199,6</td> <td>198,2</td> <td>199,9</td> <td>201,9</td> <td>201,0</td> <td>200,2</td> </tr> <tr> <td>* Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen</td> <td>1 000</td> <td>651,1</td> <td>657,3</td> <td>657,2</td> <td>644,8</td> <td>644,7</td> <td>654,0</td> <td>670,1</td> <td>660,6</td> <td>658,0</td> </tr> <tr> <td> Kredit- und Versicherungsgewerbe</td> <td>1 000</td> <td>188,7</td> <td>187,3</td> <td>188,6</td> <td>187,7</td> <td>186,3</td> <td>185,1</td> <td>189,4</td> <td>188,3</td> <td>186,7</td> </tr> <tr> <td> Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen f. Untern.</td> <td>1 000</td> <td>462,4</td> <td>470,1</td> <td>468,5</td> <td>457,1</td> <td>458,4</td> <td>468,9</td> <td>480,7</td> <td>472,4</td> <td>471,2</td> </tr> <tr> <td>* Öffentliche und private Dienstleister</td> <td>1 000</td> <td>1 005,0</td> <td>1 002,9</td> <td>1 008,7</td> <td>1 007,2</td> <td>1 001,2</td> <td>1 000,0</td> <td>1 009,2</td> <td>1 001,1</td> <td>996,6</td> </tr> <tr> <td> Öffentliche Verwaltung u. ä.</td> <td>1 000</td> <td>231,4</td> <td>231,5</td> <td>232,2</td> <td>231,9</td> <td>231,5</td> <td>231,9</td> <td>232,5</td> <td>230,0</td> <td>227,4</td> </tr> <tr> <td> Öffentliche und private Dienstl. (ohne Öff. Verwaltung)</td> <td>1 000</td> <td>773,6</td> <td>771,4</td> <td>776,4</td> <td>775,3</td> <td>769,6</td> <td>768,0</td> <td>776,7</td> <td>771,1</td> <td>769,2</td> </tr> </tbody> </table>												2003	2004	2003		2004				2005		Jahresdurchschnitt		Sept.	Dez.	März	Juni	Sept.	Dez.	März	Arbeitsmarkt											* Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort ^{5, 6}	1 000	4 323,2	4 284,1	4 373,4	4 273,8	4 240,3	4 288,5	4 354,3	4 253,4	4 204,4	* Frauen	1 000	1 941,4	1 924,7	1 949,6	1 927,8	1 915,9	1 914,3	1 946,5	1 921,9	1 911,2	* Ausländer	1 000	342,4	332,2	346,3	329,8	329,9	337,5	338,4	323,0	323,6	* Teilzeitbeschäftigte	1 000	688,6	696,8	690,6	686,6	689,8	697,0	700,2	700,3	700,6	* darunter Frauen	1 000	590,8	597,6	591,5	591,0	593,1	597,5	600,1	599,6	601,3	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten											* Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	31,1	30,4	33,8	26,1	29,5	33,1	33,2	26,0	28,1	* Produzierendes Gewerbe	1 000	1 647,1	1 614,7	1 674,7	1 616,8	1 596,6	1 624,9	1 647,9	1 589,5	1 555,3	Bergbau	1 000	11,6	11,1	12,3	10,2	10,6	11,7	11,8	10,2	9,9	Verarbeitendes Gewerbe	1 000	1 335,5	1 316,0	1 342,6	1 322,9	1 313,7	1 312,5	1 328,7	1 308,9	1 297,3	Energie- und Wasserversorgung	1 000	33,6	35,2	33,7	33,4	35,3	35,1	35,5	35,0	34,8	* Baugewerbe	1 000	266,4	252,5	286,2	250,2	237,0	265,5	272,0	235,5	213,3	* Handel, Gastgewerbe und Verkehr	1 000	988,2	978,3	998,7	978,5	967,9	976,1	993,4	975,7	966,0	Handel	1 000	650,8	645,0	654,9	648,5	641,5	639,9	653,1	645,4	637,4	Gastgewerbe	1 000	135,3	133,1	139,7	130,4	128,2	136,4	138,4	129,3	128,4	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 000	202,1	200,2	204,1	199,6	198,2	199,9	201,9	201,0	200,2	* Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen	1 000	651,1	657,3	657,2	644,8	644,7	654,0	670,1	660,6	658,0	Kredit- und Versicherungsgewerbe	1 000	188,7	187,3	188,6	187,7	186,3	185,1	189,4	188,3	186,7	Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen f. Untern.	1 000	462,4	470,1	468,5	457,1	458,4	468,9	480,7	472,4	471,2	* Öffentliche und private Dienstleister	1 000	1 005,0	1 002,9	1 008,7	1 007,2	1 001,2	1 000,0	1 009,2	1 001,1	996,6	Öffentliche Verwaltung u. ä.	1 000	231,4	231,5	232,2	231,9	231,5	231,9	232,5	230,0	227,4	Öffentliche und private Dienstl. (ohne Öff. Verwaltung)	1 000	773,6	771,4	776,4	775,3	769,6	768,0	776,7	771,1	769,2
	2003	2004	2003		2004				2005																																																																																																																																																																																																																																																																																		
	Jahresdurchschnitt		Sept.	Dez.	März	Juni	Sept.	Dez.	März																																																																																																																																																																																																																																																																																		
Arbeitsmarkt																																																																																																																																																																																																																																																																																											
* Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort ^{5, 6}	1 000	4 323,2	4 284,1	4 373,4	4 273,8	4 240,3	4 288,5	4 354,3	4 253,4	4 204,4																																																																																																																																																																																																																																																																																	
* Frauen	1 000	1 941,4	1 924,7	1 949,6	1 927,8	1 915,9	1 914,3	1 946,5	1 921,9	1 911,2																																																																																																																																																																																																																																																																																	
* Ausländer	1 000	342,4	332,2	346,3	329,8	329,9	337,5	338,4	323,0	323,6																																																																																																																																																																																																																																																																																	
* Teilzeitbeschäftigte	1 000	688,6	696,8	690,6	686,6	689,8	697,0	700,2	700,3	700,6																																																																																																																																																																																																																																																																																	
* darunter Frauen	1 000	590,8	597,6	591,5	591,0	593,1	597,5	600,1	599,6	601,3																																																																																																																																																																																																																																																																																	
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten																																																																																																																																																																																																																																																																																											
* Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	31,1	30,4	33,8	26,1	29,5	33,1	33,2	26,0	28,1																																																																																																																																																																																																																																																																																	
* Produzierendes Gewerbe	1 000	1 647,1	1 614,7	1 674,7	1 616,8	1 596,6	1 624,9	1 647,9	1 589,5	1 555,3																																																																																																																																																																																																																																																																																	
Bergbau	1 000	11,6	11,1	12,3	10,2	10,6	11,7	11,8	10,2	9,9																																																																																																																																																																																																																																																																																	
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	1 335,5	1 316,0	1 342,6	1 322,9	1 313,7	1 312,5	1 328,7	1 308,9	1 297,3																																																																																																																																																																																																																																																																																	
Energie- und Wasserversorgung	1 000	33,6	35,2	33,7	33,4	35,3	35,1	35,5	35,0	34,8																																																																																																																																																																																																																																																																																	
* Baugewerbe	1 000	266,4	252,5	286,2	250,2	237,0	265,5	272,0	235,5	213,3																																																																																																																																																																																																																																																																																	
* Handel, Gastgewerbe und Verkehr	1 000	988,2	978,3	998,7	978,5	967,9	976,1	993,4	975,7	966,0																																																																																																																																																																																																																																																																																	
Handel	1 000	650,8	645,0	654,9	648,5	641,5	639,9	653,1	645,4	637,4																																																																																																																																																																																																																																																																																	
Gastgewerbe	1 000	135,3	133,1	139,7	130,4	128,2	136,4	138,4	129,3	128,4																																																																																																																																																																																																																																																																																	
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 000	202,1	200,2	204,1	199,6	198,2	199,9	201,9	201,0	200,2																																																																																																																																																																																																																																																																																	
* Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen	1 000	651,1	657,3	657,2	644,8	644,7	654,0	670,1	660,6	658,0																																																																																																																																																																																																																																																																																	
Kredit- und Versicherungsgewerbe	1 000	188,7	187,3	188,6	187,7	186,3	185,1	189,4	188,3	186,7																																																																																																																																																																																																																																																																																	
Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen f. Untern.	1 000	462,4	470,1	468,5	457,1	458,4	468,9	480,7	472,4	471,2																																																																																																																																																																																																																																																																																	
* Öffentliche und private Dienstleister	1 000	1 005,0	1 002,9	1 008,7	1 007,2	1 001,2	1 000,0	1 009,2	1 001,1	996,6																																																																																																																																																																																																																																																																																	
Öffentliche Verwaltung u. ä.	1 000	231,4	231,5	232,2	231,9	231,5	231,9	232,5	230,0	227,4																																																																																																																																																																																																																																																																																	
Öffentliche und private Dienstl. (ohne Öff. Verwaltung)	1 000	773,6	771,4	776,4	775,3	769,6	768,0	776,7	771,1	769,2																																																																																																																																																																																																																																																																																	
<table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>2003</th> <th>2004</th> <th colspan="3">2004</th> <th colspan="4">2005</th> </tr> <tr> <th></th> <th colspan="2">Monatsdurchschnitt</th> <th>Juli</th> <th>August</th> <th>Sept.</th> <th>Juni</th> <th>Juli</th> <th>August</th> <th>Sept.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>* Arbeitslose</td> <td>1 000</td> <td>447,4</td> <td>449,7</td> <td>421,8</td> <td>434,9</td> <td>422,5</td> <td>475,9</td> <td>474,4</td> <td>483,5</td> <td>467,9</td> </tr> <tr> <td>* darunter Frauen</td> <td>1 000</td> <td>199,5</td> <td>203,6</td> <td>200,8</td> <td>209,0</td> <td>204,7</td> <td>233,8</td> <td>236,7</td> <td>244,3</td> <td>239,6</td> </tr> <tr> <td>* Arbeitslosenquote insgesamt⁷</td> <td>%</td> <td>7,9</td> <td>7,9</td> <td>7,4</td> <td>7,6</td> <td>7,4</td> <td>8,4</td> <td>8,3</td> <td>8,5</td> <td>8,2</td> </tr> <tr> <td>* Frauen</td> <td>%</td> <td>7,4</td> <td>7,5</td> <td>7,4</td> <td>7,7</td> <td>7,5</td> <td>8,6</td> <td>8,7</td> <td>8,9</td> <td>8,8</td> </tr> <tr> <td>* Männer</td> <td>%</td> <td>8,3</td> <td>8,3</td> <td>7,4</td> <td>7,6</td> <td>7,3</td> <td>8,2</td> <td>8,0</td> <td>8,1</td> <td>7,7</td> </tr> <tr> <td>* Ausländer</td> <td>%</td> <td>16,1</td> <td>16,1</td> <td>15,3</td> <td>15,2</td> <td>15,3</td> <td>19,3</td> <td>19,0</td> <td>18,9</td> <td>18,4</td> </tr> <tr> <td>* Jugendliche</td> <td>%</td> <td>7,3</td> <td>7,3</td> <td>7,0</td> <td>8,1</td> <td>7,4</td> <td>7,8</td> <td>8,2</td> <td>9,4</td> <td>8,6</td> </tr> <tr> <td>* Kurzarbeiter</td> <td>1 000</td> <td>27,0</td> <td>18,1</td> <td>17,4</td> <td>11,3</td> <td>13,6</td> <td>19,4</td> <td>14,4</td> <td>9,9</td> <td>10,4</td> </tr> <tr> <td> darunter Männer</td> <td>1 000</td> <td>19,3</td> <td>12,5</td> <td>11,7</td> <td>7,8</td> <td>9,1</td> <td>13,1</td> <td>9,6</td> <td>...</td> <td>...</td> </tr> <tr> <td>* Gemeldete Stellen</td> <td>1 000</td> <td>56,9</td> <td>48,5</td> <td>46,2</td> <td>43,2</td> <td>39,9</td> <td>63,2</td> <td>61,6</td> <td>60,8</td> <td>58,6</td> </tr> </tbody> </table>												2003	2004	2004			2005					Monatsdurchschnitt		Juli	August	Sept.	Juni	Juli	August	Sept.	* Arbeitslose	1 000	447,4	449,7	421,8	434,9	422,5	475,9	474,4	483,5	467,9	* darunter Frauen	1 000	199,5	203,6	200,8	209,0	204,7	233,8	236,7	244,3	239,6	* Arbeitslosenquote insgesamt ⁷	%	7,9	7,9	7,4	7,6	7,4	8,4	8,3	8,5	8,2	* Frauen	%	7,4	7,5	7,4	7,7	7,5	8,6	8,7	8,9	8,8	* Männer	%	8,3	8,3	7,4	7,6	7,3	8,2	8,0	8,1	7,7	* Ausländer	%	16,1	16,1	15,3	15,2	15,3	19,3	19,0	18,9	18,4	* Jugendliche	%	7,3	7,3	7,0	8,1	7,4	7,8	8,2	9,4	8,6	* Kurzarbeiter	1 000	27,0	18,1	17,4	11,3	13,6	19,4	14,4	9,9	10,4	darunter Männer	1 000	19,3	12,5	11,7	7,8	9,1	13,1	9,6	* Gemeldete Stellen	1 000	56,9	48,5	46,2	43,2	39,9	63,2	61,6	60,8	58,6																																																																																																																																															
	2003	2004	2004			2005																																																																																																																																																																																																																																																																																					
	Monatsdurchschnitt		Juli	August	Sept.	Juni	Juli	August	Sept.																																																																																																																																																																																																																																																																																		
* Arbeitslose	1 000	447,4	449,7	421,8	434,9	422,5	475,9	474,4	483,5	467,9																																																																																																																																																																																																																																																																																	
* darunter Frauen	1 000	199,5	203,6	200,8	209,0	204,7	233,8	236,7	244,3	239,6																																																																																																																																																																																																																																																																																	
* Arbeitslosenquote insgesamt ⁷	%	7,9	7,9	7,4	7,6	7,4	8,4	8,3	8,5	8,2																																																																																																																																																																																																																																																																																	
* Frauen	%	7,4	7,5	7,4	7,7	7,5	8,6	8,7	8,9	8,8																																																																																																																																																																																																																																																																																	
* Männer	%	8,3	8,3	7,4	7,6	7,3	8,2	8,0	8,1	7,7																																																																																																																																																																																																																																																																																	
* Ausländer	%	16,1	16,1	15,3	15,2	15,3	19,3	19,0	18,9	18,4																																																																																																																																																																																																																																																																																	
* Jugendliche	%	7,3	7,3	7,0	8,1	7,4	7,8	8,2	9,4	8,6																																																																																																																																																																																																																																																																																	
* Kurzarbeiter	1 000	27,0	18,1	17,4	11,3	13,6	19,4	14,4	9,9	10,4																																																																																																																																																																																																																																																																																	
darunter Männer	1 000	19,3	12,5	11,7	7,8	9,1	13,1	9,6																																																																																																																																																																																																																																																																																	
* Gemeldete Stellen	1 000	56,9	48,5	46,2	43,2	39,9	63,2	61,6	60,8	58,6																																																																																																																																																																																																																																																																																	

1 Nach dem Ereignisort.
2 Nach der Wohngemeinde der Mutter; p = vorläufige Ergebnisse nach dem Ereignisort.
3 Ohne Totgeborene; nach der Wohngemeinde der Verstorbenen;
p = vorläufige Ergebnisse nach dem Ereignisort.
4 Ohne Umzüge innerhalb der Gemeinden.
5 Auswertungen aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit; an Stelle von Monatsdurchschnitten errechnete Jahresdurchschnitte.
6 Einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftsgliederung.
7 Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen.

Bezeichnung	Einheit	2003	2004	2004			2005			
		Monatsdurchschnitt			Juli	August	Sept.	Juni	Juli	August	Sept.
Landwirtschaft										
Schlachtungen¹										
Rinder (ohne Kälber)	1 000	88,1	86,0	78,9	80,2	85,8	73,0	68,8	81,8	81,1
Kälber	1 000	3,7	3,8	3,0	3,1	3,4	2,6	2,3	2,6	2,7
Schweine	1 000	444,1	424,1	402,9	415,3	420,6	432,7	395,0	443,1	431,7
darunter Hausschlachtungen	1 000	12,5	11,1	6,5	6,0	5,7	6,0	5,3	5,3	5,2
Schafe	1 000	9,7	9,9	8,4	7,4	8,9	8,9	7,8	7,7	8,3
Durchschnittliches Schlachtgewicht ²										
Rinder (ohne Kälber)	kg	341,1	339,9	339,7	336,0	337,4	344,5	343,6	343,9	345,0
Kälber	kg	98,9	100,9	108,4	99,0	101,6	100,3	104,1	101,2	102,3
Schweine	kg	93,5	93,1	91,7	91,4	92,5	92,2	92,0	92,1	92,7
Schafe	kg	19,3	19,3	19,7	19,5	19,5	19,4	19,7	19,5	19,5
Gesamtschlachtgewicht ³										
Gewerbl. Schlachtungen u. Hausschl. (ohne Geflügel)	1 000 t	72,2	69,4	64,3	65,4	68,4	65,8	60,4	69,4	68,5
darunter Rinder (ohne Kälber)	1 000 t	30,1	29,3	26,8	26,9	28,9	25,2	23,6	28,1	28,0
Kälber	1 000 t	0,4	0,4	0,3	0,3	0,3	0,3	0,2	0,3	0,3
Schweine	1 000 t	41,5	39,5	36,9	37,9	38,9	40,2	36,3	40,8	40,0
Schafe	1 000 t	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
darunter										
* Gewerbliche Schlachtungen (ohne Geflügel)	1 000 t	70,4	67,7	63,2	64,4	67,4	64,9	59,5	68,5	67,5
* darunter Rinder (ohne Kälber)	1 000 t	29,5	28,7	26,4	26,6	28,5	24,8	23,3	27,8	27,6
* Kälber	1 000 t	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2	0,3
* Schweine	1 000 t	40,4	38,4	36,4	37,4	38,4	39,7	35,8	40,3	39,5
* Schafe	1 000 t	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1
Geflügel										
* Konsumeiern ⁴	1 000	69 002	67 813	69 515	68 525	62 457	62 179	63 921	65 798	...
* Geflügelfleisch ⁵	1 000 kg	7 442,5	7 618,7	7 018,7	6 795,8	8 352,3	8 533,1	7 382,6	7 592,7	8 704,8
Milcherzeugung und Milchverwendung										
Kuhmilcherzeugung	1 000 t	640,3	625,8	651,7	639,9	613,3	652,1	663,4	646,7	608,4
darunter Milchanlieferung an Molkereien ⁶	%	92,6	93,0	93,3	93,3	93,3	93,8	93,8	93,8	93,8
Milchleistung je Kuh und Tag	kg	15,9	15,9	15,8	15,6	15,4	16,8	16,6	16,1	15,7
Trinkmilchabsatz der Molkereien ⁷	1 000 t	73,2	73,4	71,8	69,1	70,0	75,1	73,8	76,8	73,0
darunter Vollmilch	1 000 t	36,9	35,9	35,4	33,1	34,1	35,5	34,0	34,3	32,0
Buttererzeugung der Molkereien ⁷	1 000 t	5,3	5,3	5,0	4,6	4,5	5,4	4,8	5,2	4,6
Käseerzeugung der Molkereien ^{7,8}	1 000 t	36,4	36,6	37,6	37,4	37,0	41,2	40,2	42,2	39,1
Quarkerzeugung der Molkereien ^{7,9}	1 000 t	24,0	24,0	23,8	24,2	24,1	25,8	22,8	24,4	24,9
Getreideanlieferungen^{7,10}										
Roggen und Wintermenggetreide	1 000 t	8,8	10,0	9,5	52,6	15,1	4,4	...	...	...
Weizen	1 000 t	127,4	126,2	47,1	622,6	168,6	79,1	...	...	...
Gerste	1 000 t	57,7	63,8	147,5	355,2	80,3	20,2	...	...	...
Hafer und Sommermenggetreide	1 000 t	3,1	3,0	1,3	18,7	5,4	1,4	...	...	...
Vermahlung von Getreide^{7,10}										
Getreide insgesamt	1 000 t	84,2	79,8	63,6	81,4	85,3	75,2	...	...	...
darunter Roggen und -gemenge	1 000 t	12,7	11,9	9,2	11,8	11,7	10,2	...	...	...
Weizen und -gemenge	1 000 t	71,5	67,9	54,4	69,6	73,6	65,0	...	...	...
Vorräte bei den Erzeugern^{11,12}										
Roggen und Wintermenggetreide	1 000 t	5,0	3,6	.	.	.	22,2	.	.	.
Weizen	1 000 t	226,5	179,2	.	.	.	315,9	.	.	.
Gerste	1 000 t	221,0	185,0	.	.	.	292,8	.	.	.
Hafer und Sommermenggetreide	1 000 t	36,6	42,7	.	.	.	47,5	.	.	.
Kartoffeln	1 000 t	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vorräte in zweiter Hand^{7,10}										
Roggen und Wintermenggetreide	1 000 t	32,9	43,1	23,5	69,5	68,0	24,4	...	...	...
Weizen	1 000 t	397,1	415,0	123,6	650,5	663,7	240,5	...	...	...
Gerste	1 000 t	342,3	348,4	233,5	556,1	552,7	200,9	...	...	...
Hafer und Sommermenggetreide	1 000 t	15,7	13,7	5,5	21,8	23,5	5,5	...	...	...
Mais	1 000 t	148,7	124,7	66,3	47,0	30,7	59,3	...	...	...
Gewerbliche Betriebe¹³										
* Betriebsöffnungen	1 000	10,1	12,2	12,1	11,0	12,1	12,0	11,5	10,7	11,9
* Betriebsschließungen	1 000	7,4	7,8	7,6	7,0	7,3	8,2	7,8	7,3	8,0

1 Gewerbliche Schlachtungen und Hausschlachtungen von Tieren inländischer und ausländischer Herkunft.

2 Von gewerblich geschlachteten Tieren inländischer Herkunft.

3 bzw. Schlachtmenge, einschl. Schlachtfette, jedoch ohne Innereien.

4 In Betrieben mit einer Haltungskapazität von mindestens 3 000 Legehennen.

5 Aus Geflügelschlachtungen in Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 Tieren im Monat.

6 In Prozent der Gesamtmilcherzeugung.

7 Nach Angaben des Bayerischen Staatsministeriums für Landwirtschaft und Forsten.

8 Hart-, Schnitt- und Weichkäse.

9 Sauermilch und Labquark, Rohkäse einschl. Ziger.

10 Anlieferung vom Erzeuger an Handel, Genossenschaften, Mühlen und sonstige Verarbeitungsbetriebe. In den Spalten „Monatsdurchschnitt“ sind die Gesamtlieferungen im Jahr angegeben.

11 Nachweis nur für die Monate Juni und Dezember.

12 Bei Monatsdurchschnitt für 2001, 2002, 2003 jeweils der Wert vom Monat Juni.

13 Ohne Reisegewerbe.

Bezeichnung	Einheit	2003	2004	2004			2005			
		Monatsdurchschnitt			July	August	Sept.	June	July	August	Sept.
Produzierendes Gewerbe										
Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden¹										
* Betriebe ²	Anzahl	7 934	7 786	7 790	7 789	7 790	7 664	7 662	7 654	7 657
* Beschäftigte	1 000	1 181	1 164	1 163	1 169	1 173	1 148	1 148	1 154	1 161
* Geleistete Arbeitsstunden ³	1 000	147 679	148 316	153 916	134 223	153 121	155 970	150 250	134 881	151 164
* Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mill. €	3 750	3 781	3 722	3 587	3 569	4 060	4 068	3 596	3 569
* Umsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mill. €	21 759	23 404	24 236	21 589	25 655	26 083	24 398	22 496	26 985
davon										
* Vorleistungsgüterproduzenten ⁴	Mill. €	5 877	6 311	6 389	6 057	7 256	6 968	6 371	6 175	7 190
* Investitionsgüterproduzenten ⁴	Mill. €	10 628	11 491	11 982	10 041	12 339	13 168	12 200	10 439	13 503
* Gebrauchsgüterproduzenten ⁴	Mill. €	981	982	989	736	1 111	1 017	917	767	1 075
* Verbrauchsgüterproduzenten ⁴	Mill. €	3 640	3 752	3 956	3 846	4 045	3 880	3 789	3 945	4 089
* Energie ⁴	Mill. €	633	868	919	909	903	1 050	1 121	1 169	1 127
* darunter Auslandsumsatz	Mill. €	9 632	10 512	10 923	9 368	11 549	11 964	11 128	9 979	12 498
Index der Produktion für das Verarbeitende Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (2000 = 100)¹										
Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	%	102,4	107,5	112,2	97,0	115,8	123,1	115,7	102,5	125,4
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	%	85,9	76,2	89,3	79,9	91,1	101,7	94,0	87,7	101,1
Verarbeitendes Gewerbe	%	102,5	107,6	112,4	97,1	115,9	123,2	115,8	102,6	125,5
Vorleistungsgüterproduzenten ⁴	%	102,4	108,8	113,5	100,7	118,0	125,2	115,6	109,9	126,9
Investitionsgüterproduzenten ⁴	%	106,8	113,7	119,4	98,9	122,8	137,0	127,6	103,5	138,8
Gebrauchsgüterproduzenten ⁴	%	97,9	96,5	103,0	64,5	113,3	104,6	96,2	66,0	111,7
Verbrauchsgüterproduzenten ⁴	%	95,1	95,4	97,4	92,5	100,6	99,2	96,7	95,6	101,9
Energie ⁴	%	99,0	102,9	109,7	106,2	103,2	101,8	108,2	109,2	106,5
Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe (preisbereinigt) (2000 = 100)¹										
Verarbeitendes Gewerbe ⁵ insgesamt	%	101,0	109,2	105,8	97,0	117,3	128,1	110,8	109,5	125,7
Inland	%	95,1	100,4	97,5	91,5	104,9	116,6	99,0	99,2	107,8
Ausland	%	107,3	118,6	114,7	102,9	130,6	140,3	123,5	120,6	144,8
Vorleistungsgüterproduzenten ⁴	%	97,9	107,1	106,1	101,2	117,9	127,8	111,5	111,0	125,1
Investitionsgüterproduzenten ⁴	%	104,3	112,8	107,5	95,1	118,7	135,0	113,3	111,1	129,9
Gebrauchsgüterproduzenten ⁴	%	91,2	92,5	92,0	74,1	103,0	96,5	90,3	78,8	104,5
Verbrauchsgüterproduzenten ⁴	%	94,0	101,4	100,5	111,3	113,8	92,9	101,7	113,1	108,3
Bierabsatz										
Bierabsatz insgesamt	1 000 hl	1 908	1 878	2 231	2 285	2 002	2 372	2 218	2 210	2 041
dav. Bier der Steuerklassen bis 10	1 000 hl	100	98	147	145	99r	201	173	147	106
11 bis 13	1 000 hl	1 791	1 762	2 071	2 128	1 890	2 154	2 029	2 047	1 922
14 oder darüber	1 000 hl	17	18	13	12	12	17	17	16	13

1 Abweichungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf den Ersatz vorläufiger durch endgültige Ergebnisse zurückzuführen oder ergeben sich durch spätere Korrekturen.
2 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 oder mehr Beschäftigten.

3 Neue Merkmalsabgrenzung ab Januar 2003.

4 Neue Definition der Hauptgruppen ab Januar 2003.

5 Ohne Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung, Mineralölverarbeitung und Recycling.

Bezeichnung	Einheit	2003	2004	2004			2005																																																																																																																																				
		Monatsdurchschnitt		Juli	August	Sept.	Juni	Juli	August	Sept.																																																																																																																																	
Baugewerbe¹																																																																																																																																											
* Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ²																																																																																																																																											
* Beschäftigte insgesamt ³	Anzahl	141 481	134 138	140 743	140 625	141 564	129 307	129 330	130 104	131 208																																																																																																																																	
darunter Facharbeiter einschl. Poliere und Meister	Anzahl	72 654	68 024	72 889	73 208	73 297	66 842	66 790	67 316	67 409																																																																																																																																	
Fachwerker und Werker	Anzahl	21 846	20 557	22 529	22 786	22 683	20 021	20 759	21 194	21 255																																																																																																																																	
gewerblich Auszubildende	Anzahl	6 993	6 623	6 255	6 034	6 884	6 174	6 063	5 984	6 856																																																																																																																																	
* Geleistete Arbeitsstunden	1 000	13 502	12 665	16 197	13 176	15 856	15 264	14 363	12 717	14 865																																																																																																																																	
* dav. für Wohnungsbauten	1 000	5 980	5 742	7 478	5 596	7 132	6 997	6 604	5 550	6 691																																																																																																																																	
* gewerbliche und industrielle Bauten ⁴	1 000	3 857	3 634	4 328	4 046	4 321	3 966	3 721	3 580	3 899																																																																																																																																	
* Verkehrs- und öffentliche Bauten	1 000	3 665	3 289	4 391	3 534	4 403	4 301	4 038	3 587	4 275																																																																																																																																	
* Löhne (Bruttosumme)	Mill. €	228,9	214,2	235,6	246,9	243,3	216,0	209,0	231,1	222,9																																																																																																																																	
* Gehälter (Bruttosumme)	Mill. €	85,0	80,7	81,6	78,3	76,5	77,0	73,0	71,2	71,6																																																																																																																																	
* Baugewerblicher Umsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mill. €	1 319,6	1 242,7	1 472,1	1 321,3	1 482,5	1 367,4	1 355,6	1 255,7	1 449,3																																																																																																																																	
* dav. Wohnungsbau	Mill. €	489,8	467,4	589,5	479,1	522,5	553,0	503,6	484,0	535,7																																																																																																																																	
* gewerblicher Bau	Mill. €	454,8	436,7	461,4	489,8	484,2	436,3	444,0	410,8	452,8																																																																																																																																	
* öffentlicher und Straßenbau	Mill. €	375,0	338,7	421,2	352,5	475,8	378,1	408,0	360,9	460,8																																																																																																																																	
Messzahlen (2000 = 100)																																																																																																																																											
* Index des Auftragseingangs im Bauhauptgewerbe insg.	%	82,0	73,9	74,2	71,4	88,0	100,6	83,4	81,2	91,5																																																																																																																																	
* davon Wohnungsbau	%	78,5	73,0	74,5	70,2	74,3	88,1	78,4	70,0	81,1																																																																																																																																	
gewerblicher und industrieller Bau	%	78,9	70,6	66,9	63,5	81,1	96,2	76,8	68,5	83,8																																																																																																																																	
öffentlicher und Verkehrsbau	%	88,1	77,9	81,8	80,6	105,8	114,9	94,2	103,4	107,6																																																																																																																																	
darunter Straßenbau	%	98,3	87,3	82,3	81,0	126,5	121,1	105,7	125,0	120,4																																																																																																																																	
* Ausbaugewerbe/Bauinstallation u. sonst. Ausbaugewerbe ⁵⁻⁶																																																																																																																																											
* Beschäftigte	Anzahl	47 777	44 386	.	.	45 183	41 628																																																																																																																																	
* Geleistete Arbeitsstunden	1 000	4 778	4 377	.	.	13 706	12 502																																																																																																																																	
* Löhne (Bruttosumme)	Mill. €	72,4	67,0	.	.	206,1	184,7																																																																																																																																	
* Gehälter (Bruttosumme)	Mill. €	33,9	31,4	.	.	93,5	91,5																																																																																																																																	
* Ausbaugewerblicher Umsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mill. €	382,4	353,4	.	.	1 058,5	998,6																																																																																																																																	
Energieversorgung																																																																																																																																											
* Betriebe	Anzahl	221	219	219	219	219	229	229	229	229																																																																																																																																	
* Beschäftigte	Anzahl	30 109	30 338	30 166	30 172	30 591	30 067	29 928	30 097	30 663																																																																																																																																	
* Geleistete Arbeitsstunden ⁷	1000	3 508	3 828	3 982	3 562	3 824	4 105	3 922	3 695	3 964																																																																																																																																	
* Brutto Lohn- und -gehaltssumme	Mill. Euro	104	105	99	95	94	106	105	98	98																																																																																																																																	
* Stromerzeugung der Kraftwerke der allgemeinen Versorgung	Mill. kWh	6 186,0	6 052,3	5 304,9	5 531,9	5 383,3	6 887,6	6 133,2	6 290,0	6 450,0																																																																																																																																	
Erdgasgewinnung ⁸	Mill. m ³	0,3	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1																																																																																																																																	
Erdgasbezug ⁸	Mill. m ³	860,1	839,1	610,2	499,2	592,7	681,3	559,3	551,9	591,7																																																																																																																																	
Gasverbrauch ⁸	Mill. m ³	865,5	840,1	483,9	441,3	558,9	544,2	488,7	490,8	563,6																																																																																																																																	
Handwerk (Messzahlen)⁹																																																																																																																																											
* Beschäftigte (Ende des Vierteljahres) (30.09.2003 = 100)	%	96,8	89,8																																																																																																																																	
* Umsatz ¹⁰ (VjD 2003 = 100) (ohne Mehrwertsteuer)	%	103,7	99,0																																																																																																																																	
Bautätigkeit und Wohnungswesen																																																																																																																																											
Baugenehmigungen																																																																																																																																											
* Wohngebäude ¹¹ (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	3 011	2 605	2 072	2 092	2 017	2 006	2 043	2 135	2 020																																																																																																																																	
* darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	2 816	2 414	1 866	1 906	1 862	1 828	1 845	1 943	1 850																																																																																																																																	
* Umbauter Raum	1 000 m ³	3 411	2 992	2 430	2 446	2 358	2 385	2 459	2 533	2 338																																																																																																																																	
* Veranschlagte reine Baukosten	Mill. €	803	710	578	589	567	574	590	620	562																																																																																																																																	
* Wohnfläche ¹²	1 000 m ²	540	456	401	408	393	397	412	411	396																																																																																																																																	
* Nichtwohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	658	650	764	696	635	756	688	706	662																																																																																																																																	
* Umbauter Raum	1 000 m ³	3 375	3 064	3 321	2 868	3 099	2 874	2 810	3 466	3 412																																																																																																																																	
* Veranschlagte reine Baukosten	Mill. €	385	358	371	329	367	301	283	364	429																																																																																																																																	
* Nutzfläche	1 000 m ²	520	471	517	436	495	476	429	521	523																																																																																																																																	
* Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	5 223	4 792	4 139	4 212	3 840	4 050	4 156	4 439	4 248																																																																																																																																	
* Wohnräume ¹³ insgesamt	Anzahl	28 715	25 914	21 723	21 658	19 721	20 288	20 643	22 281	20 545																																																																																																																																	
<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2"></th> <th>2003</th> <th>2004¹⁴</th> <th colspan="3">2004¹⁴</th> <th colspan="4">2005¹⁴</th> </tr> <tr> <th colspan="2">Monatsdurchschnitt</th> <th>Juni</th> <th>Juli</th> <th>August</th> <th>Mai</th> <th>Juni</th> <th>Juli</th> <th>August</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td colspan="11">Handel und Gastgewerbe</td> </tr> <tr> <td colspan="11">Außenhandel</td> </tr> <tr> <td>* Einfuhr insgesamt (Generalhandel)¹⁵</td> <td>Mill. €</td> <td>7 290,8</td> <td>7 924,6</td> <td>7 494,1</td> <td>8 477,8</td> <td>7 800,6</td> <td>8 303,8</td> <td>8 622,5</td> <td>8 372,1</td> <td>7 938,4</td> </tr> <tr> <td>* darunter Güter der Ernährungswirtschaft</td> <td>Mill. €</td> <td>416,9</td> <td>388,9</td> <td>373,1</td> <td>407,5</td> <td>356,3</td> <td>462,4</td> <td>404,2</td> <td>424,3</td> <td>422,7</td> </tr> <tr> <td>* Güter der gewerblichen Wirtschaft</td> <td>Mill. €</td> <td>6 873,9</td> <td>7 535,7</td> <td>7 121,0</td> <td>8 070,3</td> <td>7 444,3</td> <td>7 841,4</td> <td>8 218,3</td> <td>7 947,8</td> <td>7 515,7</td> </tr> <tr> <td>* davon Rohstoffe</td> <td>Mill. €</td> <td>598,3</td> <td>662,1</td> <td>696,5</td> <td>580,2</td> <td>686,5</td> <td>684,0</td> <td>801,2</td> <td>787,8</td> <td>974,7</td> </tr> <tr> <td>* Halbwaren</td> <td>Mill. €</td> <td>253,9</td> <td>273,6</td> <td>266,7</td> <td>284,6</td> <td>364,3</td> <td>279,7</td> <td>240,3</td> <td>305,9</td> <td>254,1</td> </tr> <tr> <td>* Fertigwaren</td> <td>Mill. €</td> <td>5 824,4</td> <td>6 009,6</td> <td>5 558,2</td> <td>6 539,8</td> <td>5 778,0</td> <td>6 244,3</td> <td>6 529,0</td> <td>6 212,6</td> <td>5 708,1</td> </tr> <tr> <td>* davon Vorerzeugnisse</td> <td>Mill. €</td> <td>562,6</td> <td>601,6</td> <td>615,7</td> <td>585,2</td> <td>700,2</td> <td>669,2</td> <td>672,9</td> <td>779,7</td> <td>579,9</td> </tr> <tr> <td>* Enderzeugnisse</td> <td>Mill. €</td> <td>5 261,8</td> <td>5 408,0</td> <td>4 942,4</td> <td>5 954,6</td> <td>5 077,8</td> <td>5 575,1</td> <td>5 856,0</td> <td>5 432,9</td> <td>5 128,2</td> </tr> </tbody> </table>												2003	2004 ¹⁴	2004 ¹⁴			2005 ¹⁴				Monatsdurchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August	Handel und Gastgewerbe											Außenhandel											* Einfuhr insgesamt (Generalhandel) ¹⁵	Mill. €	7 290,8	7 924,6	7 494,1	8 477,8	7 800,6	8 303,8	8 622,5	8 372,1	7 938,4	* darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. €	416,9	388,9	373,1	407,5	356,3	462,4	404,2	424,3	422,7	* Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mill. €	6 873,9	7 535,7	7 121,0	8 070,3	7 444,3	7 841,4	8 218,3	7 947,8	7 515,7	* davon Rohstoffe	Mill. €	598,3	662,1	696,5	580,2	686,5	684,0	801,2	787,8	974,7	* Halbwaren	Mill. €	253,9	273,6	266,7	284,6	364,3	279,7	240,3	305,9	254,1	* Fertigwaren	Mill. €	5 824,4	6 009,6	5 558,2	6 539,8	5 778,0	6 244,3	6 529,0	6 212,6	5 708,1	* davon Vorerzeugnisse	Mill. €	562,6	601,6	615,7	585,2	700,2	669,2	672,9	779,7	579,9	* Enderzeugnisse	Mill. €	5 261,8	5 408,0	4 942,4	5 954,6	5 077,8	5 575,1	5 856,0	5 432,9	5 128,2
	2003	2004 ¹⁴	2004 ¹⁴			2005 ¹⁴																																																																																																																																					
	Monatsdurchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August																																																																																																																																		
Handel und Gastgewerbe																																																																																																																																											
Außenhandel																																																																																																																																											
* Einfuhr insgesamt (Generalhandel) ¹⁵	Mill. €	7 290,8	7 924,6	7 494,1	8 477,8	7 800,6	8 303,8	8 622,5	8 372,1	7 938,4																																																																																																																																	
* darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. €	416,9	388,9	373,1	407,5	356,3	462,4	404,2	424,3	422,7																																																																																																																																	
* Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mill. €	6 873,9	7 535,7	7 121,0	8 070,3	7 444,3	7 841,4	8 218,3	7 947,8	7 515,7																																																																																																																																	
* davon Rohstoffe	Mill. €	598,3	662,1	696,5	580,2	686,5	684,0	801,2	787,8	974,7																																																																																																																																	
* Halbwaren	Mill. €	253,9	273,6	266,7	284,6	364,3	279,7	240,3	305,9	254,1																																																																																																																																	
* Fertigwaren	Mill. €	5 824,4	6 009,6	5 558,2	6 539,8	5 778,0	6 244,3	6 529,0	6 212,6	5 708,1																																																																																																																																	
* davon Vorerzeugnisse	Mill. €	562,6	601,6	615,7	585,2	700,2	669,2	672,9	779,7	579,9																																																																																																																																	
* Enderzeugnisse	Mill. €	5 261,8	5 408,0	4 942,4	5 954,6	5 077,8	5 575,1	5 856,0	5 432,9	5 128,2																																																																																																																																	

1 Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003).

2 Nach den Ergebnissen der Totalerhebung hochgerechnet.

3 Einschl. unbezahlt mithelfende Familienangehörige.

4 Einschl. landwirtschaftliche Bauten sowie für Unternehmen der Bahn und Post.

5 Ergebnisse der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 oder mehr Beschäftigten.

6 Beim Ausbaugewerbe seit 1997 nur noch vierteljährliche Veröffentlichungen.

7 Seit Januar 2002 geleistete Stunden der gesamten Belegschaft

8 Umgerechnet auf einen oberen Heizwert = 35 169,12 kJ/m³.

9 Ohne handwerkliche Nebenbetriebe, Beschäftigte einschl. tätiger Inhaber; beim Handwerk kein Monatsdurchschnitt, da eine vierteljährliche Erhebung.

10 Die Messzahlen beziehen sich auf ein Vierteljahresergebnis, die Angaben erscheinen unter dem jeweils letzten Quartalsmonat.

11 Einschl. Wohnheime.

12 Ohne Wohnflächen in sonstigen Wohneinheiten.

13 Einschl. Küchen und Räume in sonstigen Wohneinheiten.

14 Die Monatsergebnisse sind generell vorläufig, rückwirkend korrigiert werden nur die Jahresergebnisse.

15 Ab 2003 Nachweis einschl. „nicht aufgliederbares Intrahandelsergebnis“.

Bezeichnung	Einheit	2003	2004 ¹	2004 ¹			2005 ¹			
		Monatsdurchschnitt			Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August
Noch: Außenhandel, Einfuhr insgesamt										
darunter ² aus										
* Europa	Mill. €	5 199,0	5 509,1	5 243,3	5 753,6	5 320,8	5 802,7	5 965,9	5 918,0	5 386,6
* darunter aus EU-Ländern ³ insgesamt	Mill. €	4 402,5	4 609,1	4 327,9	4 886,2	4 468,6	4 863,2	4 936,0	4 874,2	4 361,1
davon aus Belgien	Mill. €	199,8	203,5	188,1	217,2	208,5	274,8	250,6	322,2	191,4
Dänemark	Mill. €	57,7	56,8	57,3	45,5	56,8	57,5	65,1	56,2	56,2
Estland	Mill. €	3,3	2,7	2,9	2,7	2,2	1,7	1,8	3,0	2,8
Finnland	Mill. €	45,2	42,9	43,0	37,7	51,5	34,9	37,0	27,0	26,1
Frankreich	Mill. €	493,0	509,9	474,3	599,8	448,8	566,5	510,5	492,7	486,5
Griechenland	Mill. €	28,7	27,6	32,3	30,6	24,7	33,7	31,0	26,6	27,9
Irland	Mill. €	105,8	121,0	129,9	109,4	129,6	116,0	141,4	246,5	88,0
Italien	Mill. €	671,9	669,0	703,8	677,4	604,6	654,2	664,6	650,8	583,6
Lettland	Mill. €	6,3	6,1	7,1	5,0	7,6	5,3	9,6	5,6	5,4
Litauen	Mill. €	4,8	4,9	4,5	3,7	7,9	3,6	3,9	3,3	6,0
Luxemburg	Mill. €	13,6	13,5	12,8	9,2	17,8	25,9	18,5	11,2	37,4
Malta	Mill. €	6,6	6,0	4,8	5,4	5,1	5,6	10,4	1,5	3,8
Niederlande	Mill. €	315,7	359,2	327,8	437,5	438,1	423,2	408,4	382,2	373,6
Österreich	Mill. €	740,7	896,0	862,8	1 036,5	889,7	912,0	947,2	996,2	800,6
Polen	Mill. €	125,8	129,6	109,7	113,7	124,8	149,3	135,6	164,5	160,9
Portugal	Mill. €	116,9	109,9	78,3	82,8	72,5	90,3	91,5	77,5	97,8
Schweden	Mill. €	90,6	86,0	84,0	82,7	92,3	82,9	90,3	96,2	72,7
Slowakei	Mill. €	65,7	77,8	67,3	63,3	101,9	95,0	94,4	94,7	97,5
Slowenien	Mill. €	55,2	52,0	53,4	51,8	47,0	46,3	51,8	49,8	55,1
Spanien	Mill. €	149,2	152,2	138,9	169,8	150,0	175,8	174,4	167,2	148,4
Tschechische Republik	Mill. €	416,3	380,7	297,4	311,2	298,4	411,3	383,0	353,6	374,7
Ungarn	Mill. €	327,2	285,4	201,5	331,6	229,7	306,5	380,5	284,9	280,9
Vereinigtes Königreich	Mill. €	362,0	415,4	441,7	461,1	456,4	389,4	433,1	359,8	382,0
Zypern	Mill. €	0,5	1,1	4,2	0,7	2,8	1,2	1,5	1,1	1,9
* Afrika	Mill. €	209,1	202,6	169,4	213,9	214,6	202,6	220,6	243,3	333,1
* Amerika	Mill. €	709,9	870,4	780,7	1 085,1	963,4	949,1	1 032,7	713,8	943,5
darunter aus den USA	Mill. €	633,1	778,8	676,4	982,6	845,1	859,5	943,5	606,4	852,2
* Asien ⁴	Mill. €	1 164,3	1 332,6	1 292,1	1 414,7	1 293,2	1 336,9	1 391,6	1 483,2	1 257,2
darunter aus Japan	Mill. €	224,3	259,9	256,9	250,2	219,8	235,4	224,4	261,8	194,9
* Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. €	7,6	8,3	8,6	10,2	7,6	12,0	10,7	11,0	16,9
* Ausfuhr insgesamt (Spezialhandel) ⁵	Mill. €	8 891,9	9 836,3	10 131,8	10 278,9	9 018,4	10 178,0	11 409,7	10 901,4	10 165,8
* darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. €	407,2	401,9	407,8	478,2	405,7	451,0	421,9	445,0	522,7
* Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mill. €	8 300,7	8 985,8	9 235,4	9 314,0	8 186,5	9 255,2	10 465,0	9 964,3	9 198,7
* davon Rohstoffe	Mill. €	56,9	53,9	53,5	53,7	43,4	60,4	52,8	55,9	50,9
* Halbwaren	Mill. €	281,4	325,3	337,4	331,6	327,6	362,7	368,3	382,4	401,3
* Fertigwaren	Mill. €	7 962,3	8 606,7	8 844,4	8 928,7	7 815,5	8 832,1	10 044,0	9 526,0	8 746,6
* davon Vorerzeugnisse	Mill. €	626,7	667,1	708,5	681,7	613,2	774,6	782,1	726,5	743,7
* Enderzeugnisse	Mill. €	7 335,6	7 939,5	8 135,9	8 247,0	7 202,2	8 057,5	9 261,9	8 799,4	8 002,9
darunter ² nach										
* Europa	Mill. €	6 111,6	6 773,0	6 996,5	6 989,4	6 105,3	7 135,5	7 848,9	7 426,5	6 834,7
* darunter in EU-Länder ³ insgesamt	Mill. €	5 385,6	5 875,6	6 064,4	6 040,3	5 291,0	6 153,2	6 818,6	6 419,2	5 795,0
davon nach Belgien	Mill. €	283,3	326,8	323,1	304,7	274,5	344,8	401,5	330,9	317,5
Dänemark	Mill. €	96,4	111,2	114,1	89,5	107,7	106,0	116,9	114,8	112,5
Estland	Mill. €	7,0	9,9	8,6	9,4	11,6	12,9	11,8	13,2	15,9
Finnland	Mill. €	70,7	83,4	84,7	106,0	82,4	94,9	90,4	74,8	72,3
Frankreich	Mill. €	721,2	777,1	856,4	827,7	638,3	849,4	949,8	850,6	715,7
Griechenland	Mill. €	73,1	82,3	81,1	85,6	84,4	70,7	81,8	79,1	90,7
Irland	Mill. €	37,1	41,2	39,9	37,2	28,3	48,3	59,2	46,4	41,1
Italien	Mill. €	791,6	863,9	939,4	920,3	724,2	865,8	1 064,4	952,7	755,7
Lettland	Mill. €	7,8	8,3	7,8	6,1	8,1	8,5	8,3	8,9	11,4
Litauen	Mill. €	15,7	16,5	13,6	13,0	28,0	17,5	17,6	17,1	18,6
Luxemburg	Mill. €	27,4	31,4	35,3	30,5	32,8	39,4	35,0	45,6	37,5
Malta	Mill. €	4,2	3,8	3,3	2,9	5,7	4,7	4,0	4,6	2,9
Niederlande	Mill. €	333,3	339,7	333,7	354,4	304,7	390,8	384,4	380,2	360,0
Österreich	Mill. €	693,2	770,3	720,9	846,9	730,1	804,8	840,7	839,9	854,6
Polen	Mill. €	159,4	193,5	195,3	178,0	188,6	210,6	201,2	223,9	201,1
Portugal	Mill. €	67,4	73,5	70,5	80,1	68,6	93,0	110,1	127,5	69,9
Schweden	Mill. €	177,1	208,7	217,3	152,8	204,9	215,6	218,3	179,9	194,0
Slowakei	Mill. €	64,3	68,3	68,3	62,5	70,5	73,4	78,8	68,9	69,6
Slowenien	Mill. €	36,4	40,4	42,6	36,2	32,2	42,2	42,7	43,1	39,5
Spanien	Mill. €	447,1	492,5	555,8	561,1	416,0	525,2	599,5	507,9	413,6
Tschechische Republik	Mill. €	251,5	269,2	254,0	255,0	261,1	291,1	312,4	268,8	301,1
Ungarn	Mill. €	302,7	276,2	347,0	145,9	266,8	320,0	373,1	298,4	287,4
Vereinigtes Königreich	Mill. €	714,3	780,9	745,3	928,9	714,6	716,0	806,6	935,6	804,8
Zypern	Mill. €	3,4	6,5	6,5	5,5	7,0	7,7	10,0	6,2	7,7
* Afrika	Mill. €	153,9	184,6	194,5	202,1	194,1	217,9	228,7	241,0	226,6
* Amerika	Mill. €	1 404,0	1 512,1	1 517,9	1 562,1	1 380,3	1 507,4	1 892,5	1 766,7	1 544,6
darunter in die USA	Mill. €	1 176,3	1 239,0	1 262,8	1 269,5	1 103,1	1 223,9	1 597,0	1 351,8	1 224,3
* Asien ⁴	Mill. €	1 148,0	1 277,9	1 330,4	1 429,8	1 252,0	1 230,9	1 348,6	1 369,7	1 457,8
darunter nach Japan	Mill. €	198,4	224,3	202,0	240,9	218,0	189,9	225,3	201,5	203,9
* Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. €	71,9	86,3	90,6	93,3	85,4	83,9	88,5	96,5	99,3

¹ Die Monatsergebnisse sind generell vorläufig. Rückwirkend korrigiert werden nur die Jahresergebnisse.

² Ohne Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und nicht ermittelte Länder und Gebiete.

³ Seit Mai 2004 (EU 25) einschl. Zypern; auch für historische Werte.

⁴ Ohne Zypern (vgl. FN 2).

⁵ Ab 2003 Nachweis einschl. „nicht aufgliederbares Intrahandelsresultat“.

Bezeichnung	Einheit	2003	2004 ¹	2004 ¹			2005 ¹			
		Monatsdurchschnitt		Juli	August	Sept.	Juni	Juli	August	Sept.
Großhandel (2003 = 100)^{2,3}										
* Index der Großhandelsumsätze nominal	%	.	105,1	107,5	101,5	116,0	118,5	111,6	113,4	123,8
* Index der Großhandelsumsätze real ⁴	%	.	103,3	105,1	98,6	113,5	114,5	106,5	108,3	117,2
* Index der Beschäftigten im Großhandel	%	.	95,2	94,7	95,0	96,1	95,6	96,2	97,0	97,2
Einzelhandel (2003 = 100)^{3,5}										
* Index der Einzelhandelsumsätze nominal	%	100	100,4	98,3	92,6	98,4	99,3	98,3	98,6	101,6
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art ⁶	%	100	101,3	104,9	94,2	96,5	104,7	103,3	99,2	99,9
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren ⁶	%	100	97,7	103,3	96,9	98,4	100,4	101,1	96,5	98,9
Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln ⁶	%	100	98,9	101,0	94,2	95,6	103,4	104,9	100,5	105,6
Sonstiger Facheinzelhandel ⁶	%	100	104,6	100,2	96,4	103,2	101,1	101,2	102,3	105,2
Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	%	100	91,5	76,0	78,9	95,2	79,8	74,6	88,8	96,0
* Index der Einzelhandelsumsätze real ⁴	%	100	100,5	98,3	92,8	98,6	98,6	97,9	98,4	100,9
* Index der Beschäftigten im Einzelhandel	%	100	99,7	99,4	99,8	100,6	100,5	100,6	100,9	101,5
Kfz-Handel und Tankstellen (2003 = 100)^{3,7}										
* Index der Umsätze im Kfz-Handel und der Tankstellen nominal	%	100	87,0	90,8	78,1	83,7	97,0	89,6	79,5	86,8
* Index der Umsätze im Kfz-Handel und der Tankstellen real ⁴	%	100	85,7	89,1	76,6	82,4	94,7	87,3	77,2	84,0
* Index der Beschäftigten im Kfz-Handel und der Tankstellen	%	100	100,1	99,3	99,6	101,3	95,1	95,0	95,3	97,0
Gastgewerbe (2003 = 100)³										
* Index der Gastgewerbeumsätze nominal	%	100	97,1	107,3	109,5	115,7	104,2	111,5	110,3	117,5
Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	%	100	97,5	108,6	114,0	124,3	109,4	111,6	115,2	126,5
Sonstiges Beherbergungsgewerbe	%	100	99,2	123,7	158,2	119,3	96,2	123,6	145,6	115,8
Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbisshallen	%	100	96,2	105,5	105,9	107,1	100,0	112,4	106,7	108,2
Sonstiges Gaststättengewerbe	%	100	95,2	103,3	104,8	112,9	90,9	107,3	109,4	115,1
Kantinen und Caterer	%	100	101,6	108,3	93,9	117,5	112,3	106,2	94,2	122,1
* Index der Gastgewerbeumsätze real ⁴	%	100	96,4	106,0	108,0	114,5	102,4	109,1	107,9	115,0
* Index der Beschäftigten im Gastgewerbe	%	100	98,7	102,9	103,1	104,8	102,0	104,3	103,5	105,3
Fremdenverkehr⁸										
* Gästeankünfte	1 000	1 920	...	2 694	2 542	2 521	2 368	2 867	2 703	2 592
* darunter Auslandsgäste	1 000	376	...	686	603	539	533	744	665	559
* Gästeübernachtungen	1 000	6 148	...	8 250	9 534	7 856	6 935	8 556	9 632	7 832
* darunter Auslandsgäste	1 000	791	...	1 409	1 366	1 101	1 070	1 517	1 454	1 124
Verkehr										
Straßenverkehr										
* Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge insgesamt	Anzahl	51 040	54 203	56 028	43 170	55 745	74 129	60 224	53 097	62 356
davon Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	3 762	3 703	4 698	3 281	2 764	6 292	3 998	3 134	2 518
* Personenkraftwagen und sonstige "M1"-Fahrzeuge	Anzahl	43 422	46 259	46 555	36 414	49 018	62 579	51 520	45 968	55 001
* Lastkraftwagen	Anzahl	2 415	2 676	2 991	2 263	2 727	3 296	2 903	2 654	3 312
Zugmaschinen	Anzahl	876	965	1 111	780	851	1 199	1 072	820	1 022
übrige Kraftfahrzeuge	Anzahl	480	490	610	385	299	705	671	477	413
Schiennah-, gewerblicher Omnibuslinienverkehr ⁹	1 000	96 851	107 637	.	.	296 115	323 993	.	.	...
davon öffentliche und gemischtwirtschaftliche Unternehmen	1 000	85 364	100 085	.	.	277 503	294 771	.	.	...
private Unternehmen	1 000	11 486	7 553	.	.	18 612	29 221	.	.	...
* Straßenverkehrsunfälle insgesamt ¹⁰	Anzahl	27 525	28 037	30 385	26 613	28 517	27 551	29 480	25 709	...
* davon Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	5 019	4 794	6 379	5 681	5 457	5 674	5 820	4 827	...
mit nur Sachschaden	Anzahl	22 506	23 243	24 006	20 932	23 060	21 877	23 660	20 882	...
* Getötete Personen ¹¹	Anzahl	106	93	111	115	111	87	116	69	...
* Verletzte Personen	Anzahl	6 822	6 445	8 392	7 641	7 220	7 267	7 627	6 438	...
Luftverkehr										
Flughafen München										
Fluggäste: Ankunft	1 000	997	1 108	1 185	1 212	1 393	1 293	1 290	1 292	...
Abgang	1 000	999	1 109	1 239	1 280	1 297	1 290	1 347	1 366	...
Flughafen Nürnberg										
Fluggäste: Ankunft	1 000	132	147	122	149	163	144	138	170	...
Abgang	1 000	135	149	141	162	143	151	157	188	...
Eisenbahnverkehr										
Güterempfang	1 000 t	2 151	2 074	2 090	2 137	2 106	2 042	2 053	2 038	...
Güterversand	1 000 t	1 671	1 740	1 886	1 774	1 707	1 817	1 801	1 681	...
Binnenschifffahrt										
* Gütereingang insgesamt	1 000 t	493	533	646	631	557	619	555	579	...
davon auf dem Main	1 000 t	251	261	275	291	239	282	249	279	...
auf der Donau	1 000 t	243	272	371	341	317	337	305	301	...
* Güterversand insgesamt	1 000 t	319	346	453	434	445	465	452	444	...
davon auf dem Main	1 000 t	161	171	237	203	206	225	219	229	...
auf der Donau	1 000 t	159	176	216	231	239	240	233	215	...

1 Die Monatsergebnisse der Bereiche Großhandel, Einzelhandel, Kfz-Handel und Tankstellen, Gastgewerbe und Fremdenverkehr sind generell vorläufig und werden einschließlich der Vorjahresmonate laufend rückwirkend korrigiert.

2 Einschließlich Handelsvermittlung.

3 Neuer Berichtskreis ab 2004 mit Basis 2003.

4 In Preisen von 2000.

5 Ohne Reparatur von Gebrauchsgütern.

6 In Verkaufsräumen.

7 sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz.

8 Betriebe ab neun Betten einschließlich Campingplätze (Touristik-Camping).

9 Beförderte Personen - nur Quartalsergebnisse, ab 2004 geänderter Berichtskreis.

10 Soweit durch die Polizei erfasst. Die einzelnen Monatsergebnisse des laufenden Jahres sind vorläufig.

11 Einschließlich der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen.

Bezeichnung	Einheit	2003	2004	2004			2005			
		Monatsdurchschnitt ¹			Juli	August	Sept.	Juni	Juli	August	Sept.
Geld und Kredit										
Kredite und Einlagen²⁻³										
Kredite an Nichtbanken insgesamt	Mill. €	515 061	488 826	.	.	499 548	489 104	.	.	...
darunter Kredite an inländische Nichtbanken ⁴	Mill. €	487 050	460 592	.	.	471 247	457 133	.	.	...
davon kurzfristige Kredite an Nichtbanken insgesamt ...	Mill. €	61 095	55 743	.	.	59 037	57 826	.	.	...
an Unternehmen und Privatpersonen ⁵	Mill. €	54 844	54 059	.	.	55 430	55 496	.	.	...
an öffentliche Haushalte ⁶	Mill. €	6 251	1 684	.	.	3 607	2 330	.	.	...
mittelfristige Kredite an Nichtbanken insgesamt ⁷	Mill. €	41 933	39 116	.	.	40 105	38 515	.	.	...
an Unternehmen und Privatpersonen ⁵	Mill. €	34 968	34 787	.	.	34 129	34 740	.	.	...
an öffentliche Haushalte ⁶	Mill. €	6 965	4 329	.	.	5 976	3 775	.	.	...
langfristige Kredite an Nichtbanken insgesamt ⁸	Mill. €	412 033	393 967	.	.	400 406	392 763	.	.	...
an Unternehmen und Privatpersonen ⁵	Mill. €	358 149	348 219	.	.	349 753	349 212	.	.	...
an öffentliche Haushalte ⁶	Mill. €	53 884	45 748	.	.	50 653	43 551	.	.	...
Einlagen von Nichtbanken insgesamt ⁹ (Monatsende) ..	Mill. €	389 489	391 319	.	.	383 566	409 021	.	.	...
davon Sicht- und Termineinlagen ¹⁰	Mill. €	281 179	277 644	.	.	272 975	288 928	.	.	...
von Unternehmen und Privatpersonen ⁵	Mill. €	266 512	268 996	.	.	257 881	279 977	.	.	...
von öffentlichen Haushalten ⁶	Mill. €	14 667	8 648	.	.	15 094	8 951	.	.	...
Spareinlagen	Mill. €	108 310	113 675	.	.	110 591	120 093	.	.	...
darunter bei Sparkassen	Mill. €	51 579	52 213	.	.	51 017	51 528	.	.	...
bei Kreditbanken	Mill. €	17 195	20 458	.	.	19 538	27 471	.	.	...
Zahlungsschwierigkeiten										
* Insolvenzen insgesamt	Anzahl	987	1 127	1 170	1 177	1 190	1 371	1 411	1 462	1 307
darunter mangels Masse abgelehnt	Anzahl	252	238	259	219	283	182	259	231	222
* davon Unternehmen	Anzahl	402	380	411	335	418	364	427	381	336
darunter mangels Masse abgelehnt	Anzahl	195	179	199	158	212	145	203	168	156
* Verbraucher	Anzahl	280	416	453	486	439	676	638	728	616
darunter mangels Masse abgelehnt	Anzahl	2	1	-	1	1	2	2	2	1
* ehemals selbständig Tätige ¹¹	Anzahl	264	286	263	311	293	285	280	303	302
darunter mangels Masse abgelehnt	Anzahl	39	38	36	35	51	20	31	38	42
* sonstige natürliche Personen ¹² , Nachlässe	Anzahl	42	45	43	45	40	46	66	50	53
darunter mangels Masse abgelehnt	Anzahl	17	21	24	25	19	15	23	23	23
* Voraussichtliche Forderungen insgesamt	1 000 €	475 510	394 575	449 471	323 927	340 536	634 787	414 906	363 031	321 790
davon Unternehmen	1 000 €	335 921	254 635	298 659	173 341	234 258	477 259	275 482	190 616	169 703
Verbraucher	1 000 €	28 997	36 256	43 441	45 915	35 379	59 987	41 697	49 923	42 465
ehemals selbständig Tätige ¹¹	1 000 €	83 627	90 982	96 878	94 288	58 576	87 604	56 973	63 818	95 227
sonstige natürliche Personen ¹² , Nachlässe	1 000 €	26 965	21 035	10 493	10 383	12 324	9 937	40 754	58 674	14 394
Öffentliche Sozialleistungen										
Arbeitslosenversicherung (SGB III - Arbeitsförderung -)										
Empfänger von Arbeitslosengeld (I)	1000	282,4	279,5	253,9	257,8	222,8	214,9	220,9	223,7	205,5
Ausgaben für Arbeitslosengeld (I)	1 000 €	355 284,0	356 467,0	308 299,0	313 259,0	321 467,0	305 802,0	287 773,0	281 973,0	286 313,0
Bedarfsgemeinschaften und Leistungsempfänger nach SGB II - Grundsicherung für Arbeitssuchende -										
Bedarfsgemeinschaften	1000	.	.	.	.	.	.	268,8	273,5	274,4
Leistungsempfänger	1000	.	.	.	.	.	.	485,9	493,6	494,6
davon von										
Arbeitslosengeld II	1000	.	.	.	.	.	.	352,9	358,4	358,6
Sozialgeld	1000	.	.	.	.	.	.	133,1	135,2	136,0
Steuern										
Gemeinschaftsteuern ¹³	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
davon Steuern vom Einkommen ¹³	Mill. €	2 851,2	2 915,9	2 403,0	2 242,0	4 029,8	4 261,0	2 313,3	2 057,1	4 235,5
davon Lohnsteuer ¹³	Mill. €	2 303,8	2 180,4	2 291,8	2 165,1	1 933,1	2 051,2	2 202,2	2 129,7	1 910,5
veranlagte Einkommensteuer ^{13, 14}	Mill. €	163,4	176,2	- 215,6	- 171,3	1 137,8	1 053,7	- 184,8	- 121,4	1 455,3
nicht veranlagte Steuern vom Ertrag ¹³ ..	Mill. €	195,4	166,9	152,0	116,1	69,3	280,5	148,3	95,9	78,6
Zinsabschlag ¹³	Mill. €	101,9	92,4	69,2	66,1	50,2	47,5	73,0	78,0	55,0
Körperschaftsteuer ^{13, 14}	Mill. €	86,7	300,0	105,6	66,1	839,4	828,1	74,6	- 125,1	736,1
Steuern vom Umsatz ¹³	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
davon Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer) ¹³	Mill. €	1 245,8	1 224,9	1 278,9	1 093,7	1 314,9	1 178,3	1 322,8	1 150,3	1 355,3
Einfuhrumsatzsteuer ¹³	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bundessteuern ¹⁴	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
darunter Verbrauchsteuern	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
darunter Mineralölsteuer	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Solidaritätszuschlag	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.

1 Kredite und Einlagen: Stand Jahresende.

2 Aus Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank Frankfurt am Main. - Quartalsergebnisse der in Bayern tätigen Kreditinstitute (einschl. Bausparkassen), ohne Landeszentralbank und Postbank.

3 Stand am Jahres- bzw. Monatsende.

4 Ohne Treuhandkredite.

5 Ab 12/04 einschl. Kredite (Einlagen) an ausländischen öffentlichen Haushalten.

6 Ab 12/04 ohne Kredite (Einlagen) an ausländischen öffentlichen Haushalten.

7 Laufzeiten von über 1 Jahr bis 5 Jahre.

8 Laufzeiten über 5 Jahre.

9 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Geldmarktfonds und ohne Einlagen aus Treuhandkrediten.

10 Einschl. Sparbriefe.

11 Nachweis erst ab 2002 möglich.

12 beispielsweise als Gesellschafter, Mithafter.

13 Quelle: Staatsoberkasse München.

14 März, Juni, September und Dezember: Termin von Vierteljahreszahlungen.

15 Aktuelle Daten nicht mehr verfügbar.

Bezeichnung	Einheit	2003	2004	2004			2005					
		Monatsdurchschnitt	Monatsdurchschnitt	Juli	August	Sept.	Juni	Juli	August	Sept.		
Noch: Steuern												
Landesteuern ¹	Mill. €	286,3	317,1	303,1	285,9	295,6	293,2	312,1	317,2	265,3		
darunter Vermögensteuer ^{1,2}	Mill. €	2,4	1,3	2,1	0,7	2,6	1,1	0,7	0,6	0,2		
Kraftfahrzeugsteuer ¹	Mill. €	102,1	108,2	122,3	94,8	101,4	140,7	128,2	111,6	117,0		
Biersteuer ¹	Mill. €	14,2	14,2	16,4	16,1	17,0	15,4	16,9	15,6	16,0		
Gemeindesteuern ^{3, 4, 5}	Mill. €	1 301,0	1 565,9			1 761,5	1 801,6					
darunter Grundsteuer A ³	Mill. €	19,7	20,2			22,3	21,8					
Grundsteuer B ³	Mill. €	313,9	324,0			376,9	360,2					
Gewerbsteuer (brutto) ³	Mill. €	963,0	1 217,0			1 361,1	1 413,5					
Steuereinnahmen des Bundes ^{3*}	Mill. €											
darunter Anteil an den Steuern vom Einkommen ^{6, 7}	Mill. €	1 062,6	1 107,2	857,9	795,8	1 622,6	1 714,0	827,7	694,2	1 704,0		
Anteil an den Steuern vom Umsatz ^{3*}	Mill. €											
Anteil an der Gewerbesteuerumlage ^{6, 8, 9}	Mill. €	33,2	20,9	66,0	2,6	-	0,2	71,1	1,5	-		
Steuereinnahmen des Landes ^{3*}	Mill. €											
darunter Anteil an den Steuern vom Einkommen ^{6, 7}	Mill. €	1 078,2	1 099,2	857,9	828,4	1 622,6	1 714,0	827,7	569,2	1 704,0		
Anteil an den Steuern vom Umsatz ^{3*}	Mill. €											
Anteil an der Gewerbesteuerumlage ^{6, 8, 9}	Mill. €	72,2	65,5	209,4	3,4	-	0,3	234,8	2,0	-		
Steuereinnahmen der Gemeinden/Gv ^{3, 5}	Mill. €	2 086,5	2 357,1			2 521,1	2 480,7					
darunter Anteil an der Lohn- u. veranl. Einkommensteuer ^{6, 10}	Mill. €	332,0	313,3	266,7	272,6	414,1	417,5	257,7	255,9	458,1		
Anteil an den Steuern vom Umsatz ³	Mill. €											
Gewerbsteuer (netto) ^{3, 11}	Mill. €	645,4	956,1			1 084,2	1 152,6					

Löhne und Gehälter ¹²		2001	2002 ¹⁵	2003	2004	2004		2005		
		Durchschnitt ¹⁶				Juli	Oktober	Januar	April	Juli
Arbeiter im Produzierenden Gewerbe ¹³										
* Bruttomonatsverdienste insgesamt	€	2 346	2 387	2 462	2 510	2 512	2 528	2 527	2 540	2 532
* männliche Arbeiter	€	2 449	2 486	2 560	2 606	2 606	2 623	2 628	2 634	2 621
* weibliche Arbeiter	€	1 815	1 849	1 903	1 948	1 954	1 956	1 965	1 979	1 984
* Bruttostundenverdienste insgesamt	€	14,33	14,72	15,14	15,39	15,37	15,41	15,61	15,54	15,46
* männliche Arbeiter	€	14,89	15,26	15,68	15,92	15,88	15,93	16,20	16,06	15,95
* weibliche Arbeiter	€	11,38	11,68	11,98	12,21	12,25	12,22	12,29	12,37	12,35
Bezahlte Wochenarbeitszeit insgesamt	Std.	37,7	37,3	37,4	37,5	37,6	37,7	37,3	37,6	37,7
männliche Arbeiter	Std.	37,9	37,5	37,6	37,7	37,8	37,9	37,3	37,7	37,8
weibliche Arbeiter	Std.	36,5	36,4	36,5	36,7	36,7	36,8	36,8	36,8	37,0
Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Produzierenden Gewerbe ¹³ und Handel ¹⁴										
* kaufmännische Angestellte insgesamt	€	2 941	3 085	3 181	3 244	3 249	3 249	3 303	3 330	3 328
männlich	€	3 386	3 547	3 634	3 702	3 711	3 704	3 753	3 791	3 783
weiblich	€	2 469	2 574	2 661	2 710	2 711	2 714	2 758	2 771	2 774
* technische Angestellte insgesamt	€	3 810	3 904	4 020	4 068	4 081	4 069	4 092	4 154	4 169
männlich	€	3 900	3 990	4 106	4 157	4 168	4 158	4 179	4 240	4 256
weiblich	€	2 895	3 002	3 096	3 117	3 138	3 107	3 153	3 211	3 223
* alle Angestellten insgesamt	€	3 225	3 363	3 470	3 528	3 536	3 530	3 574	3 613	3 615
männlich	€	3 623	3 756	3 858	3 917	3 927	3 917	3 952	4 000	4 002
weiblich	€	2 503	2 611	2 699	2 746	2 748	2 748	2 794	2 810	2 814

Preise		2000	2001	2002	2003	2004	2005			
		Durchschnitt ¹⁷					Oktober	August	Sept.	Oktober
* Verbraucherpreisindex (2000 = 100)										
Gesamtindex	%	100	102,1	103,7	105,0	107,1	107,7	110,0	110,3	110,4
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	%	100	104,1	105,4	105,2	105,3	103,9	105,5	105,4	105,0
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	%	100	101,6	105,0	110,0	118,2	119,3	128,5	133,3	133,3
Bekleidung und Schuhe	%	100	101,6	103,5	103,6	103,8	104,3	101,4	103,3	103,7
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	%	100	102,5	103,4	105,2	107,0	108,4	111,0	111,4	111,8
Möbel und Ausrüstungen für den Haushalt	%	100	100,9	102,4	103,1	103,2	103,2	102,8	102,8	102,8
Gesundheitspflege	%	100	101,2	101,4	101,3	121,2	122,4	123,3	123,4	123,4
Verkehr	%	100	102,6	105,1	107,9	110,4	112,4	116,9	118,4	118,3
Nachrichtenübermittlung	%	100	94,1	95,7	96,4	95,6	95,2	94,5	94,0	93,5
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	%	100	100,4	101,1	100,8	100,0	99,3	101,9	100,2	100,2
Bildungswesen	%	100	101,6	104,1	107,5	112,0	116,9	118,3	118,2	118,2
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	%	100	102,5	107,9	109,1	110,4	109,8	114,4	111,7	111,3
Andere Waren und Dienstleistungen	%	100	103,2	105,7	107,7	109,2	109,9	111,3	111,2	111,2

1 Quelle: Meldung der Staatsoberkasse München.

2 Restbeträge.

3 Vj. Kassenstatistik.

4 Quartalsbeträge (jeweils unter dem letzten Quartalsmonat).

5 Einschl. Steueraufkommen der Landkreise.

6 Quelle: Bundesministerium der Finanzen (BMF).

7 März, Juni, September und Dezember: Termin von Vierteljahrszahlungen.

8 April, Juli, Oktober und Dezember: Termin von Vierteljahrszahlungen.

9 Einschl. Erhöhungsbetrag.

10 Einschl. Zinsabschlag.

11 Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage.

12 Die Unterschiede zwischen den Durchschnittsverdiensten der männlichen und weiblichen Arbeitnehmer sind hauptsächlich strukturell bedingt.

13 Handwerk nur im Hoch- und Tiefbau enthalten.

14 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe.

15 Neuer Berichtskreis: 2000 im Produzierenden Gewerbe, 2002 im Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe.

16 Durchschnitte aus 4 Erhebungsmonaten (Januar, April, Juli und Oktober).

17 Durchschnitt aus 12 Monatsindices.

* Aktuelle Daten nicht mehr verfügbar.

Bezeichnung	Einheit	2000	2001	2002	2003	2004	2004	2005		
		Durchschnitt ¹					Nov.	Februar	Mai	August
Noch: Preise										
Preisindex für Bauwerke ² (2000 = 100)										
* Wohngebäude insgesamt (reine Baukosten)	%	100	100,6	100,6	100,5	101,6	101,8	102,1	102,0	102,0
davon Rohbauarbeiten	%	100	99,4	99,3	98,5	99,7	99,9	99,9	99,8	99,7
Ausbauarbeiten	%	100	101,6	101,9	102,3	103,3	103,5	104,1	104,0	104,0
Schönheitsreparaturen in einer Wohnung	%	100	102,5	102,4	101,2	101,3	101,1	101,1	99,4	98,6
Gemischt genutzte Gebäude	%	100	100,6	100,7	100,4	101,5	101,7	102,0	101,9	101,9
Bürogebäude	%	100	100,8	101,0	100,9	102,1	102,5	102,9	102,9	102,9
Gewerbliche Betriebsgebäude	%	100	100,9	101,2	101,4	102,7	103,5	104,4	104,6	104,7
Straßenbau	%	100	102,5	101,1	99,8	98,7	98,7	98,8	99,0	99,5
Baulandpreise je m²										
Baureifes Land	€	138,56	128,89	129,52	194,46	218,48	232,37	201,63	238,04	226,13
Rohbauland	€	48,55	33,58	37,61	55,12	75,81	58,52	63,83	75,10	39,92
Sonstiges Bauland	€	55,70	59,00	58,43	80,72	73,10	76,31	64,92	52,98	58,86

Nachrichtlich: Ergebnisse für Deutschland

Bezeichnung	Einheit	2000	2001	2002	2003	2004	2004	2005		
		Durchschnitt ¹					Sept.	Juli	August	Sept.
* Verbraucherpreisindex (2000 = 100)										
Gesamtindex	%	100	102,0	103,4	104,5	106,2	106,4	108,6	108,7	109,1
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	%	100	104,5	105,3	105,2	104,8	103,6	105,5	104,7	104,5
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	%	100	101,7	105,8	111,4	119,1	119,9	127,7	127,7	132,5
Bekleidung und Schuhe	%	100	100,8	101,5	100,7	100,0	100,1	96,2	95,8	98,4
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	%	100	102,4	103,4	104,9	106,5	106,9	109,8	110,1	110,5
Möbel und Ausrüstungen für den Haushalt	%	100	100,9	101,9	102,2	102,0	102,0	101,8	101,8	101,8
Gesundheitspflege	%	100	101,3	101,9	102,4	122,1	123,3	124,4	124,4	124,6
Verkehr	%	100	102,5	104,5	106,7	109,3	110,1	115,2	115,7	117,3
Nachrichtenübermittlung	%	100	94,1	95,7	96,4	95,6	95,2	94,6	94,5	94,0
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	%	100	100,6	101,3	100,7	99,7	99,5	100,7	101,5	99,8
Bildungswesen	%	100	101,3	104,0	106,2	109,7	110,6	112,1	112,2	112,4
Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	%	100	101,9	105,6	106,5	107,3	106,7	110,8	110,7	108,0
Andere Waren und Dienstleistungen	%	100	103,0	105,0	106,8	108,3	108,5	109,2	109,3	109,3
Außenhandels-, Erzeuger- und Großhandelspreise in Deutschland										
Index der Einfuhrpreise ³ (2000 = 100)	%	100	100,6	98,4	96,2	97,2	98,3	101,9	102,8	103,3
Ausfuhrpreise ⁴ (2000 = 100)	%	100	101,0	100,8	100,6	101,1	101,5	102,4	102,4	102,8
Index der										
Erzeugerpreise gew. Produkte ⁴ (Inlandsabsatz); (2000 = 100)	%	100	103,0	102,4	104,1	105,8	106,6	111,0	111,3	111,8
Vorleistungsgüterproduzenten	%	100	100,8	100,0	100,4	103,2	104,3	105,9	106,0	106,3
Investitionsgüterproduzenten	%	100	100,7	101,8	101,9	102,1	102,3	102,8	102,9	103,1
Konsumgüterproduzenten zusammen	%	100	103,0	103,7	104,2	105,2	105,4	106,5	106,6	107,2
Gebrauchsgüterproduzenten	%	100	102,0	103,4	103,7	104,2	104,2	105,6	105,6	105,6
Verbrauchsgüterproduzenten	%	100	103,2	103,7	104,3	105,4	105,6	106,7	106,8	107,5
Energie	%	100	109,1	105,1	112,6	115,4	117,0	134,9	136,1	137,0
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte ⁴ (2000 = 100)	%	100	107,3	100,4	101,4	99,9	99,4	97,9	99,1p	99,0p
pflanzliche Produkte	%	100	107,6	104,8	111,7	103,8	95,2	97,9	99,6	98,7
tierische Produkte	%	100	107,0	97,6	94,7	97,4	102,1	97,9	98,8p	99,2p
Großhandelsverkaufspreise ⁴ (2000 = 100)	%	100	101,6	101,8	102,3	105,3	106,0	108,0	108,0	109,8
darunter Großhandel mit										
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	%	100	105,2	106,5	107,3	108,8	108,3	111,0	110,3	111,7
festen Brennstoffen, Mineralölzeugnissen	%	100	99,6	99,1	102,9	109,4	114,5	130,2	131,0	141,7
Einzelhandel und Kraftfahrzeughandel,										
Tankstellen zusammen (2000 = 100)	%	100	101,1	101,8	102,0	102,3	102,1	102,8	102,6	103,3
darunter Einzelhandel mit Waren verschiedener Art										
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	%	100	103,3	105,1	106,9	109,2	109,0	112,6	112,2	113,6
Einzelhandel mit Kraftwagen	%	100	100,2	101,3	102,2	103,4	103,3	104,1	104,2	104,6

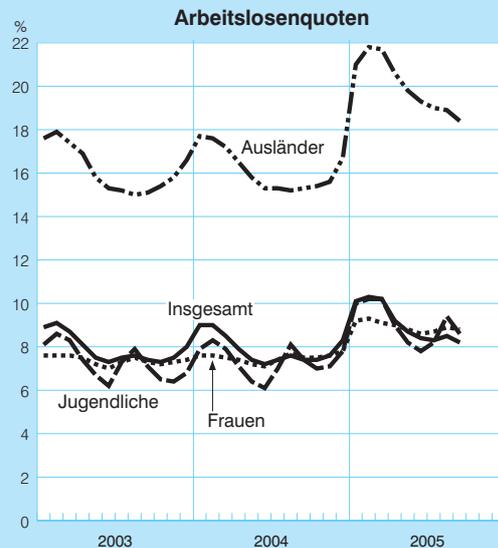
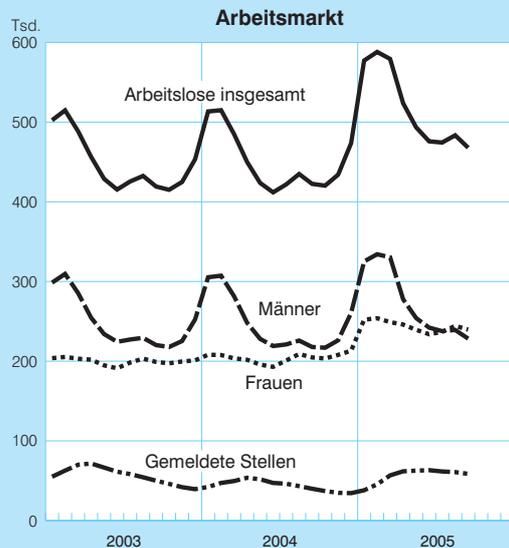
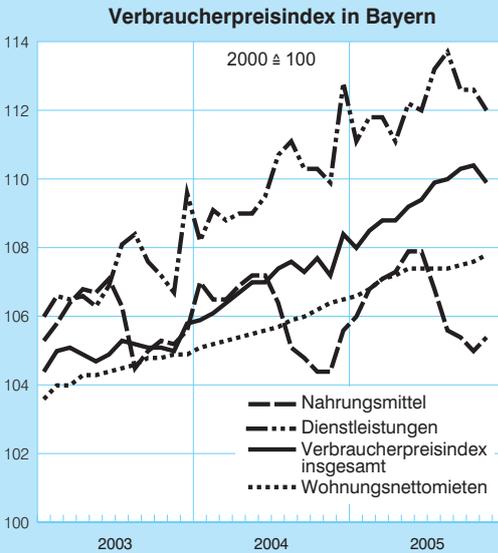
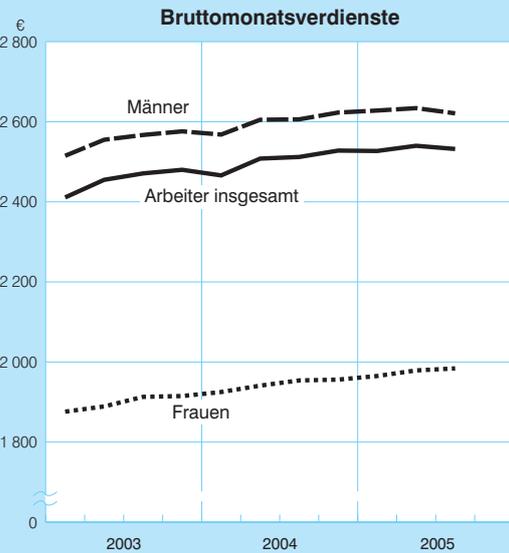
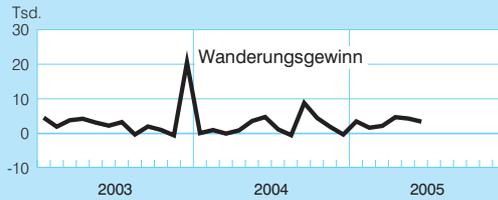
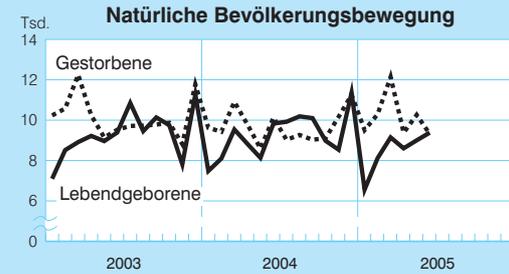
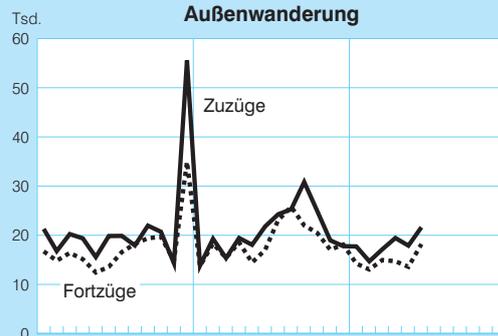
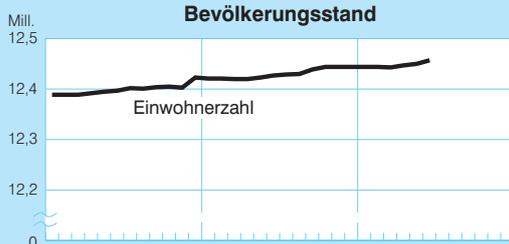
1 Durchschnitt aus 12 Monatsindices, ausgenommen: Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte (Vierteljahresdurchschnittsmesszahlen der einzelnen Waren mit den entsprechenden Monats- bzw. Vierteljahresumsätzen im Kalenderjahr 1995), Preisindex für Bauwerke (Durchschnitt aus den 4 Erhebungsmonaten Februar, Mai, August und November) und Baulandpreise (Monatsdurchschnitt für die Jahre aus der Jahresaufbereitung).

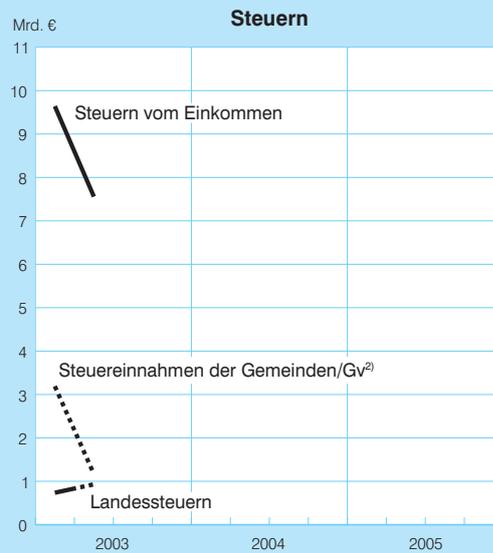
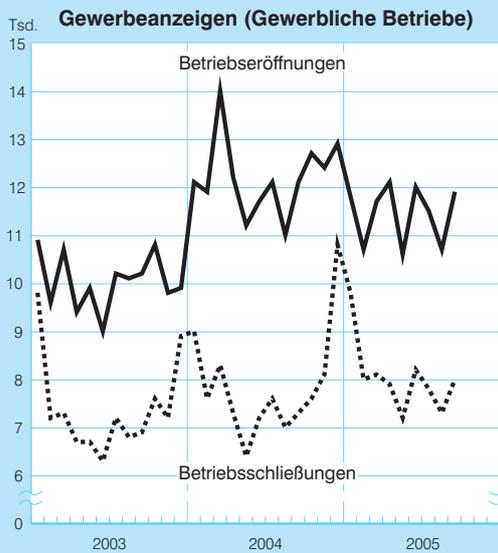
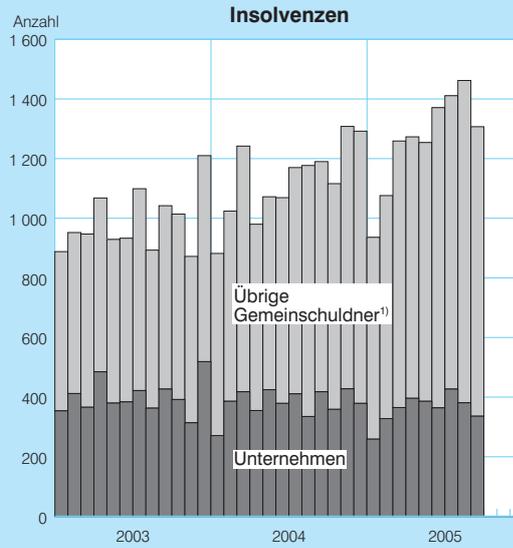
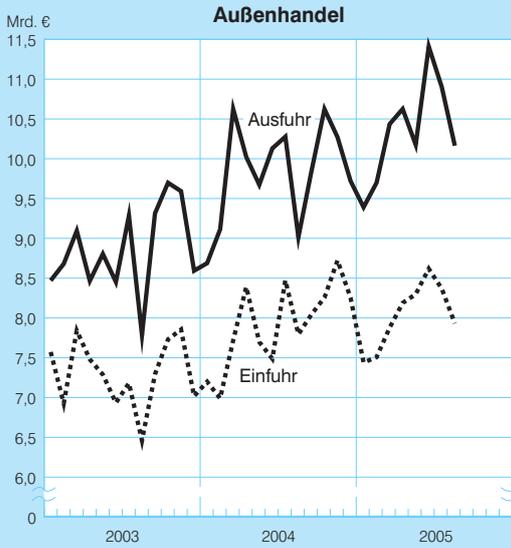
2 Einschl. Mehrwertsteuer.

3 Ohne Zölle, Abschöpfungen, Währungsausgleichsbeträge und Einfuhrumsatzsteuer.

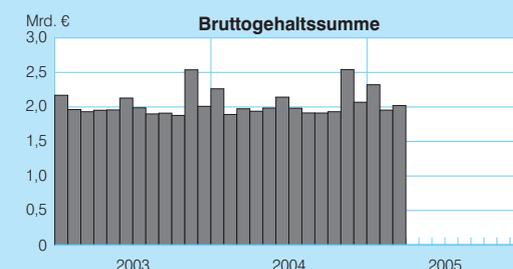
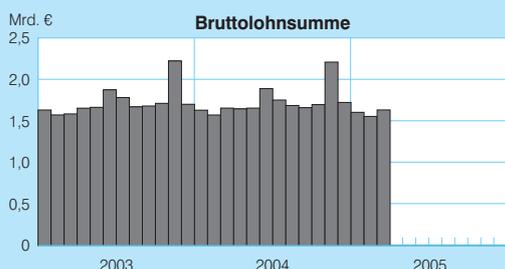
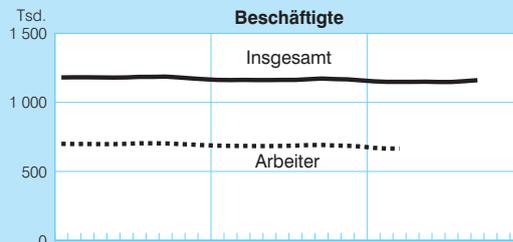
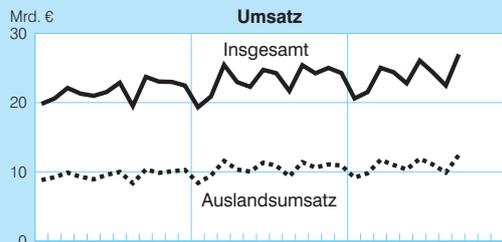
4 Ohne Mehrwertsteuer.

Graphiken zum Bayerischen Zahlenspiegel

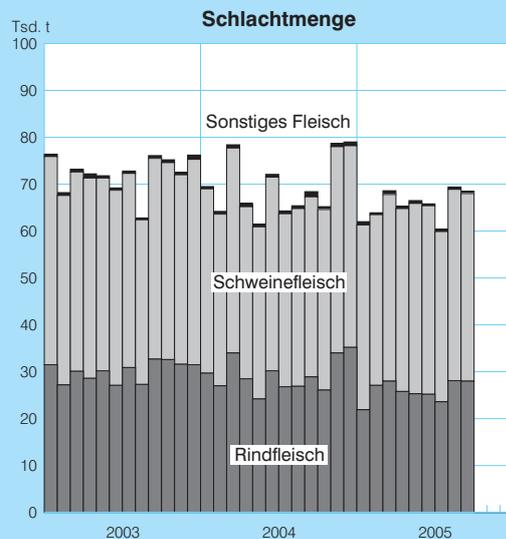
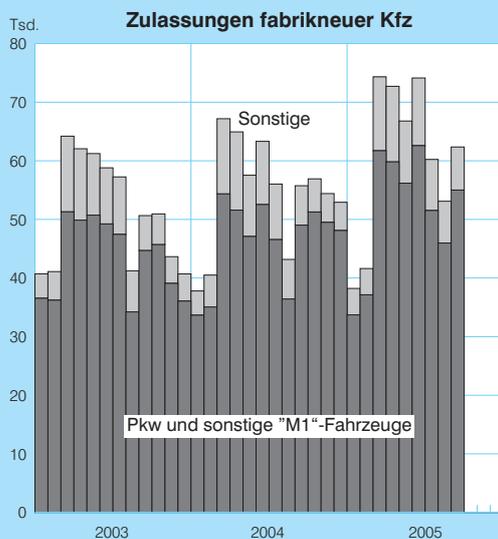
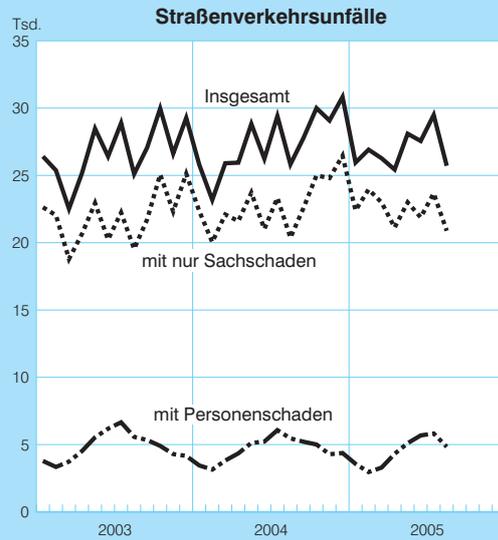
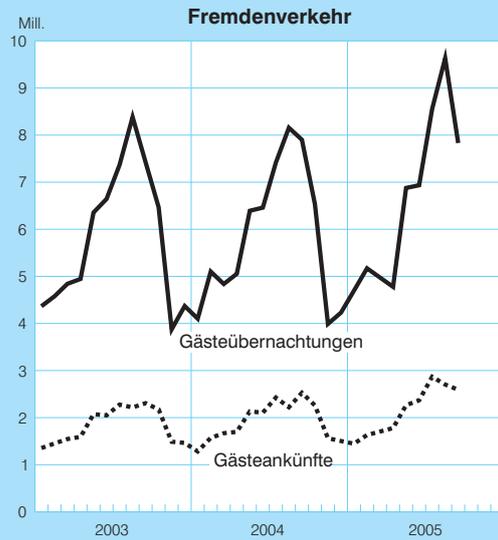
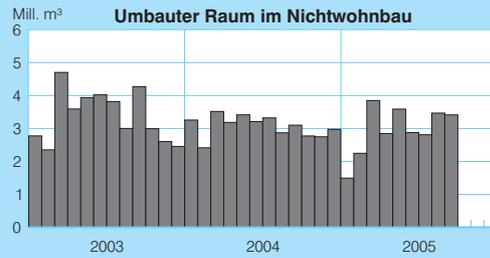
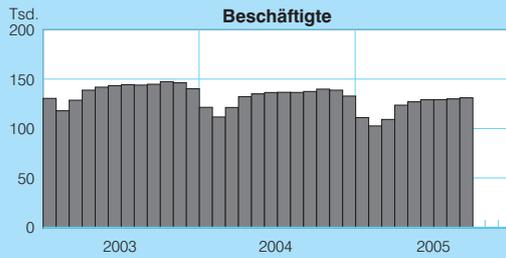
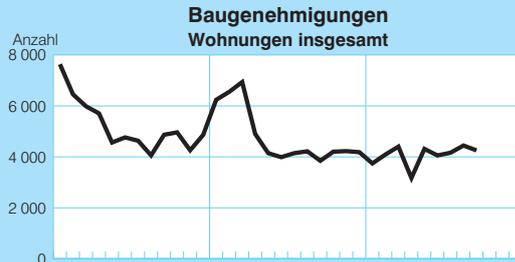
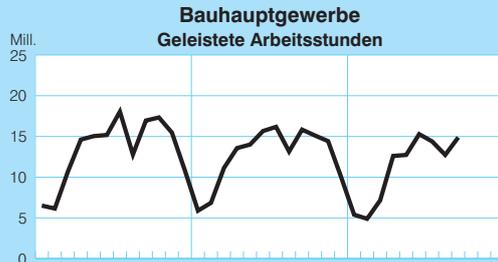




Verarbeitendes Gewerbe³)



¹) Ab 1999 einschließlich der neu geschaffenen Verbraucherinsolvenz-
 ²) Steuereinnahmen der Gemeinden/Gv Quartalsbeträge-
 ³) sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.



Oktober 2005

kostenl.	Bayern Daten 2005 • Die wichtigsten bayerischen Strukturdaten aus Wirtschaft, Gesellschaft und Politik auf einen Blick Stand: August 2005 (auch in Englisch und Französisch)		
	Statistische Berichte (sind auch kostenlos als Datei erhältlich)		
je 4,40 €	Bevölkerung • Der Bevölkerungsstand Bayerns: Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung am 31. März 2005 am 30. Juni 2005 (Kreisfreie Städte und Landkreise, Regionen)		
26,20 €	• Altersstruktur der Bevölkerung Bayerns 2004 (Kreisfreie Städte und Landkreise)		
	Bildung, Wahlen		
14,70 €	• Berufsschulen in Bayern 2004/05 Stand: Herbst 2004 (Regierungsbezirke)		
21,40 €	• Die Studenten an den Hochschulen in Bayern Wintersemester 2004/05 und Studienjahr 2004/05 Endgültige Ergebnisse (Hochschulort)		
15,80 €	• Kindergärten in Bayern 2005 (Kreisfreie Städte und Landkreise)		
5,— €	• Wahl zum 16. Deutschen Bundestag in Bayern am 18. September 2005: Endgültiges Ergebnis (Wahlkreis)		
	Land- und Forstwirtschaft		
2,50 €	• Ernteberichterstattung über Gemüse in Bayern im September 2005 (Regierungsbezirke)		
2,50 €	• Ernteberichterstattung über Obst in Bayern im August 2005 (Regierungsbezirke)		
2,50 €	• Schlachtungen in Bayern im August 2005 (Regierungsbezirke)		
2,50 €	• Struktur der Legehennenhaltung und Eierzeugung sowie Schlachtungen von Geflügel in Bayern im August 2005 (Regierungsbezirke)		
	Gewerbeanzeigen		
4,60 €	• Statistik der Gewerbeanzeigen in Bayern im Juli 2005		
	Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe		
12,90 €	• Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden in Bayern im August 2005		
3,30 €	• Index der Produktion für das Verarbeitende Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden in Bayern im August 2005		
4,20 €	• Index des Auftragseingangs für das Verarbeitende Gewerbe in Bayern im August 2005		
6,50 €	• Das Baugewerbe in Bayern im August 2005		
			(Kreisfreie Städte und Landkreise, Regionen)
		7,10 €	Bautätigkeit • Baugenehmigungen in Bayern im August 2005 (Kreisfreie Städte und Landkreise)
		3,— €	Handel, Gastgewerbe • Umsatz und Beschäftigte im bayerischen Großhandel im Juli 2005
		6,70 €	• Unternehmensstruktur im bayerischen Einzelhandel Ergebnisse der Jahreserhebung 2002
		17,70 €	• Der Fremdenverkehr in Bayern im August 2005 (Gemeinden und Regionen)
			Verkehr
		6,10 €	• Die Straßenverkehrsunfälle in Bayern im Juli 2005 (Kreisfreie Städte und Landkreise)
		4,60 €	• Die Binnenschifffahrt in Bayern im Juli 2005 (Häfen)
			Dienstleistungen
		10,50 €	• Die Struktur im bayerischen Dienstleistungssektor im Jahr 2003
			Öffentliche Finanzen, Steuern
		9,20 €	• Bezirks- und Kreisumlagen, Schlüsselzuweisungen, Steuer- und Finanzkraft für 2005 (Kreisfreie Städte und Landkreise)
		8,10 €	• Das Einkommen der juristischen Personen in Bayern 1998 Ergebnisse der Körperschaftsteuerstatistik (Kreisfreie Städte und Landkreise)
			Preise und Preisindizes
		11,— €	• Verbraucherpreisindex für Bayern im September 2005 sowie Jahreswerte von 2001 bis 2004 mit tiefgegliederten Ergebnissen nach Gruppen und Untergruppen
		9,— €	• Verbraucherpreisindex für Bayern Monatliche Indexwerte von Januar 2000 bis September 2005 mit Gliederung nach Hauptgruppen und Gruppen
		5,70 €	• Verbraucherpreisindex für Deutschland im September 2005
		10,60 €	• Preisindizes für Bauwerke und Messzahlen für Bauleistungspreise in Bayern im August 2005
			Löhne und Gehälter
		3,70 €	• Verdienste und Arbeitszeiten im Handwerk in Bayern im Mai 2005

Bestellungen:
Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
Vertrieb
Neuhauser Straße 8
80331 München
Fax: 089 2119-457
E-Mail: vertrieb@statistik.bayern.de
Webshop: www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen

Die regionalen Gliederungen sind in Klammern angegeben.
Statistische Berichte sind im Webshop kostenlos als Datei erhältlich.
Auf Anforderung wird das aktuelle Veröffentlichungsverzeichnis kostenlos zugesandt (bevorzugt per E-Mail).



Statistisches Jahrbuch für Bayern 2005

Zeitreihen zu sämtlichen statistischen Bereichen
für die Jahre 1960, 1970, 1980, 1990, 2003 und 2004

Bevölkerungsstand und -bewegung, Gesundheitswesen,
Bildung und Kultur, Rechtspflege, Wahlen, Erwerbstätigkeit

Land- und Forstwirtschaft, Produzierendes Gewerbe, Bautätigkeit,
Wohnungswesen, Handel und Gastgewerbe, Verkehr, Geld und Kredit,
Versicherungen, Öffentliche Finanzen, Preise

Öffentliche Sozialleistungen, Löhne und Gehälter,
Versorgung und Verbrauch

Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts,
Umweltschutz

Strukturdaten der Landkreise, kreisfreien Städte,
Regierungsbezirke und Regionen
Strukturdaten Deutschlands und aller Bundesländer

Strukturdaten der EU-Länder

- 576 Seiten
- Tabellenwerk mit den wichtigsten statistischen Daten zum Freistaat Bayern
- 64 Schaubilder
- Bayernkarte mit Regierungsbezirken, Landkreisen und kreisfreien Städten
- Geographische und meteorologische Angaben
- auch auf CD-ROM

- Preise:
Buch 39,- €
CD-ROM (PDF) 12,- €
Buch + CD-ROM 46,- €

Herausgeber und Vertrieb:
Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
80331 München, Neuhauser Straße 8

Bestellungen:
Telefon 089 2119-205, -450
Telefax 089 2119-457
vertrieb@statistik.bayern.de

Sie können unsere Veröffentlichungen
auch im Internet bestellen:

www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen

Webshop



Artikel-Nr.: Z10001 200511 Preis: 4,80 €